

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER IN EBENSEE.

14. - 16. August 1953.

Anwesende:

I. Verbandsleitung:

Dr. Heinrich S a l z e r (Vorsitzender), Georg L a h n e r (Stellvertreter), Dr. Hubert T r i m m e l (Schriftführer), Rosa T ö n i e s (Kassier).

II. Vertretene Organisationen:

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz (Franz P o r o d), Sektion Ebensee (Hans F a l m s e d e r), Sektion Hallstatt-Obertraun (Sepp K i r c h s c h l a g e r).

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Salzburg (Gustav Abel), Sektion Abtenau (Gustav A b e l), Außenstelle Bayern (Karlmann M a d e r).

Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, Graz (mit der Vertretung beauftragt Bergrat Dipl.Ing.Othmar S c h a u b e r g e r), Sektion Ausseerland (J. G a i s b e r g e r), Sektion Kapfenberg (Konrad W a c k e).

Landesverein für Höhlenkunde in Tirol (Dipl.Ing.Otto E n g e l b r e c h t).

Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher (Franz W a l l i s c h).

Dachsteinhöhlenverwaltung (Sektionschef i.R.Dr.Rudolf S a a r) Eisreisenweltgesellschaft (Oberstarzt Dr. Erwin A n g e r m a y e r).

Gasseltropfsteinhöhle bei Ebensee (Hans F a l m s e d e r).

Eiskogelhöhle im Tennengebirge (Gustav A b e l).

Rettenwandhöhle bei Kapfenberg (Konrad W a c k e).

Nicht vertreten waren: Sektion Siefning des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich; Schauhöhlenverwaltungen: Grasslhöhle bei Weiz, Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel, Einödhöhlen bei Pfaffstätten, Kohlerhöhle bei Erlaufboden, Nixhöhle bei Frankenfels, sowie die nicht dem Verbandsangehörigen Unternehmen.

III. Teilnehmer, die nicht als Delegierte beauftragt waren:

Heinz S i e b e r t (Außenstelle Bayern), Anny W a l l i s c h (Lv.n.ö.Höhlenforscher), Maria G u n d o l f (Landesverein Tirol), Erika S c h a u b e r g e r (Landesverein Salzburg), Fritz B e r g e r (Landesverein Linz), S t r a u ß (Linz).

Ludwig F i s c h e r, Fritz W a t z l, T h a l h a m m e r, Karl R e i c h e n v a t e r, Josef D a u m e r (alle Sektion Altaussee), Oskar Z e c h m e i s t e r, Georg O b e r n d o r f e r j u n ., Anton D a x n e r, Josef M o v o t n y, O b e r n d o r f e r s e n ., Josef L o i d l, Ludwig S c h m i d s b e r g e r, Hermann P o m a y e r, Egon F r ö h l i c h, Resi F r ö h l i c h, Franz F r ö h l i c h, H o f i n g e r j u n ., W i n t e r u. a. (alle Sektion Ebensee).

Um 20 Uhr sind am 14. August 1953 mehr als 40 Teilnehmer beim Begrüßungsabend versammelt. Der Obmann der Sektion Ebensee des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich, FALMSEDER, begrüßt alle erschienenen Gäste. Verbandsobmann Dr. SALZER dankt für die Bemühungen und Vorarbeiten der Sektion Ebensee und begrüßt im Namen des Verbandes den Vorsitzenden der Höhlenkommission und Leiter des Speläologischen Institutes, Sekt. Chef i. R. Dr. SAAR, sowie die Delegierten der Verbandsvereine und Schauhöhlenbetriebe. Begrüßungstelegramme, bzw. Entschuldigungen sind von Herrn Bundesminister Dr. ILLIG als Präsident der Lurgrotten-gesellschaft und von Herrn Landesfremdenverkehrsdirektor Dr. H. HOFMANN-MONTANUS eingelangt. Sie werden zur Verlesung gebracht. Ebenso liegt ein Schreiben des Bundesdenkmalamtes vor, in dem der Tagung bester Verlauf gewünscht wird.

Bergrat Ing. SCHAUBERGER erinnert daran, daß vor 30 Jahren auch Ebensee der Schauplatz einer Tagung des damaligen Höhlenforscherverbandes gewesen ist. Er gedenkt der Forscher, die damals tätig waren und heute vielfach nicht mehr in unserer Mitte weilen. Diesen Gedenkworten schließt sich FALMSEDER an, der besonders an F. FERGAR, den Erschließer der Gassl-Tropfsteinhöhle, erinnert.

Nachdem noch einige Einzelheiten zum Programm der Tagung bekanntgegeben wurden, beschließt ein zwangloses, gemütliches Beisammensein den Begrüßungsabend.

+

Die eigentliche Tagung wird am 15. August 1953 um 9.00 Uhr vom Vorsitzenden Dr. SALZER eröffnet, der die Beschlußfähigkeit feststellt. Der Schriftführer Dr. TRIMMEL, erstattet anschließend den im folgenden wiedergegebenen Tätigkeitsbericht.

JAHRESBERICHT ÜBER DIE TÄTIGKEIT DES VERBANDES 1952/53.

Es muß einleitend festgestellt werden, daß die Verbandstätigkeit einen Umfang angenommen hat, der die gewählten Vorstandsmitglieder, die in Wien die Geschäfte des Verbandes bisher geführt haben, bis an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit in Anspruch nahm. 1. Daß eine im großen und ganzen reibungslose Abwicklung der Verbandsgeschäfte erfolgen konnte, war nur der Mithilfe verschiedener Mitglieder des Wiener Landesvereins zu verdanken, die sich stets für Versandarbeiten und verschiedene andere Aufgaben zur Verfügung stellten. In üblicher Weise wird der Bericht wieder nach Sachgebieten geordnet vorgelegt.

Mitgliederbewegung.

In der Zahl der Mitglieder ist keine Veränderung eingetreten. Der Verband umfaßt wie im Vorjahr 5 Landesvereine und 6 Sektionen mit dem Sitz in Innsbruck, Salzburg, Abtenau, Linz, Sierning, Ebensee, Hallstatt-Obertraun, Altaussee, Graz, Kapfenberg und Wien. Dazu kommen 12 Schauhöhlenbetriebe, von denen allerdings 5 für eine Beitragsleistung wegen Sperrung, bzw. nur gelegentlichen Betriebes nicht in Frage kommen. In dieser Zahl ist die heuer eröffnete K o p p e n b r ü l l e r h ö h l e, die von der Forstverwaltung Goisern betrieben wird, nicht einbezogen. Von den 7 restlichen Betrieben haben den "Höhlenforschungsgroschen", über dessen finanzielles Erträgnis im Kassenbericht gesprochen wird, folgende Höhlen abgerechnet: Eisriesenwelt, Dachsteinmammuthöhle, Dachsteintiebeeishöhle, Rettenwandhöhle, Gassl-Tropfsteinhöhle, Grasslhöhle. Mit dem Rechtsvertreter der Hermannshöhle, die seit zwei Jahren mit der Beitragsleistung im Rückstand ist und auch den Höhlenforschungsgroschen nicht abgerechnet hat (Jahresbesucherzahl 20.000), wurden Verhandlungen geführt. In diesen wurden dem Verband zwar Zusagen gemacht, die aber bisher noch nicht eingelöst worden sind. Die

Verbandsleitung wird nach der Neuwahl energisch die endgültige Stellung der Hermannshöhle zum Verbandsverbande zu klären haben. Von den Schauhöhlenbetrieben Österreichs gehören dem Verbandsverbande nicht an: die Nixhöhle bei Frankenfels, die jedoch bloß versperret ist und nur gelegentlich auf Wunsch geöffnet wird, die Lurgrotte bei Semriach und Peggau und die Allander Tropfsteinhöhle. Im Falle der Allander Tropfsteinhöhle ist ein Gemeinderatsbeschluß über Beitritt oder Nichtbeitritt seit Jahresfrist ausständig. Im Falle der Lurgrotte sind die auf Beschluß der Altaussee-Tagung 1952 durchgeführten Schritte ohne Erledigung geblieben.

Dem Verbandsverbande gehört ferner der Lamprechtsöfen bei Lofer nicht als Mitglied an. Auf Wunsch und über Ansuchen des Verbandes alpiner Vereine Österreichs wurde eine Erhebung über die Mitgliederzahl der dem Verbandsverbande angeschlossenen Höhlenvereine durchgeführt. Sie ergab mit dem Stichtag vom 1. Juni 1953 eine Gesamtmitgliederzahl von 439 Personen. Davon entfallen auf:

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg (Salzburg: 111, Abtenau: 39, Außenstelle Bayern: 23)	173
Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark (Graz: 61, Altaussee: 38, Kapfenberg: 14)	113
Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher (Wien und Niederösterreich)	98
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich (Linz: 28, Hallstatt: 15)	43
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol	12

Es ist nicht zuletzt der Erfolg der Zusammenarbeit aller Landesvereine, daß auch der heurige Tätigkeitsbericht des Verbandes ein durchaus erfreulicher und erfolgreicher ist.

Verbandsnachrichten.

Für die Herstellungsarbeiten ist der Verband wieder Herrn Josef und Ing. Heinrich Erkos zu besonderem Dank verpflichtet. Es wurden durchschnittlich 80 Hefte je Ausgabe versandt (Vorjahr: 62). Alle Verbandsmitglieder erhielten das Informationsblatt kostenlos. Der Vertrieb an Mitglieder der Höhlenvereine erbrachte insgesamt 219 Schillinge (Vorjahr 180 S), durch den die Kosten der notwendigen Matrizen gedeckt werden konnten.

Im Vorjahre sieht sich die Verbandsleitung jedoch veranlaßt, um wirksame Mitarbeit und Einsendung von Berichten für die Verbandsnachrichten zu ersuchen. Sie sollen die "Höhle" in organisatorischer Hinsicht durch Berichte aus dem Vereinsleben und der Vereinstätigkeit ergänzen. Sie sollen auch Briefe an die einzelnen Verbandsmitglieder ersetzen und so mithelfen, dem Verbandsverbande bei einer sparsamen Verwaltung zu helfen. Dazu ist es aber notwendig, daß sie tatsächlich aufmerksam von allen Landesvereinen und Schauhöhlenbetrieben gelesen werden.

Die Zeitschrift "Die Höhle".

Die Verbandsleitung und vor allem der Schriftführer, Herr Rudolf P i r k e r, waren bemüht, den Inhalt der Hefte so abwechslungsreich wie möglich zu gestalten. Eine inhaltliche Analyse der bisher erschienenen Hefte, die für diesen Tätigkeitsbericht versucht wurde, zeigt folgendes Bild:

Von dem bisher erschienenen Textraum waren den einzelnen Teilgebieten der Höhlenkunde insgesamt gewidmet:

	Seiten	Prozent
A) Organisatorisches, Allgemeines, Historische Arbeiten	23,9	9,7 %
B) Geospeläologie	34,9	14,2 %
C) Biospeläologie	25,1	10,5 %
D) Höhlen in Österreich		
Burgenland	6,0	2,4 %
Niederösterreich	21,2	8,6 %
Kärnten	2,2	0,9 %
Oberösterreich	17,1	7,0 %
Salzburg	19,0	7,8 %
Steiermark	39,3	16,0 %
Tirol-Vorarlberg	1,0	0,4 %
E) Höhlen im Ausland: Deutschland	3,1	1,3 %
Übrige Länder	4,5	1,8 %
F) Praktische Speläologie	6,4	2,5 %
G) Angewandte Speläologie	11,4	4,8 %
H) Zeitschriftenschau	18,0	7,2 %
I. Personalien, Nachrufe	12,0	4,9 %
G e s a m t s u m m e	245,0	100 %

Schon eine glückliche Übersicht zeigt, daß alle Teilgebiete ihrer Bedeutung gemäß berücksichtigt worden sind. Freilich ist die Auswahl der Arbeiten durch die Art und Anzahl der bei der Redaktion eingereichten Manuskripte bedingt.

Eine Aufgliederung des Inhaltes der einzelnen Hefte zeigt eine Reihe bemerkenswerter Einzelheiten: das Zurücktreten der Berichte aus Salzburg in den Jahren 1952 und 1953, das durch das Fehlen von Einsendungen aus diesem Bundesland sich ergibt; das leicht verstärkte Auftauchen von Berichten aus Deutschland, das der Zunahme der Abnehmerzahl in diesem Staat entspricht; die Ausdehnung der Schriftenschau von 1 Seite pro Heft in den Jahrgängen 1950 und 1951 auf ca. 2,5 Seiten pro Heft in den Jahrgängen 1952 und 1953, u.dgl.m. Die Vielseitigkeit der Zeitschrift hängt aber auch von der Anzahl der aktiven Mitarbeiter ab. Bei 49 bisher veröffentlichten größeren Arbeiten sind 33 Autoren zu Worte gekommen. Es müßte gelingen, die Zahl der Mitarbeiter noch wesentlich zu erhöhen.

Der Vertrieb der Zeitschrift zeigt gegenüber dem Vorjahre keine wesentliche Veränderung. Der Absatz von Heften auch der früher erschienenen Jahrgänge geht langsam weiter. Bisher sind ausgegeben:

	Heft 1	Heft 2	Heft 3	Heft 4
Jgg. 1950	728	675	685	616
Jgg. 1951	728	708	771	738
Jgg. 1952	657	652	728	728

Aus diesen Zahlen geht hervor, daß seit dem Vorjahr rund 40 Serien der ersten Jahrgänge verkauft worden sind. Das Verbreitungsgebiet wurde ab Jänner 1953 auf Deutschland und die Schweiz ausgedehnt. Zur Zeit gehen schon ca. 100 Exemplare nach Deutschland, wo die "Höhle" das Fachorgan der Außenstelle Bayern des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg, des Heimatvereins Laichingen in der Schwäbischen Alb - beides über Vermittlung von Kollegen Abel - und der Abteilung für Karstforschung der Naturhistorischen Gesellschaft Nürnberg geworden ist.

Der Schriftentausch wurde weiter intensiviert. Derzeit wird der Austausch mit 7 inländischen und 50 ausländischen Gesellschaften abgewickelt. Die Titel der regelmäßig einlangenden Veröffentlichungen wurden in den Verbandsnachrichten veröffentlicht. Die im Vorjahre angekündigten Arbeiten für eine Bibliographie der Höhlenkunde sind so weit fortgeschritten, daß die Drucklegung vorbereitet werden konnte.

Im Vorjahr wurde beschlossen, größere Arbeiten - um einen einheitlichen Vertriebsapparat und dadurch einfachere Arbeit zu haben - in einer Serie "Wissenschaftliche Beihefte" herauszugeben. Dabei wurde auf größte Freizügigkeit bei der Herausgabe durch die dem Verbands angeschlossenen Vereine Wert gelegt. Das Heft 1 wurde vom Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher herausgegeben und ist mit einer Arbeit von G. Kyrle erschienen. Als weitere Hefte sind die Bibliographie für 1950-51 und ein Heft "Der Ötscher und seine Höhlen" vorgesehen. Die Herausgabe erfolgt jeweils nach Sondervereinbarungen mit dem betreffenden Verein. Leider ist es nicht gelungen, eine Vereinheitlichung der Herausgabe der Schriften zu erreichen. So erschien die Schrift über die "Lurgrotte" des Landesvereins für Höhlenkunde in Steiermark außerhalb der gemeinsamen Verbandspublikationen.

Beitritt zum Verband alpiner Vereine Österreichs.

Auf Grund der Beschlüsse von Altaussee hat die Verbandsleitung den Beitritt zum VAVÖ im Rahmen der "Österreichischen Bergsteiger-Vereinigung" durchgeführt. Der Verband hat dabei die Gasseltropfsteinhöhlenhütte als eine von einem seiner Zweigvereine betriebene Unterkunft angemeldet, in der Mitgliedern alpiner Vereine die im Rahmen der Gegenseitigkeitsabkommen bestehenden Begünstigungen eingeräumt werden. Hierzu hat sich die Sektion Ebensee bereit erklärt. Die mit dem Verbandsstreifen des VAVÖ versehenen Mitgliedskarten des Verbandes berechtigen zu den gleichen Begünstigungen, wie sie Mitglieder anderer alpiner Vereine innehaben.

Dieser Verbandsstreifen, der für hüttenbesitzende Vereine S 2.-- kostet, muß von unseren Mitgliedern leider nach wie vor mit S 5.-- bezahlt werden, da als "hüttenbesitzend" nur jene Vereine gelten, die eine voll bewirtschaftete Hütte mit Schankkonzession haben. Nur jene Vereine erhalten widmungsgemäß für die Instandsetzung, bzw. Instandhaltung dieser Hütten bestimmte Anteile aus Totogeldern, die der Österr. Bergsteigervereinigung zufließen.

Ausgabe neuer Mitgliedskarten.

Die Ausgabe neuer Mitgliedskarten, wie sie auf der Tagung in Altaussee beschlossen wurde, ist von der Verbandsleitung durchgeführt worden. Die Herstellung der Karten und Jahresmarken erfolgte durch den Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, dem hierfür besonders zu danken ist.

Aktionen zur Zusammenarbeit mit den staatlichen Institutionen.

Im Namen des Verbandes haben auf Grund des Auftrages durch die Tagung Altaussee 1952 die Mitglieder der Höhlenkommission beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Oberstarzt Dr. Angerer und Bergrat Dipl. Ing. O. Schauburger einen Antrag an die Höhlenkommission eingereicht, den diese in fast unveränderter Form angenommen hat und der in den "Mitteilungen der Höhlenkommission" abgedruckt ist. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat mit einem Schreiben vom 30. Juni 1953 auf diesen Beschuß geantwortet. Aus dem Schreiben scheint hervorzugehen, daß lediglich die Punkte 2 (Austausch der Programme und gegenseitige Einladung zu Veranstaltungen), 4 (Zusammenarbeit Verband - Institut) und 6 (Auftragserteilung an Verbandsvereine durch staatliche Stellen) den Anregungen des Verbandes voll Rechnung tragen. Die Verbandsleitung hat die Veranstaltungen des Verbandes im Sinne des Beschlusses bereits dem Speläologischen Institute bekanntgegeben und bittet die Verbandsvereine, dies auch in ihrem eigenen Wirkungskreis zu tun, auch wenn bindende Vereinbarungen noch nicht getroffen wurden. Der Verband wird seinerseits ersuchen, daß Vortragsveranstaltungen, die vom Speläologischen Institute für andere

wissenschaftliche Vereine abgehalten werden, auch stets gemeinsam mit dem Verbandsverbande erfolgen. Er wird ferner ersuchen, daß von Unternehmungen des Institutes der Verband, bzw. der betreffende Landesverein jeweils in Kenntnis gesetzt wird.

In der Zusammenarbeit mit dem Speläologischen Institute wurden weitgehende Fortschritte erzielt, die einen erfreulichen Ausblick in die Zukunft gewähren. Die Verbandsleitung ist der Überzeugung, bei allen Vereinbarungen die Interessen der Vereine nach besten Kräften vertreten zu haben. So wurden insbesondere Besprechungen über die Einbeziehung des Speläologischen Institutes in den vom Verbandsverbande beschlossenen Austausch der Höhlenverzeichnisse durchgeführt. Um in praktischer Arbeit an die Durchführung zu scheitern, erklärte sich der Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher bereit, sein Archivmaterial zur Verfügung zu stellen.

Der Verband legte dem Speläologischen Institute die verschiedenen in Verwendung befindlichen Katasterformblätter vor, aus denen - im wesentlichen unter Verwendung des von G. Abel entworfenen Katasterblattes - ein einfaches Formblatt entwickelt wurde, das inzwischen in größerer Anzahl gedruckt worden ist. Dieses Blatt enthält die wesentlichsten Daten über jede Höhle und wird für jede Höhle angelegt. Die Kosten für die Formblätter werden vom Speläologischen Institut getragen.

Die Herstellung des Katasters (Entwurf der Katasterblätter) erfolgt durch den Verband gegen eine Spesenvergütung, wofür dem Institute S 5.-- als Mindestbetrag pro Katasterblatt genannt wurden. Von diesem Betrag sind die Schreibearbeiten zu bezahlen, die dadurch entstehen, daß von jedem Katasterblatt acht Abschriften hergestellt werden müssen. Von diesen gehen je eine an die Landesvereine in Graz, Linz, Innsbruck, Salzburg und Wien. Eine Abschrift geht an das Speläologische Institut, eine an das Vorarlberger Landesmuseum, das die Aufstellung des Höhlenkatasters für Vorarlberg zugesagt hat, und eines bleibt beim Verbandsverbande selbst.

Es erhält somit jeder Landesverein im Laufe der Zeit kostenlos ein vollständiges Exemplar des Höhlenkatasters Österreichs. Ergänzungen würden von den einzelnen Landesvereinen dem Verband mitzuteilen sein, der sie jährlich - etwa in den Verbandsnachrichten - allen Interessenten bekanntgeben wird. Alle weiteren Unterlagen über eine Höhle, soweit sie nicht auf dem Formblatt angegeben sind, werden nicht in den Austausch einbezogen und im Archiv des jeweils zuständigen Landesvereines aufbewahrt.

Das Speläologische Institut hat sich bereit erklärt, für die Ausarbeitung des Katasters in der vorliegenden Form die bei ihm vorhandenen Unterlagen, sowie die weiterhin dort einlangenden Berichte zur Verfügung zu stellen.

Im Rahmen der Zusammenarbeit hat sich das Institut an der Geldloch-Expedition 1953 tatkräftigst beteiligt. Mit der Durchführung fachwissenschaftlicher Arbeiten im Bereiche der Dachsteinhöhlen wurden ebenfalls der Verband, bzw. Mitglieder der Verbandsvereine beauftragt.

Schauhöhlenwerbung.

Wenn auf diesem Sektor der Verbandsarbeit kein umfassenderer Bericht vorgelegt werden kann, so liegt die Ursache dafür zum größeren Teil bei den einzelnen Unternehmen selbst. Auf das Ersuchen hin, Betriebszeiten, Preise u.dgl. für 1953 dem Verbandsverbande mitzuteilen, haben nur Dachsteinhöhlen, Eisriesenwelt und Rettenwandhöhle unverzüglich Preise und bestehende Begünstigungen bekanntgegeben. Nur für diese Höhlen war daher zeitgerechte Einschaltung in der "Höhle", in "Höhlenkundlichen Pressedienst", in der alpinen Presse, in Zeitungen und im Verkehrsbuch des Verbandes alpiner Vereine Österreichs möglich. Damit wurde eine bedeutende Werbewirkung erzielt.

Neben der "indirekten Werbung" für den Höhlenbesuch, die durch zahlreiche Veröffentlichungen, Zeitungsaufsätze u.dgl. im vergangenem Jahr besonders großen Umfang annahm, haben die Verbandsvereine auch praktische Schauhöhlenwerbung betrieben.

In diesem Zusammenhang sind zu nennen: eine Vortragsreihe in einer Wiener Volkshochschule; eine Vortragsreise von Kollegen Abel nach Deutschland. Für den Herbst 1953 wurden Vortragsreihen bereits wieder in Wien abgeschlossen. Für die Vorträge stehen Lichtbilder des Speläologischen Institutes, der Höhlenvereine und einzelner Vereinsmitglieder zur Verfügung.

Im "Handbuch für Touristik und Fremdenverkehr" wurde der Abschnitt "Schauhöhlen in Österreich" redigiert.

Der Verband und das Ausland.

Im vergangenen Jahr konnte die Verbindung mit Fachkollegen aus Deutschland intensiviert werden. Ein Vortrag des belgischen Forschers Cosyns in Wien und eine Vortragsreise jugoslawischer Fachkollegen durch Österreichs Städte sind ebenfalls zu nennen. Entsprechend dem Beschluß der Tagung in Altaussee 1952 hat der Verband einen Vertreter als Teilnehmer am Internationalen Kongreß für Speläologie in Paris angemeldet.

Die Verbandsleitung bittet, diesen Bericht zur Kenntnis nehmen zu wollen. Der neu zu wählende Vorstand wird sich darüber hinaus mit einer Reihe von Anträgen im Sinne der im Heft 6 der Verbandsnachrichten vorgelegten Tagesordnung sowie mit der Festlegung von Tagungsprogramm und Tagungsort 1954 zu befassen haben.

+

In Ergänzung des Tätigkeitsberichtes wurde u.a. die von Josef M r k o s abgefaßte "Abrechnung über den Verbrauch von Druckmaterial im Geschäftsjahr 1952/53" vorgelegt, aus dem ersichtlich ist, daß der Verband einen Verbrauch von 6670 Blatt Papier zur Herausgabe der Verbandsnachrichten und seiner schriftlichen Aussendungen aufzuweisen hatte.

Die Kassierin, Frl. R. T ö n i e s, erstattete nunmehr den

KASSENBERICHT DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

über das Geschäftsjahr vom 1. August 1952 bis 31. Juli 1953.

Folgende Ein- und Ausgänge wurden verbucht:

	Eingang	Ausgang
laut K a s s e n k o n t o	2807.--	2806.50
laut P o s t s a r k a s s e	17367.37	12442.37
ergibt zusammen	20174.37	15248.87
der G e s a m t s a l d o beträgt	<u>20174.37</u>	<u>4925.50</u>
		20174.37
Diese Summen setzen sich wie folgt zusammen:		
Geldkosten (Buchungsgebühren)		26.32
Spenden	24.--	
Mitgliedsbeiträge	1046.--	
Unkosten: Lokalmiete		330.--
Teilnehmergebühr Kongreß		391.45
Drucksorten und Büromat.		60.--
Höhlenforschungsgroschen	6015.50	1004.--
Zeitschrift "Höhle"	6552.80	11051.90
Verbandsnachrichten	218.--	436.40
Ü b e r t r a g	<u>13856.30</u>	<u>13300.07</u>

	Eingang	Ausgang
Ü b e r t r a g	13856.30	13300.07
Tafel, Karten, Führer	102.--	134.50
P o r t i	76.50	784.30
Verbandsmarken des VAVO	215.--	250.--
Ankauf des Capri-Hefts für Austausch		480.--
Subventionen der Landesvereine	1400.--	
Tatsächliche Einnahmen und Ausgaben	15649.80	14948.87
Saldo per 1. August 1952	4224.57	
Saldo per 31. Juli 1953	19874.37	4925.50
		19874.37
Abhebung vom Postsparkassenkonto für die Kassa am 12. Mai 1953	300.--	300.--
	20174.37	20174.37

Das Gewinn- und Verlustkonto ergibt folgendes Resultat:

Ertragskonten (Spenden, Mitgliedsbeiträge, Höhlenforschergröschchen, Subventionen)	7481.50	
Verlustkonten (Geldkosten, Unkosten, Höhle, Verbandsnachrichten, Tafeln, Verbandsmarken, Capriheft, Porti)		6780.57
Saldo per 1. August 1952	4224.57	
	11706.07	6780.57
Saldo per 31.7.1953	11706.07	4925.50
		11706.07

Das Zeitschriftenkonto "Höhle" ergibt buchmäßig folgendes Bild:

Ankündigung der Höhlenführerprüfung	72.--	
Erträge aus dem Verkauf	6480.80	
Klischees und Rasterätzungen		801.90
Zahlung für "Höhle", Heft 2/1952		1830.--
Heft 3/4/1952		3750.--
Heft 1/1953		2080.--
Heft 2/1953		1890.--
Heft 3/1953		700.--
	6552.80	11051.90
Saldo	4499.10	
	11051.90	11051.90

Berücksichtigt man die für die "Höhle" bestimmten Zuwendungen, so ergibt sich:

"H ö h l e" - K o n t o	6552.80	11051.90
Höhlenforschergröschchen	5011.50	
Subventionen	1400.--	
Saldo per 31. Juli 1952	1989.95	
	14954.25	11051.90
Saldo per 31. Juli 1953		3902.35

Auf die Konten "Höhlenforschergröschchen" und "Subventionen" sind im Geschäftsjahr folgende Summen eingegangen:

Höhlenforschergröschchen		Subventionen	
Dachsteinhöhlenverwalt.	4850.20	Landesverein Linz	100.--
Eisriesenweltgesellsch.	900.--	Sektion Sierning	100.--
Rettenwandhöhle	54.--	Sektion Ebensee	100.--
Gasseltropfsteinhöhle	31.30	Sektion Hallstatt	100.--
Grasslhöhle (Weiz)	180.--	Landesverein Stmk.	200.--
	6015.50	Landesverein Salzb.	200.--
Druckkosten der Bons.	1004.--	Landesverein N.O.	600.--
E r t r a g	5001.50	E r t r a g	1400.--

Anschließend an den Kassenbericht werden die Herren BERGER und HOFINGER als Ersatzrechnungsprüfer bestellt. Dr. ANGERMAYER bringt den Dank der Versammlung für die von der Verbandsleitung geleistete Arbeit zum Ausdruck, Dr. SALZER dankt allen Delegierten für die Mitarbeit am Aufbau der Organisation.

Hierauf schlägt Dr. ANGERMAYER die Neuwahl der bisherigen Verbandsleitung ohne jede Änderung vor. Die Wahl wird einstimmig angenommen.

Der Vorsitzende des Verbandes, Dr. SALZER, eröffnet nunmehr die Aussprache. Zunächst gelangt die Frage der Zusammenarbeit zwischen Verband und Höhlenkommission zur Diskussion.

Dr. ANGERMAYER beklagt, daß das vom Verbandsrat in Anspruch genommene Vorschlagsrecht für die Bestellung des dritten ständigen Mitgliedes der Höhlenkommission eigentlich abgelehnt wurde.

Sekt. Chef Dr. SAAR identifiziert sich mit dem 1952 gefaßten Beschluß der Höhlenkommission. Er weist darauf hin, daß nach 1945 versucht wurde, die Höhlenkommission unter Heranziehung der Universitäten wissenschaftlich zu unterbauen. Es sei natürlich verständlich, daß der Verband darüber hinaus das Bestreben zeige, auch praktische Forscher in die Kommission leitend hineinzunehmen. Bei der Bestellung der ständigen Mitglieder und der Beiräte ist jedoch das Ministerium für Land- und Forstwirtschaft überdies an die gesetzlichen Bestimmungen gebunden.

Dr. SALZER beantragt, das Vorschlagsrecht nach Möglichkeit auszuüben, auch wenn keine Verpflichtung besteht, die vom Verbandsrat erstatteten Vorschläge anzunehmen.

Hr. PALMSEDER erwähnt, daß bei den Forschungen im Arbeitsgebiet der Sektion Ebensee Schwierigkeiten mit der örtlichen Forstverwaltung beständen und würde eine bessere Zusammenarbeit sehr begrüßen.

Ing. SCHAUBERGER betont in diesem Zusammenhang, daß in anderen Gebieten die Zusammenarbeit zwischen den Höhlenforschern und den Jagd- und Forstorganen ausgezeichnet sei.

Sekt. Chef Dr. Saar erklärt als Leiter des Speläologischen Institutes, daß dieses erst seit Oktober 1952 in Tätigkeit sei. Er schlägt vor, im Institut monatlich einen gemeinsam mit dem Verbandsrat veranstalteten Vortragsabend zu veranstalten, bei dem jeweils Einzelprobleme der Speläologie zur Sprache kommen sollen. Es soll ferner die Tätigkeit von Verband und Institut koordiniert werden.

Im übrigen wird beschlossen, die Landesvereine mögen dem Verbandsrat jene Mitglieder namhaft machen, die der Verband für die Ernennung zum Korrespondenten der Höhlenkommission namhaft machen und vorschlagen könnte.

Bezüglich der weiteren Fortschritte am österreichischen Höhlenverzeichnis berichtet Ing. SCHAUBERGER: Die Teilgruppengliederung für das Gebiet Oberösterreichs ist fertiggestellt und liegt bereits vor. Die Grundlagen für die Aufstellung des Höhlenverzeichnisses der Steiermark werden von Dr. ALKER (Graz) beschleunigt ausgearbeitet. Für Kärnten wird Ing. Schauberber eine Teilgruppengliederung ausarbeiten, G. ABEL stellt sein Archivmaterial zur Einarbeitung zur Verfügung.

Ing. ENGELBRECHT legt die Karte mit dem Entwurf der Teilgruppen in Tirol vor und dankt G. ABEL (Salzburg) für die Übersendung sämtlicher beim Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg aufliegender Unterlagen und Höhlenpläne über das Arbeitsgebiet in Tirol, wodurch bedeutende Fortschritte in der Arbeit erzielt werden konnten.

Die Verbandsleitung wird beauftragt, an die Vorarlberger Landesregierung zu gegebener Zeit nochmals wegen der Aufstellung des dortigen Höhlenverzeichnisses heranzutreten.

Zu dem Tagesordnungspunkt "Fortschritte der Publikations-tätigkeit" richtet die Verbandsleitung an alle Verbandsvereine und Schauhöhlenbetriebe den Appell, durch Einsendung von Kurzberichten die Vielseitigkeit der Zeitschrift "Die Höhle" zu erhöhen.

Dr. ANGERMAYER äußert namens der Salzburger Forscher die Meinung, daß an Stelle der Beihefte die Zeitschrift besser ausgetattet werden möge. Größere Arbeiten mögen eher in Fortsetzungen als in einer eigenen Beiheft-Reihe vorgelegt werden, da dadurch das Niveau der tragenden Publikation - in diesem Falle der "Höhle" herabsinke.

Dr. SALZER stellt dazu fest, daß die Gelder, mit deren Hilfe die "Beihefte" - und von diesen ist bisher nur das Heft 1 erschienen - gedruckt werden, nicht der "Höhle" entzogen würden, sondern aus Geldquellen stammen, die für die "Höhle" an sich nicht nutzbar gemacht werden könnten.

Sekt.Chef Dr. Saar regt an, eine künftige Tagung des Verbandes auf den Dachsteinhöhlen vorzusehen und mit einer Befahrung des Minotauruslabyrinthes zu verbinden, das Biese und Spöcker besucht haben. Das Unternehmen, das gemeinsam vom Speläologischen Institut und vom Verbands durchgeföhrt werden könnte, wäre mit wenig Arbeit und Zeitaufwand durchzuführen und würde, da es sich um ein ziemlich unberührtes System rund 200 m unter der Mammuthöhle handelt, vielleicht neue Aufschlüsse über die Speläogenese des Mammuthöhlensystems gewähren.

Die Anregung wird von der Versammlung wärmstens begrüßt.

Im Kapitel "Schauhöhlenwerbung" legt die Verbandsleitung detaillierte Vorschläge für eine Broschüre in Frühjahr 1954 vor, die von der Versammlung einstimmig gutgeheißen werden.

Hinsichtlich der Tagung 1954 wird als Tagungsort ein Ort in einem Höhlengebiet Niederösterreichs vorgesehen. In Wien soll unter dem Motto einer 75-Jahr-Feier (1879-1954) eine Festversammlung im Früherbst abgehalten werden.

Ing. SCHAUBERGER übermittelt den Wunsch des Landesvereins für Höhlenkunde in Steiermark, die Tagung nicht mehr im August zu veranstalten, da dieser Monat der beste für Touren sei.

Die Versammlung einigt sich darauf, die Tagung in der Zeit um den 1. September anzusetzen.

Zur Frage des Höhlenforschergrußes, die im Jahre 1952 aufgeworfen wurde, begründet Dr. ANGERMAYER eine Anregung, den Gruß "Glück tief!" zu verwenden. Er vertritt jedoch die Meinung, daß man darüber nicht abstimmen könne, sondern daß sich ein neuer Gruß organisch einbürgern müsse und auch einbürgern werde, wenn er gut sei. Es müsse die Verwendung eines bestimmten Grußes jedem Einzelnen überlassen bleiben.

Ing. SCHAUBERGER hebt die Geringfügigkeit der Ermäßigungen hervor, die die Schauhöhlen den Höhlenforschern beim Eintritt vielfach gewähren. Einige Ausnahmen bestätigen lediglich die Regel. Er stellt den Antrag, die Verbandsleitung möge an die Schauhöhlenbetriebe herantreten und ihnen empfehlen, sich den Erwägungen nicht zu verschließen, welche wirksame Förderung die praktische Forschung für den Schauhöhlenbetrieb bedeute. Es wird beantragt, den Schauhöhlenbetrieben eine mindestens 50%-ige Ermäßigung des Höhleneintrittes zu gewähren; Mitglieder ausländischer Höhlenforschervereine sollen die gleiche Ermäßigung erhalten wie die alpinen Vereine in Österreich.

Unter "Allfälligem" wurde noch beschlossen, die Möglichkeit einer Namensänderung in "Verband der österreichischen Höhlenforscher" im Auge zu behalten, wenn eine Neuauflage der Drucksorten bevorstünde.

Hinsichtlich der gemeinsamen Programmgestaltung für 1954 wird angeregt, die Vereine mögen ein Rahmenprogramm festlegen, das auf die besonderen Bedürfnisse bei der Anlage des Höhlenverzeichnisses Rücksicht nimmt. Es sei auch notwendig, gemeinsame Höhlenerkundungstouren durchzuführen, da weite Gebiete karst- und höhlenkundliches Neuland seien.

Da weitere Anfragen nicht vorliegen, wird die Versammlung mit dem nochmaligen Dank an alle Mitglieder geschlossen.

Am Spätnachmittag des 15. August wird ein gemeinsamer Ausflug zur Rindbachmühle durchgeführt, der mit einer Motorbootfahrt über den südlichen Traunsee verbunden ist.

Am Sonntag, den 16. August 1953 führen die Tagungsteilnehmer gemeinsam den Aufstieg durch das Rindbachtal zur Gasseltropfsteinhöhlenhütte der Sektion Ebensee durch. Unter Führung von Mitgliedern der Sektion Ebensee werden die Gasseltropfsteinhöhle, von einigen Tagungsteilnehmern ferner auch die Gasselniederhöhle und die in der Nähe befindliche Grusenhle befahren, Proben aufgesammelt und Beobachtungen angestellt. Am Abend des Tages wird die Tagung im Hotel Post in Ebensee mit einem Lichtbildervortrag über Ebensee und das Salzkammergut abgeschlossen.

An der in das nordwestlichste Tote Gebirge durchgeführten Exkursion in der Zeit vom 17. bis 19. August können viele Teilnehmer der Verbandstagung aus beruflichen Gründen nicht mehr teilnehmen. Die Fahrt, deren Ziel die Hochkogelhöhlen und die Nestlerhöhlen sind, verläuft aber trotzdem erfolgreich.

Wir bitten, die verspätete Ausgabe dieser Nummer der Verbandsnachrichten (ausgegeben am 28. November 1953) entschuldigen zu wollen.

Das Heft 2 der "Verbandsnachrichten" mit wichtigen Nachrichten für die Schauhöhlenbetriebe und Höhlenvereine, die die Tätigkeit im kommenden Jahre betreffen, erscheint in Kürze.

Das Heft 3 der Verbandsnachrichten wird sodann einen fachlichen ausführlichen Bericht und organisatorische Hinweise auf den Ersten Internationalen Kongreß für Speläologie in Paris im September 1953 enthalten und ebenfalls so bald als möglich ausgegeben werden.

Nachbestellungen der Verbandsnachrichten oder Sonderbestellungen einzelner noch erscheinender Nummern bitten wir baldmöglichst an die Verbandsleitung zu richten.

Die für den Spätherbst 1953 vorgesehene Vollversammlung der Höhlenkommission ist verschoben worden und wird nach den dem Verbande vorliegenden Informationen nunmehr frühestens im Februar 1954 abgehalten werden. Als Sitzungsort ist bekanntlich Wien vorgesehen.

Von der Verbandsleitung können auf Bestellung bezogen werden:

Wagner, Die Bärenhöhle bei Erpfingen	S 7.50
Kyrle, Die Höhlen der Insel Capri	S 8.--
Mitteilungen der Höhlenkommission, Wien 1952	S 10.--
Die Lurgrotte, Graz 1953	S 7.--
Lahner, Die Dachsteinhöhlen	S 3.--

 SCHAUHOHLEN

Besucheranzahl der Hermannshöhle
 bei Kirchberg am Wechsel.

Monate	1948	1949	1950	1951	1952	1953
Jänner	40	52	50	55	5	136
Februar	58	69	38	115	3	79
März	106	173	136	287	34	184
April	140	971	752	436	855	1566
Mai	355	1486	2868	2945	3485	3928
Juni	1455	4341	5445	5244	7437	7596
Juli	1586	2745	3357	3139	3721	3628
August	797	2586	3685	3898	4270	4151
September	1011	1315	1247	2279	1871	
Oktober	551	406	446	757	316	
November	143	9	-	176	225	
Dezember	45	-	84	112	146	
Jahressumme	6287	14153	18024	19443	22308	21268(bis 30.8.)

Hermannshöhlenverwaltung.

Wie wir erfahren, hat der bisher als Höhlenführer verwendete Franz Leitner (Molzegg) mit Ende September 1953 gekündigt, so daß die Hermannshöhle derzeit keinen regelmäßigen Führungsbetrieb aufweist. Über die Bestellung eines neuen Höhlenführers oder über vorhandene Besichtigungsmöglichkeiten liegen der Verbandsleitung bis Redaktionsschluß keine Mitteilungen vor. Die Verbandsleitung.

 DIE LANDESVEREINE BERICHTEN

Eine neue geologische Übersichtskarte vom Bundesland Salzburg.

Diese Karte 1 : 200.000, herausgegeben vom Salzburger Heimat - Atlaswerk zum Preise von S 100.--, zusammengestellt von Karl Bistritschan, ist soeben erschienen.

Im allgemeinen unterscheidet sich diese Karte nicht viel von jener, welche Gustav Zinke seinerzeit herausgegeben hat. Ergänzt wurde die Karte mit den neueren Arbeiten bekannter Geologen. Die Farben in der Erklärung wiederholen sich und hätten sich durch Symbole leichter definieren lassen. Ein Mangel ist auch die Nichteinbeziehung des Gebietes von Berchtesgaden; damit verlieren die Gebirgsgruppen: Steinernes Meer, Reiteralp, Göll, Hagengebirge, Untersberg, sowie Watzmann und Hochkalter an Vollständigkeit. Druck (Offset) und Wiedergabe sind gut und sauber. Landesverein für Höhlenkunde in Sbg.

Auf Grund der von der Verbandstagung 1952 angenommenen Empfehlung hat der Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher beschlossen, ab 1. Jänner 1954 den Namen "Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich" zu führen.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Für den Inhalt und die Vervielfältigung verantwortlich: Dr. Hubert Trimmel. - Alle: Wien III., Neulinggasse 39/I. -
 Ausgegeben am 28. November 1953.

ÜBERSICHT ÜBER DIE ZEITUNGSBERICHTE: GELDLOCH

1. Unter Lebensgefahr in unbekanntes Tiefen. Neue Wiener Tageszeitung, 18.4.1953, 4.
2. In den Höhlen des Ötschers. Südost-Tagespost, Graz, 19.4.1953.
3. In den Höhlen des Ötschers. Vorarlberger Volksblatt, Bregenz, 23.4.1953.
4. LEOPOLD O., Die Ötscherhöhlen werden erforscht. Erzlauftal-Bote, Scheibbs, 25.4.1953.
5. Wiener auf den Spuren der Vorzeit. Volksstimme, Wien, 12.5.1953.
6. Höhlenforscher im "Ötscher"-Geldloch. Die Presse, Wien, 30.5.1953.
7. Birgt der Ötscher die tiefste Höhle der Welt? Volksstimme, Wien, 31.5.1953.
8. Vorstoß in die achttiefste Höhle der Erde. Salzburger Volksblatt, Sbg., 2.6.1953.
9. Das "Geldloch" des Ötschers soll erforscht werden. Kleines Volksblatt, Wien, 30.5.1953.
10. Salzburger bei der Ötscher-Expedition. Salzburger Nachrichten, Sbg., 2.6.1953.
11. Birgt der Ötscher die tiefste Höhle der Welt? Neue Tageszeitung, Bregenz, 3.6.1953.
12. do., Neue Zeit, Linz, 6.6.53.
13. do., Salzburger Tagblatt, Salzburg, 6.6.1953.
14. Im Ötscher lebendig begraben. Welt am Montag, Wien, 8.6.1953.
15. Morgen startet die Ötscherexpedition. Weltpresse, Wien, 3.7.1953.
16. Zeltlager vor dem "Geldloch". Neue Wr. Tageszeitung, Wien, 4.7.1953.
17. Zehn Wiener zu Besuch im Bauch der Welt. Volksstimme, Wien, 4.7.1953.
18. do., Neue Zeit, Linz, 7.7.53
19. do., Salzburger Tagblatt, Salzburg, 7.7.1953.
20. Höhlenexpedition in das Geldloch im Ötscher. Oberösterreich. Nachrichten, Linz, 7.7.1953.
21. Gibt das Geldloch sein Geheimnis preis? Der Abend, Wien, 7.7.1953.
22. Höhlenforscher eine Woche im Geldloch. Die Presse, Wien, 7.7.1953.
23. Höhlenexpedition im Ötschergebiet. Neue Zeit, Graz, 7.7.1953.
24. Die Expedition in das Geldloch im Ötscher. Demokrat. Volksblatt, Salzburg, 7.7.1953.
25. Höhlenforscher auf Fahrt. Salzburger Volksblatt, Sbg., 9.7.1953.
26. Gibt das Geldloch sein Geheimnis preis? Volkswille, Klagenfurt, 9.7.1953.
27. do., Neue Zeit, Linz, 9.7.53
28. Großexpedition in das Geldloch im Ötscher hat begonnen. Lilienfelder Bezirks-Zeitung Lilienfeld, 10.7.1953.
29. Die Männer im "Geldloch" in Lebensgefahr. Neue Wiener Tageszeitung, Wien, 11.7.53.
30. Die Erforschung einer der tiefsten Höhlen der Welt. Die Woche, Wien, 12.7.1953.
31. "Geldloch"-Forscher mußten aufgeben. Neue Wiener Tageszeitung, Wien, 12.7.1953.
32. Großexpedition in das Geldloch. Wochen-Echo, Linz, 12.7.1953.

33. Im Bauch des Ötzer. Arbeiter-Zeitung, Wien, 12.7.1953, 5.
 34. Höhlenforscher mußten aufgeben. Salzburger Volksbl., Salzburg, 13.7.1953.
 35. Das Tiefenlabyrinth im Geldloch. Neue Wiener Tageszeitung, Wien, 14.7.1953, 4.
 36. Vorschau. Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 14.7.53.
 37. Tantalspezialisten bezwangen Ötzererschacht. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 14.7.1953.
 38. Unterirdischer Flußlauf im Geldloch entdeckt. Weltpresse Wien, 15.7.1953.
 39. Expedition ins "Geldloch" erfolgreich beendet. Die Presse, Wien, 15.7.1953.
 40. Sieben Tage im "Geldloch". Neues Österreich, Wien, 15.7.1953.
 41. Der Fluß im Berg. Arbeiter-Zeitung, Wien, 16.7.1953.
 42. Aus dem Bauch der Welt zurück. Österr. Volksstimme, Wien, 16.7.1953.
 43. Österreichs tiefste Schachthöhle bezwungen. Tiroler Tageszeitung, Innsbruck, 16.7.
 44. Aus dem Bauch der Welt zurück. Salzburger Tagblatt, Salzburg, 17.7.1953.
 45. Acht Tage im Innern des Ötzererschachs. Südost-Tagespost, Graz, 17.7.1953.
 46. O.L., Die Erforschung der Ötzererschachthöhlen. Erlauftal-Bote, Scheibbs, 18.7.1953.
 47. Aus dem Bauch der Welt zurück. Neue Tageszeitung, Brengenz, 18.7.1953.
 48. Das Geldloch völlig erforscht. Das Kleine Volksblatt, Wien, 18.7.1953.
 49. F.S., Expedition in ungeheimnisvolle Tiefen. Die Woche, Wien, 19.7.1953.
 50. Großexpedition der Höhlenforscher. Rieder Volkszeitung, Ried (Innkreis), 23.7.1953.
 51. Ein Geheimnis weniger. Wiener Bilderwoche, Wien, 1.8.1953 (Bildbericht).
 52. 580 Meter tief in die "Unterwelt" gestiegen. Erlanger Nachrichten, 5, Erlangen, 8.8.1953, 9.
 53. Die Expedition ins "Geldloch". Große Österreich-Illustrierte, Wien, 8.8.1953. (Bildbericht).
- +
54. Z i e g e l w a g n e r F., Der Ötzer und das Geldloch. Niederösterr. Volksbote, Wien, 20.6.1953.
 55. L a c k e n b u c h e r R., "...da untern aber ist's fürchterlich...!" Neue Illustrierte Wochenschau, Wien, 19.7.1953, 1.
 56. F r a n k e H. W., Vorstoß zum Grund des Ötzererschachtes. Lilienfelder Bezirkszeitung, 30, Lilienfeld, 24.7.1953, 1 - 2.
 57. T r i m m e l H., In den Höhlen des Ötzererschachs. Arbeiter-Zeitung, Wien, 24.7.1953.
 58. W a l l i s c h Franz, So bezwangen wir das "Geldloch". Neue Illustrierte Wochenschau Wien, 26.7.1953.
 59. G r e s s e l W., In der ewigen Finsternis der großen Ötzererschachthöhlen. Die Presse, Wochenausgabe, Wien, 1.8.1953, 10.
- +
60. Die Befahrung des Ötzererschachtes. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 7.8.1953, 4.
-
- Die vorliegende Übersicht ist hinsichtlich der in Österreich erschienenen Artikel vollständig.

 ÜBERSICHT ÜBER ZEITUNGSBERICHTE: GELDLOCH

61. --, Otscherhöhlen wurden durchforscht. Volksbote, Innsbruck, 2.8.1953.
62. --, Drei Schreckenstage in den Otscherhöhlen. Welt= presse, Wien, 20.8.1953.
63. --, Drei Tage in den Öt= scherhöhlen verirrt. Der Abend, Wien, 20.8.1953.
64. --, Familie drei Tage in Höhle eingeschlossen. Wiener Kurier, 20.8.1953.
65. --, Wenn die Fackeln ver= löschen. Wiener Zeitung, Wien, 21.8.1953.
66. --, Drei Tage im Dunkel des Otschers herumgeirrt. Ar= beiter-Zeitung, Wien, 21.8.
67. --, Drei Tage im "Bauch der Welt eingeschlossen". Ost. Volksstimme, Wien, 21.8.53
68. --, Fata Morgana im "Eisdom" der Otscherhöhlen. Neues Österreich, Wien, 21.8.53.
69. --, 64 Stunden im "Geldloch" gefangen. Kleines Volksbl., Wien, 21.8.1953.
70. --, Drei Tage in finsternen Otscherhöhlen verirrt. Die Presse, Wien, 21.8.1953.
71. --, Drei Tage im Labyrinth gefangen. Neue Zeit, Klagenfurt, 21.8.1953.
72. --, Drei Tage in der Geld= loch-Höhle. Salzburger Volksztg., Sbg., 21.8.53
73. --, 3 Tage in der Geldloch= höhle umhergeirrt. Linzer Tagblatt, Linz, 21.8.1953.
74. --, Höhlendrama mit glück= lichem Ausgang. Oberösterr. Nachrichten, Linz, 21.8.53
75. --, Drei Tage in der "Geld= loch-Höhle" verirrt. Vor= arlberger Volksblatt, Bre= genz, 21.8.1953.
76. --, Höhlen sind gefährlich. Vorarlb.Nachr., Bregenz, 21.8.1953.
77. --, In den Irrgängen des "Geldlochs". Salzburger Nachr., Sbg., 21.8.1953.
78. --. Familie drei Tage in ei= ner Höhle eingeschlossen. Tiroler Tagesztg., Inns= bruck, 21.8.1953.
79. --, Böses Abenteuer in der "Geldloch-Höhle". Kleine Zeitung, Klagenfurt, 21.8.
80. --, Im "Geldloch" verirrt. Wahrheit, Graz 21.8.1953.
81. --, Drei Tage in den Öt= scherhöhlen. Südost-Tages= post, Graz, 21.8.1953.
82. --, Drei Tage in den Ötscher= höhlen herumgeirrt. Volks= zeitung, Klagenfurt, 21.8.
83. --, Drei Tage in der "Geld= loch-Höhle". Salzburger Volksblatt, Sbg., 22.8.53
84. --, Nach 65 Stunden dem Tod entronnen. St.Pöltner Ztg., St.Pölten, 27.8.53.
85. --, Grauensvolles Erlebnis in der Otscherhöhle. Lilienfel= der Bezirkszeitung, Lilien= feld, 28.8.1953.
- +
86. K o l b R., Höhlenforschung ist kein Spaziergang. Linzer Tagblatt, 25.8.1953.
87. --, Gefahren der Höhlentou= ristik. Neue Zeit, Linz, 26.8.1953.
88. --, do. Salzburger Tagblatt Salzburg, 27.8.1953.
89. ---, do. Wahrheit, Graz, 28.8.1953.
90. --, Höhlenforschung ist kein Spaziergang. Der Mühlviert= ler Bote, Urfahr, 27.8.53.
91. --, do., Linzer Volksblatt, Linz, 28.8.1953.
92. --, do., Linzer Tagblatt z. Wochenende, Linz, 29.8.53
93. --, Höhlen sind keine Spa= zierwege. Abend, Wien, 31.8.

ÜBERSICHT ÜBER ZEITUNGSBERICHTE: TONIONSCHACHT

1. Dreihundert Meter unter Steiermark. Arbeiter-Ztg., Wien, 13.8.1953.
2. --, Französische Expedition in die steirische "Eledermaushöhle". Die Presse, Wien 13.8.1953.
3. --, Höhlenforscher mit Leuchthelmen. Neue Wr.Tageszeitung, Wien, 13.8.1953.
4. --, Französische Höhlenexpedition in der Steiermark. Kleines Volksblatt, Wien, 13.8.1953.
5. --, Ein Österreicher und südfranzösische Höhlenforscher. Österreichische Zeitung, wien, 14.8.1953.
6. --, Französische Expedition in der Tonionhöhle. Mariazeller Wochenpost, Mariazell 15.8.1953.
7. --, Mit Stahlseil und Telephonapparat auf Höhlenforschung. Volkswille, Bregenz, 18.8.53.
9. --, Erfolgreiche Expedition in Steiermark. Arbeiter-Zeitung, Wien, 19.8.53, 3.
10. --, Neue Höhlen erforscht. Südost-Tagespost, Graz, 19.8.1953.
11. --, Viertgrößte Schachthöhle der Welt in Steiermark. Wahrheit, Graz, 19.8.1953.
12. --, Die Fledermaushöhle erforscht. Österr.Volksstimme, Wien, 20.8.1953.
13. --, Erforschung der Fledermaushöhle. Vorarlberger Nachrichten, Bregenz, 20.8.
14. --, Neue Höhlen erforscht. Südost-Tagespost, Graz, 20.8.1953.
15. --, Im bisher unerforschten Erdinnern. Linzer Tagblatt, linz, 22.8.1953.

ÜBERSICHT ÜBER ZEITUNGSBERICHTE: LURHÖHLE

2. --, 35.000 Lurgrottenbesucher in einem Jahr. Kleine Zeitung, Graz, 13.5.1953.
3. --, Wissenschaftliche Station des Joanneums in der Lurgrotte. Südost-Tagespost, Graz, 16.5.1953.
4. --, Der Kaiser griff in die Lurlochaffäre ein. Kleine Zeitung, Graz, 6.5.1953. (Klagenfurt, 7.5.1953).
5. --, Betonstiegen in 180 Meter Tiefe. Südost-Tagespost, Graz, 6.5.1953.
6. --, Neun Tage in der Lurgrotte eingeschlossen. Kleines Volksblatt, Wien, 10.5,1953.
7. --, Der Weg durch die Lurgrotte. Salzburger Volkszeitung, Sbg., 28.4.1953.
8. --, Im "Geisterschacht" in der Unterwelt. Neue Zeit, Graz, 6.5.1953.
9. --, Ein 8 Millionen alter "Riese". Weltpresse, Wien, 28.5.1953.
10. --, In der Lurgrotte surrt die Kamera. Sonntagspost, Graz, 21.6.1953.
11. --, Aus der Siegeshalle gerettet. Neue Wiener Tageszeitung, Wien, 7.7.1953.

In Österreich erschienene Zeitungsberichte über Höhlen des Auslandes können aus Raummangel nur in Ausnahmefällen zitiert werden !

Ein Heft "Die Schauhöhlen Österreichs" .

Die Verbandsleitung hat an alle Schauhöhlenbetriebe in Österreich folgendes Schreiben gerichtet:

In Erfüllung der Aufgabe, für den Besuch der Schauhöhlen in Österreich zu werben, gibt der Verband österreichischer Höhlenforscher als Heft 1 des Jahrganges 1954 der Zeitschrift "Höhle" ein Sonderheft "Die Schauhöhlen Österreichs" heraus.

Dieses Heft erscheint nicht nur in normaler Auflage (1100 Stück), sondern darüber hinaus als Sonderheft (Broschüre), das auf Schutzhütten und in allen Reisebüros aufliegen wird. Es wird auf Glanzpapier gedruckt werden.

Alle Schauhöhlenbetriebe werden eingeladen, bis spätestens 31. Dezember 1953 einen kurzen, sachlichen Text einzusenden, wie er für einen Reiseführer üblich wäre, in dem die prägnantesten Eindrücke des Höhlenbesuchs und eventuell historisch bedeutsame Daten dargestellt sind. Dieser Text wird anschließend auch in zwei bis drei von den betreffenden Schauhöhlenbetrieben gewünschten Fremdsprachen zum Abdruck gebracht. Die Schauhöhlenbetriebe werden eingeladen, zur Illustration des Heftes Klischees zum Abdruck, bzw. Wiederabdruck zur Verfügung zu stellen.

Die Verbandsleitung behält sich redaktionelle Änderungen nach Maßgabe der Erfordernisse vor. Für Mitglieder des Verbandes erfolgt die Aufnahme der Berichte in die "Höhle" unentgeltlich, sofern der zur Verfügung stehende Raum nicht überschritten wird.

Jene Schauhöhlenbetriebe, deren Mitgliedschaft beim Verband ungeklärt ist oder die Nichtmitglieder sind, können nur gegen einen Druckkostenbeitrag von S 200.-- je Druckseite Berücksichtigung finden. Als Umfang des Raumes für eine Schauhöhle kommen nur 1, 2, 4 oder 8 Seiten in Betracht.

Die Verbandsleitung behält sich vor, bei Nichteinlangen der Beiträge von Verbandsmitgliedern selbst die entsprechenden Texte zusammenzustellen.

Die einzelnen Schauhöhlenbetriebe können gegen Ersatz der Selbstkosten Broschüren "Die Schauhöhlen Österreichs" im Fortdruck bestellen. Ebenso können Fortdrucke der Arbeiten über einzelne Höhlen bestellt werden, die wegen der sachlich einwandfreien Texte und der in Fremdsprachen gebotenen Zusammenfassung als "kurzgefaßte Höhlenführer" von den einzelnen Betrieben zu außergewöhnlich niedrigem Preis anworben und abgegeben werden könnten.

Die Verbandsleitung erbittet derartige Bestellungen zugleich mit den Angaben über Betriebszeiten und Eintrittspreise im Betriebsjahre 1954, deren die Verbandsleitung unbedingt zur Information der alpinen Vereine und der Presse bedarf.

Die Verbandsleitung gestattet sich gleichzeitig, darauf hinzuweisen, daß in das Heft "Schauhöhlen in Österreich" auch Inserate zum normalen Inseratentarif (S 440.-- pro Seite) aufgenommen werden können, die auf Wunsch auch den als Sonderdrucken erscheinenden Arbeiten über einzelne Höhlen beige druckt werden können und für Beherbergungsbetriebe, bzw. Fremdenverkehrsgemeinden usw. in Frage kommen. Die Verbandsleitung erbittet ebenso wie bei der Herausgabe der Broschüre auch bei der Werbung von Inseraten Ihre Mitarbeit.

Aufstellung eines Arbeits- und Exkursionsprogrammes im Sommer 1954.

In Verwirklichung einer von der Verbands=
tagung gegebenen Anregung hat die Verbands=
leitung einen Vorschlag ausgearbeitet, der
den Landesvereinen und Sektionen zugeht.

Im Herbst 1954 sind es 75 Jahre, daß in Wien der
erste "Verein für Höhlenkunde" gegründet worden ist und 5 Jahre
seit dem Bestehen unseres Verbandes. Zu dieser Gelegenheit wollen
auch manche ausländischen Kollegen Österreich und seine Höhlen
besuchen. Um diesen Gelegenheit zu geben, Vieles zu sehen, hat
der Verband ein Exkursionsprogramm ausgearbeitet. Die angegebenen
Exkursionen sollen allgemein zugänglich sein und von den einzel=
nen Landesvereinen organisiert werden.

Wir haben jedem Landesverein oder Schauhöhlenbe=
trieb jene Exkursionen bezeichnet, deren Organisation ihm zufal=
len würde und bitten, bis längstens Ende Dezember 1953 für diese
Exkursionen ein Detailprogramm auszuarbeiten und dem Verbands zu
übermitteln, sowie auch die eventuelle Teilnehmergebühr und son=
stige Angaben (Gemeinschaftsverpflegung usw.) bekanntzugeben. Die
Angaben sind die Grundlage für den Druck der Einladungen, die an
in- und ausländische Forscher gerichtet werden. Wir bitten auch
die Führer der betreffenden Exkursion zu nennen.

Die Verbandsleitung hat folgendes Programm durch=
dacht und ausgearbeitet:

- Exkursion I: 22.8.-26.8.1954: Tantalhöhle
Exkursion IIa: 27.8.1954: (auch für Späterkommende) Werfen
28.8.1954: Eisriesenwelt
29.8.1954: Tennengebirgshochfläche
30.8.1954: Eiskogelhöhle
31.8.1954: Söldenhütte - Annaberg - Autobus über
Paß Gschütt nach Obertraun.
Exkursion IIb: 27.8.1954: Werfen
28.8.1954: Eisriesenwelt
29.8.1954: Salzburg
30.8.1954: Autobus: Salzkammergutfahrt bis Ober=
traun.
(Späterkommende können abends in Obertraun zu den
Exkursionen stoßen).
Exkursion III: Hallstatt (Salzbergwerk), Kessel, Hirschbrunn
31.8.1954 (nicht für Teilnehmer von IIa).
Exkursion IV: 1.9.1954: Dachsteinhöhlen
2.9.1954: wahlweise Almbergplateau oder Koppen=
brüllerhöhle
Freitag, 3.9.1954: Gemeinsame Fahrt der ausländischen Teilnehmer
von Obertraun nach Peggau, der beim Verbands
beschäftigten Inländer nach Frankenfels.
Exkursion V: 3.9.1954 - 5.9.1954: Mittelsteirischer Karst
Exkursion VI: 3.9.1954 - 4.9.1954: Nixhöhle, Kohlerhöhle
4.9.1954 - 5.9.1954: Verbandstagung in Frankenfels
Alle Teilnehmer treffen am Abend des 5. September in Wien ein, wo
für den 6. September die Festveranstaltung zur 75-Jahr-Feier vor=
gesehen ist.

Die Verbandsleitung hofft, daß dieses Programm den
Interessen aller Landesvereine gerecht wird und bittet um baldige
Zusagen.

Ausbau der Zeitschrift "Die Höhle".

Die Zeitschrift "Die Höhle" tritt 1954 in das fünfte Jahr ihres Bestehens. Es ist gelungen, durch gemeinsame Arbeit innerhalb des Verbandes österreichischer Höhlenforscher die Auflage der Zeitschrift auf 1100 zu erhöhen, wobei ein erheblicher Prozentsatz auch außerhalb Österreichs versandt wird.

Infolge der wertvollen Mitarbeit der Schauhöhlenbetriebe Österreichs konnte die Verbandsleitung nun beschließen, den Umfang der "Höhle" ab 1. Jänner 1954 bei gleichbleibendem Preis zu erhöhen. Das Ausmaß der Erweiterung wird fallweise festgesetzt, das Heft 1 wird jedoch mindestens 24 Seiten (an Stelle der bisher üblichen 16) umfassen.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher will im Jahrgang 1954 anlässlich der Feier des 75-jährigen Bestehens eines Vereines für Höhlenkunde in Österreich in besonderem Maße dokumentieren, daß die "Höhle" das umfassende Fachorgan sowohl der praktischen wie der streng wissenschaftlichen Speläologen ist oder werden kann. Sie ist überdies derzeit die einzige deutschsprachige Fachzeitschrift für Karst- und Höhlenkunde, die regelmäßig erscheint.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher möchte daher im Jahre 1954 einen möglichst großen Kreis von Mitarbeitern und Fachleuten zu Worte kommen lassen. Er freut sich, zur Vorlage von Arbeiten, die zur Veröffentlichung bestimmt sind, einladen zu können.

AUS DEM VERBAND

Abrechnung des Höhlenforschergroschens der Dachsteinhöhlen.

Die Betriebsleitung der Dachsteinhöhlen hat während der Betriebsdauer im Sommer 1953 insgesamt 87.774 Blocks verkauft. Aus dem Ertragnis wurden dem Verbands am 7. Juli 1953 und am 14. August 1953 je S 3000.--, am 12. November 1953 der Rest von S 2777.40 überwiesen.

Roman P i l z

Gründung einer neuen Sektion.

Eine neue Sektion des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg wurde jetzt in B i s c h o f s h o f e n gegründet. Der Verband österreichischer Höhlenforscher freut sich, diese neue Sektion in seinem Kreise begrüßen zu können. Glück auf !

Erweiterung des Schriftentausches.

Im Rahmen des Austausch von Publikationen erhält der Verband außer den bisher genannten Schriften folgende Periodica:

Svensk Geografisk Arsbok (Lund), Schweden. Ab 1952.

Lund Studies in Geography (Lund), Schweden. Teilweise ab 1950.

Palaeohistoria (Groningen). Niederlande. Ab Erscheinen (1951).

Rivista di Studi Liguri (Bordighera). Italien. Ab 1952.

Jahrbuch der Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik

(Wien). Österreich. Komplette ab 1945.

Bibliography of North American Geology (Washington). 1946-1949.

Priroda (Moskva, U.d.S.S.R.). Ab 1953.

Nach Abschluß der Inventarisierungsarbeiten wird die Verbandsleitung ein Verzeichnis der in der Bücherei vorhandenen Schriften veröffentlichen.

 AUS DER FORSCHUNG

Zu unserer in den Verbandsnachrichten, 4. Jgg., Heft 6 veröffentlichten ersten Übersicht über die "größten Höhlen" Österreichs erhielten wir eine Reihe von Hinweisen, Ergänzungen und Berichtigungen, die wir nun mitteilen:

Der Osteingang der Dachstein-Mammuthöhle liegt nach der neuesten Theodolitvermessung des Speläologischen Institutes nicht in 1338 m Höhe, sondern genau 1321,48 m.

Dipl. Ing. Schuberger teilt mit: Bei einigen Höhlen bestehen hinsichtlich ihrer Gesamtlänge zwischen den Angaben der vorgenannten Übersicht und meinen eigenen Ermittlungen derart krasse Unterschiede, daß ich diese Fälle zwecks endgültiger Berichtigung in der einen oder anderen Richtung herausstellen möchte:

Dachstein-Mammuthöhle	lt. Übersicht in den Verb.N.	23,0 km
	nach eigenem Abmaß im Plan	5,3 km
Dachstein-Eishöhle	lt. Übersicht in den Verb.N.	3,0 km
	nach eigenem Abmaß im Plan	2,0 km
Lamprochtsofen	lt. Übersicht in den Verb.N.	2,0 km
	nach eigenem Abmaß im Plan	1,0 km
Frauenmauerhöhle	lt. Übersicht in den Verb.N.	1,4 km
	nach eigenem Abmaß im Plan	3,0 km

Die Verbandsleitung bittet um Durchsicht der Unterlagen, um die endgültige Berichtigung durchführen zu können.

In der Liste der Höhlen mit mehr als 1 Kilometer Streckenlänge sind ferner folgende Ergänzungen und Richtigstellungen vorzunehmen (Geänderte Angaben sind unterstrichen; ergänzte Angaben mit unterbrochenen Strichen gekennzeichnet):

Hierlatzhöhle (Dachstein)	<u>L/3000 m</u>	<u>Eingang 865 m</u>
Schwarzmooskogeleishöhle (Totes G.)	<u>L/1600 m</u>	<u>Eingang 1705 m</u>
Geldloch (Otscher)	<u>L/1800 m</u>	<u>Eingang 1470 m</u>
<u>Elmgrubenhöhle (Totes Gebirge)</u> (Klein- u. Gr. Windloch)	<u>L/1500 m</u>	<u>Eingang 1670 m</u>
Knerzenloch (Höherstein, Ischl)	<u>L/1452 m</u>	<u>Eingang 1165 m</u>
<u>Drachenhöhle bei Mixnitz</u>	<u>L/1000 m</u>	<u>Eingang 947 m</u>

Um die Veröffentlichung der Liste der größten Höhlen Österreichs im Jahre 1954 in der "Höhle" durchführen zu können, bittet die Verbandsleitung nochmals um Überprüfung der in den beiden Mitteilungen enthaltenen Angaben und um Ergänzungen aus dem Archivmaterial der Vereine.

Bergrat Dipl. Ing. Schuberger stellt ferner fest, daß es nach der vom Verbandsvereinbarten Größen-Klassifizierung in fachlichen Arbeiten nicht angängig erscheine, die Dachstein-Eishöhle als Rieseneishöhle zu bezeichnen, da die Bezeichnung "Riesenhöhle" nur für Systeme mit mehr als 5 km Länge vorbehalten sei.

Wie wir aus Salzburg erfahren, ist dort am 1. November ein 200 m tiefer Schacht von Mitgliedern des Landesvereins für Höhlenkunde befahren worden.

Übersicht über die höhlenkundlichen Zeitschriften
 Großbritanniens.

In Großbritannien erscheinen folgende Nachrichtenblätter, die teils wissenschaftlichen (w), teils sportlichen (s) Inhalts sind:

- 1 Cave Science (British Speleological Association) w, s
- 2 Proceedings Bristol University Society Speleological w, s
- 3 Transactions of the Cave Research Group w
- 4 Research Publications of the Cave Research Group w
- 5 Newsletter of the Cave Research Group w, s
- 6 Journal of the Craven Pothole Club s
- 7 Yorkshire Ramblers Club Journal (auch für Bergsteigen) s
- 8 Mendip Nature Research Committee Report (auch für Biologie) w, s
- 9 Newsletter of Bristol Exploration Club s
- 10 Newsletter of Wessex Cave Club s
- 11 Newsletter of the South Wales Caving Club s
- 12 Newsletter of the Devon Speleological Society w, s

Daneben gibt es manchmal auch noch weitere fallweise erscheinende "Newsletters" von "Cave Clubs", die meist ausschließlich höhlen-touristisch interessiert sind. Derick D. TURNER.

Tätigkeitsbericht der Höhlenforscher im Harz.

Am Samstag, den 24. Oktober 1953 feierten wir in Nordhausen das 25-jährige Harzer und Nordhäuser Höhlenforscher-Jubiläum. Zahlreiche Gäste aus nah und fern, darunter die Rübeländer mit Bernhard Lange, unser ältester Höhlenforscher, Herr Julius Riemer aus Wittenberg, Friedrich Werther aus Wuppertal-Elberfeld, waren anwesend.

Vom 15. bis 17. Oktober 1953 war die Arbeitsgemeinschaft beim Berg- und Hüttenmännischen Tag in Freiberg in Sachsen vertreten, wo 81 Fachvorträge aus Bergbau, Geologie, Mineralogie etc. starteten. Am 17. Oktober 1953 referierte Dr. G. Günter über unsere Forschungsarbeiten am "Periodischen See" bei Roßla (Südharz). Die Forschungen sind so weit abgeschlossen, als durch Großfärbung bewiesen wurde, wo die ungeheuren Wassermassen des Sees wieder zum Vorschein treten.

Am Sonntag, den 19. Juli 1953 befuhr die Fachgruppe Höhlenforschung Nordhausen erstmalig mit 21 Mitgliedern die Kameruner Höhle bei Rübeland (über die ein kurzer Bericht in der Höhle (1954) erscheinen wird. Anm.Red.). Gleichzeitig liefen in der Hermannshöhle bei Rübeland (Harz) Großfärbeversuche zur Erforschung der Höhlenbäche.

Wir sind zur Zeit damit beschäftigt, die seit 1938 neu entdeckten Teile der Hermannshöhle (Harz) neu zu vermessen und dabei einen neuen Höhlenplan zusammenzustellen. Gleichzeitig wird die Barbarossahöhle im Kyffhäuser neu vermessen. Der alte Plan von 1912 (Berg) ist vollkommen überholt.

Im Gebiet des "Ankenberges" nördlich Sangerhausen an der Bahnstrecke Nordhausen - Halle werden die karsthydrologischen Forschungen neu aufgenommen.

Bis einschließlich Oktober führte die Fachgruppe im Jahre 1953 insgesamt 33 Exkursionen mit 307 Teilnehmern durch. Die Gesamtteilnehmerzahl an Arbeitsbesprechungen, Exkursionen, Vorträgen etc. beträgt in der gleichen Zeit 1317.

Die Schüttungsmengen der viertgrößten Quelle Deutschlands, des "Salzasprings" bei Nordhausen, werden durch turnusmäßige Messungen neu überprüft. Friedrich SCHUSTER

WICHTIGE VERBANDSMITTEILUNGEN

Die "Schriftenschau" in der "Höhle".

Auf Grund eines Beschlusses der Verbandsleitung werden in der Rubrik "Schriftenschau" in Hinkunft ausschließlich solche Veröffentlichungen besprochen, von denen dem Verbands für seine Bibliothek kostenlose Besprechungsstücke übermittelt werden. Ein entsprechender Hinweis in der "Höhle" selbst wird erfolgen.

Aktuelle Berichterstattung in der "Höhle".

Auf Grund eines Beschlusses der Verbandsleitung wurde in der "Höhle" eine neue Rubrik mit dem Titel "K u r z v e r m e r k t" eingeführt. In dieser Rubrik sollen schlagwortartig wichtige Ereignisse in der in- und ausländischen Forschung vermerkt werden. Zur Führung dieser Rubrik ist die Mitarbeit aller österreichischen Forscher notwendig. Es ist beabsichtigt, so die Aktualität der Zeitschrift zu heben und auch dem fachlich weniger geschulten Leser einen Überblick über Fortschritte der Forschung zu geben. Über die Erhöhung des Umfanges der Zeitschrift und die Herausgabe eines Schauhöhlen-Werbeheftes wurde an anderer Stelle bereits berichtet.

Verband und Bundeshöhlenkommission.

Der Vorsitzende der Höhlenkommission, Sekt.Chef Dr. Rudolf Saar, hat Vertretern des Verbandes zugesagt, anlässlich der 75-Jahr-Feier des Bestandes eines "Vereins für Höhlenkunde" in Wien am 6. September 1953 eine "Außerordentliche Vollversammlung der Höhlenkommission" einzuberufen. Die ordentliche Vollversammlung, die für den Spätherbst 1953 vorgesehen war, wurde auf Mitte Februar 1954 verschoben.

Verbandsmarken des VAVÖ.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat für 1953 insgesamt 66 Verbandsstreifen des Verbandes alpiner Vereine Österreichs, die zur Inanspruchnahme der Touristenfahrkarten auf Bahn und Autobuslinien gelten, verkauft. Die Verbandsstreifen für 1954 werden gemeinsam mit den Jahresmarken den einzelnen Landesvereinen zeitgerecht übermittelt.

Verbindung mit dem "Congres International".

Gemäß Beschluß des 1. Internationalen Kongresses für Speläologie in Paris 1953 hat jedes Land einen Verbindungsmann namhaft zu machen, mit dem das Internationale Komitee des Kongresses in der Zeit zwischen den Kongressen in Verbindung bleibt. Der Verband hat hierfür seinen Schriftführer, Dr. Trimmel, genannt, der in Rahmen des Verbandes die Verbindung zwischen Österreich und dem Kongreß aufrechterhalten wird.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Für den Inhalt und die Vervielfältigung verantwortlich: Dr. Hubert Trimmel. Alle: Wien III., Neulinggasse 39. - Matrizenvervielfältigung.

Ausgegeben am 12. Dezember 1953.

BÜCHER UND BROSCHÜREN

- W a g n e r Georg, Die Bärenhöhle von Erpfingen. 32 S., 16 Taf., Ohringen 1952, Verlag Rau. DM 1.20.
- B ö g l i Alfred, Im Banne der Höhle. Forschungstage und Erlebnisse im Hölloch. 244 S., Luzern 1953. DM 11.50.
-

ZEITSCHRIFTENAUFsätze

- B r e h m Vincenz, Ein fossiler Krebs im Wiener Grundwasser. Natur und Land, 39, 9/10, Wien 1953, 64 - 66. (Bathynella chappuisi; Fundort Hermannshöhle : Vornatscher: wird nicht erwähnt).
- W a l d n e r Franz, Das Türkenloch bei der Eisensteinhöhle. Natur und Land, 39, 9/10, Wien 1953, 72.
- W a l d n e r Franz, Vom Dachstein-Höhlenschutzpark. Natur und Land, 39, 9/10, 1953, 72.
- S t r a m b a c h J., Rezenteste Versteinerungen von Tierkörpern. Natur und Land, 39, 9/10, Wien 1953, 72. (Flederermäuse, Hermannshöhle bei Kirchberg a.W.)
-

ÜBERSICHT ÜBER ZEITUNGSBERICHTE: TONIOMSCHACHT

8. Französische Höhlenforscher in Steiermark. Neue Zeit, Graz, 13.8.1953.
16. Expedition in Fledermaushöhle. Oberösterr.Nachr. Linz, 14.8.1953.
17. Für heuer Vermessung der Fledermaushöhle abgeschlossen. Die Presse, Wien, 19.8.1953.
18. Franzosen erkunden steirische Höhlen. Wahrheit, Graz, 13.8.1953.
19. Mit Nylonseilen in die "Fledermaushöhle". Linzer Volksblatt, Linz, 13.8.53.
20. Französische Forscher in d. Fledermaushöhle. Tiroler Nachr. Innsbr. 13.8.1953.
21. Französische Höhlenforscher in Obersteier. Kleine Zeitung, Graz, 13.8.53, Kleine Ztg., Klagenft. 14.8.53
22. Französische Höhlenforscher in Steiermark. Neue Tagesztg. Bregenz, 13.8.1953.
-

ÜBERSICHT ÜBER ZEITUNGSBERICHTE: SCHAUHÖHLEN

- , Schauhöhlen in Österreich. Reise-Handbuch für Touristik und Fremdenverkehr, Wien 1953, 533 - 538.
- , Betriebszeiten erschlossener Höhlen. Berge und Heimat, 8, 6, Wien 1953, 236.
- , Ermäßigungen bei Höhlenbesichtigung. Österr.Touristenzeitung, 66, 7/8, Wien 1953, 96.
- , do., Verkehrsbuch für Mitglieder alpiner Vereine, Sommerausgabe 1953, Wien 1953, 105.
-

ÜBERSICHT ÜBER ZEITUNGSBERICHTE : ALLAND

- M e n d e l z Bertl, Die Allander Tropfsteinhöhle. Die Stimme der Frau, 34, Wien 1953, 22.8.1953, 12. (Ausführliche Beschreibung).
- , Eine Tropfsteinhöhle in der Umgebung Wiens. Arbeiter-Zeitung, Wien, 8.5.1953.
- , Eine Tropfsteinhöhle im Wienerwald. Badener Ztg., Baden, 16.5.1953.

 WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

Waldner F., Das Vorkommen der Zackeneule (*Scoliopteryx libatrix* L.) in Höhlen. Z.d.r.Entomolog.Ges., 37, Wien 1952, 176-182.

Waldner F., Einsiedlerhöhlen in Österreich. Unsere Heimat, 24, 5/6, Wien 1953, 103 - 107.

Modričan W., Neue Ausgrabungen in Steiermark. Z.d.Histor.Ver.f.Steiermark, 44, Graz 1953, 3 - 30 (Repolusthöhle).

--, Die Lurgrotte. Eine Schauhöhle zwischen Semriach und Peggau in Steiermark. 18+XVIII S., Graz 1953.

 NACHBARGEBIETE DER SPELÄOLOGIE: EINSCHLÄGIGE VERÖFFENTLICHUNGEN

Arnberger E., Die westlichen Dachsteingletscher in den letzten 100 Jahren und ihr heutiger Stand. Jb.d.Oberöst.Musealver., 98, Linz 1953, 202 - 214. (Karsterscheinungen im Gletschervorfeld).

Heissel W., Aufnahmen 1952 im Raume des früherern Kartenblattes 1:75000 St.Johann i.P. 5050. Verh.d.Geol.Bundesanst., Wien 1953, 55-57 (Zum geol. Bau des Hochkönigs).

Hančar F., Stand der Paläolithforschung im Schwarzeerraum und in Mittelasien. Mitt.d.Anthropol.Ges.in Wien, 82, 1-3, Wien 1953, 50 - 82. (Altsteinzeitliche Höhlenstationen).

Flügel H., Die Querstruktur von Semriach bei Graz. Verh.d.Geolog.Bundesanst., Wien 1953, 122 - 132 (Geologie des Ostabfalls der Fanneben, Lurhöhle).

 ZEITUNGS- UND ZEITSCHRIFTENAUSZÜGE

Porod F., Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich 1951-1952. Jb.d.Oberöst.Musealver., 98, Linz 1953, 93-94. (Tätigkeitsbericht).

Frankel H.W., Höhlenforschung und Touristik. Der Naturfreund, 46, 7/8, Wien 1953 115 - 116.

Broda E., Wie unsere Alpenhöhlen entstanden. Volkswille, Klagenfurt, 1.8.1953.

Waldner F., Kleine Naturkunde der Seegrotte. In: Schaubergwerk Seegrotte. O.J. (Wien 1953).

Abel G., "Unter der Erde hat das Märchenein Reich.." Fels und Firn, 7, 2, Wien 1953, 33 - 34.

Starmühlner F., Mit Blitzlicht und Scheinwerfer in Meereshöhlen. Radio Wien, 24, Wien, 13.6.1953, 9.

Broda E., Geheimnisse des Kalkes. Der Abend, Wien, 27.7.1953.

Filz K., Vorstoß in die sagenumwobene Bergwelt. Oberösterr.Nachr., Linz, 26.6.53 (Dachsteinhöhlen).

(Arnleitner) L., Entdeckung weitverzweigter, tropfsteinreicher Höhlenräume bei Weiz. Osterr.Bergsteigerzeitung, 31, 8, Wien, 15.8.53. 6. (Katerloch).

Biedermann H., Gespenster in Urzeithöhlen. Wochenpost, Innsbruck, 6.6.1953.



VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher

5. Jahrgang 1953/54

Wien, 15. März 1954

Heft 3

Verbandsleitung und Vereine berichten.

(Mitteilungen aus der Tätigkeit).

Der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark hielt seine heutige Jahreshauptversammlung am 19. Februar 1954 in Graz ab. Ein Bericht über den Verlauf liegt bei Redaktionsschluß noch nicht vor.

Eine geologisch-hydrologische (V. Maurin) und biologische (Prof. Härtl) Führung durch die Lurgrotte wurde gemeinsam mit dem Naturwissenschaftlichen Verein in Steiermark am 7. Februar veranstaltet.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Tirol hielt am 6. Februar 1954 seine 3. ordentliche Jahres-Vollversammlung in Innsbruck ab.

Der Austausch wissenschaftlicher Publikationen wurde neuerlich erweitert, meist auf Einladung der ausländischen Gesellschaften. Der Verband erhält dadurch nunmehr auch folgende Schriftenreihen: Acta Musei Pacedonici scientiarum Naturalium, Skoplje (ab 1953, enthalten viele speläozologische Hinweise; Vorläufer: Annales Musei Serbiae Meridionalis, Skoplje (1939, vorhanden). Geologisches Jahrbuch, Hannover
Beihefte zum Geologischen Jahrbuch, Hannover
Bollettino del Servizio Geologico d'Italia, Rom (ab 1952)
Bulletin Union française de Speleologie, Marseille (ab 1953)
Speleolog, Zagreb (erscheint neu ab 1953).

Für die von der UNESCO vorbereitete 2. Auflage des "Handbook on International Exchange of Publications" wurden der österreichischen Unesco-Kommission die nötigen Unterlagen zur Herstellung weiterer Tauschbeziehungen übermittelt.

Für das Schauhöhlenheft der "Höhle" (1/1954) sind Artikel von allen dem Verbands angehörenden Schauhöhlen Österreichs mit Ausnahme der Gassl-Tropfsteinhöhle eingelangt. Es wird möglich sein, von jeder Höhle ein Bild zu veröffentlichen. Das Heft ist bereits im Druck; die Auslieferung erfolgt so bald als möglich.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich führt in der Zeit vom 11. bis 18. April 1954 eine Studienfahrt in den jugoslawischen Karst und in das Gebiet von Triest durch.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg veranstaltet eine ähnliche Reise im Spätfrühjahr 1954, zu der die Mitglieder durch eine der "Höhle" beigezeichnete Mitteilung aufmerksam gemacht wurden.

Für die zur 75-Jahr-Feier des Bestehens eines Höhlenvereines vorgesehenen Exkursionen liegen bereits, obwohl Einladungen noch nicht ausgesandt wurden, Anmeldungen vor. Detailprogramme haben einige Landesvereine und Sektionen (Graz, Hallstatt) bereits ausgearbeitet und übermittelt.

Anläßlich der Vollversammlung der Bundeshöhlenkommission werden Vertreter zahlreicher Landesvereine in Wien weilen, Die Verbandsleitung hat die Absicht, verschiedene aktuelle Fragen in einer Verbandsausschußsitzung an einem der Abende während der Tagung zu diskutieren. Über den Verlauf der Tagung wird, soweit notwendig, in einer der späteren Nummern der Verbandsnachrichten berichtet werden.

Die diesjährige Generalversammlung der Osterreichischen Bergsteigervereinigung, der unser Verband als Mitglied angeschlossen ist, findet am 17. März in Wien statt. Die Verbandsleitung wird über besondere Vorkommnisse berichten.

Der Versand der Jahresmarken für 1954 hat sich durch verspätete Lieferung durch die Druckerei etwas verzögert. Wir bitten alle Verbandsvereine diesbezüglich um Entschuldigung. Ein weiterer Bedarf an Verbandsmarken des VAVÖ für das laufende Jahr zur Inanspruchnahme von Bahn- und Hüttenbegünstigungen kann jederzeit nach Anforderung von der Verbandsleitung befriedigt werden.

Auch der Versand und die Herausgabe des Heftes 1/1954 der "Höhle" scheint sich infolge Überlastung der Druckerei mit Aufträgen für die Wiener Frühjahrsmesse wieder etwas zu verzögern. Wir bitten schon jetzt um etwas Geduld.

Fledermausringe für die kommende Winterschlafperiode können bei der Verbandsleitung zunächst unverbindlich bestellt werden. Der Verbandsleitung ist eine Firma in Deutschland bekannt, die die Ringe - wenn auch mit langen und schleppenden Lieferfristen - herstellt. Ca. 100 Ringe kommen nach den derzeitigen Preisen auf 30 Schillinge.

Von einer Aussendung des "Höhlenkundlichen Pressedienstes" wurde in letzter Zeit Abstand genommen, da in den Zeitungen höhlenkundliche Artikel und Hinweise - häufig erfreulicherweise von den veranstaltenden Höhlenvereinen und Sektionen direkt - so oft veröffentlicht werden, daß der Versand des Pressedienstes durch die Verbandsleitung nicht unbedingt notwendig erscheint.

Die Schrifttumshinweise werden von dieser Nummer ab wieder zweiseitig im normalen Textteil veröffentlicht. Es hat sich gezeigt, daß nur wenige Bezieher der Verbandsnachrichten die Zitate der Zeitungsveröffentlichungen als Grundlage für eine Literaturkartei verwendet haben. Dadurch ist die Notwendigkeit, diese Zitate nur einseitig bedruckt zu bringen, nicht mehr gegeben. Jene Mitglieder, die eine entsprechende Kartei führen, haben die Möglichkeit, durch den Bezug eines zweiten Heftes alle Literaturzitate in Karteiform aufarbeiten zu können.

Wegen Platzmangels werden bis auf weiteres wissenschaftliche und größere Arbeiten nicht mehr zitiert, da diese in der "Internationalen Bibliographie für Speläologie" aufgenommen werden, deren erstes Heft bereits in Druck ist.

Die "Verbandsnachrichten" bringen daher nur eine Übersicht über Zeitungsartikel. Von diesen werden in den kommenden Heften noch Erscheinungen des Jahres 1953 nachgetragen. Es ist beabsichtigt, nach Abschluß dieser Nachtragsarbeiten die Veröffentlichungen von größeren Zeiträumen (Halbjahr) zusammengefaßt - eventuell in einem eigenen, nur dem Schrifttum gewidmeten Heft der Verbandsnachrichten - herauszugeben.

Die fortlaufende Seitennumerierung soll das Auffinden von Artikeln und bestimmten Berichten erleichtern.

SCHAUHÖHLEN

Fortschritte beim Ausbau und der Erschließung des Katerlochs.

Im Katerloch bei Weiz wurde an der Erschließung der neuentdeckten Höhlenteile, deren Kernstück die "Phantasiehalle" ist, weitergearbeitet. Der Versturzungang im Zuge des Zugangs zu der bedeutenden Halle wurde völlig freigelegt und dabei tonnenschwere Steine gehoben und verstackelt. Es ist nun möglich, diesen Gang aufrecht stehend in leichtester Kletterei zu befahren. Man kann nun ohne besondere Mühe bei einiger Gewandtheit vom Eingang in 10 Minuten in der Phantasiehalle sein.

Elin-Weiz spendete Eisenbauteile für eine Stiege zur Überwindung der Schachtvorstufe (über die jetzt noch eine 15 m - Drahtseil-leiter führt). Ein Sägewerksbesitzer in St. Ruprecht an der Raab, zugleich Waldbesitzer am Gösserberg, spendete die Hälfte des Bauholzes für diesen Treppenbau und brachte das ganze Material per Auto von St. Ruprecht bis Endstation Dürntal.

Unter dem Vorsitz des Herrn Bezirkshauptmannes von Weiz fand in Dürntal eine Bauernversammlung statt, um die Meinungen zum geplanten Bau der Straße auf den Gösser (und zum Katerloch) zu hören. Die Versammlung hatte ein gutes Endergebnis.

Eine Neuvermessung des gesamten Raumsystems des Katerlochs wurde durchgeführt.

Wir hoffen, die Arbeiten im Katerloch so fortsetzen zu können, daß schon im kommenden Sommer regelmäßige Führungen in die Phantasiehalle möglich sein werden.

Hermann und Regina H o f e r.

Besucherzahlen deutscher Schauhöhlen.

Die Höhlen im Gebiet des Harzes haben von Jahr zu Jahr mehr Besucher. Die Hermannshöhle bei Rübeland hat 1953 knapp 300.000 Besucher gehabt, die Barbarossahöhle im Kyffhäuser ca. 110.000.

Friedrich S c h u s t e r.

Über Ermäßigungen für Vereinsmitglieder in Schauhöhlen.

Einem Schreiben der Gruppe Höhlenforschung Nordhausen vom 13.12.1953 entnimmt die Verbandsleitung folgende Stelle:

"Wir sind erstaunt, daß die Schauhöhlen sämtlichen Höhlenforschern dort so wenig Ermäßigungen erteilen. Wir sind in der angenehmen Lage, in den Harzer Höhlen ohne Eintritt hineinzukommen. Im Gegenteil: unseren Arbeiten schenkt man größtes Verständnis. Hiermit haben wir nicht zu kämpfen. Es müßte eine Ehre für die Höhlenverwaltungen sein, gerade ihren Höhlenforschern kategorisch freien Eintritt für Forschungszwecke zu gestatten. Allein die Höhlenforscher sind es, die es überhaupt ermöglichen, die Höhlen zu erschließen und hierüber wird ja genügend in Fachzeitschriften, Büchern etc. eine Besucherreklame durchgeführt. Man soll doch nicht an den wenigen Groschen der Höhlenforscher festhalten, die alles für die Forschung hergeben, Ihr Leben dafür opfern."

Weihnachtsfeier in der Grasslhöhle.

Von den Pächtern der Grasslhöhle, Hermann und Regina Hofer, wurde in der Grasslhöhle bei Weiz eine Weihnachtsfeier veranstaltet, zu der die Bevölkerung der umgebenden Dörfer eingeladen worden war und die sehr eindrucksvoll verlief. Inmitten der mächtigen Tropfsteinhalle war der geschmückte Weihnachtsbaum aufgestellt.

Erster jugoslawischer Speläologenkongreß in Postojna.

Vom 21. bis 24. Jänner 1954 fand in Postojna der 1. Speläologenkongreß Jugoslawiens statt, der aus allen Teilen des Landes besucht war. Das Programm sah einige Höhlenbesuche und wissenschaftliche Vorträge vor. Diese Vorträge wurden zum Teil in einer technischen und einer biologisch-archäologischen Sektion abgehalten. Allgemeine Katasterfragen wurden besprochen. Ein ausführlicherer Bericht wird in der Zeitschrift "Die Höhle" erscheinen.

Tagung der Hugo Obermaier-Gesellschaft für Erforschung des Eiszeitalters und seiner Kulturen (April 1954).

Die diesjährige Tagung der Gesellschaft findet in Reutlingen in der Schwäbischen Alb statt. Das Programm umfaßt am 9. April folgende Vorträge: Ehrenberg K. ("Neue Funde und Probleme der alpin-geologischen Quartärforschung"), Graul H. ("Meeresspiegelschwankungen und Gletscherstände im europäischen Jungpleistozän."), Fink J. ("Die Gliederung des Löß in Niederösterreich"), sowie einige weitere. Am 10. April sprechen S. Brodar ("Zum Karstpaläolithikum Jugoslawiens"), A. Tode, H. Krüger, H. Lindner, W. Nowothnig und W. Hülle ("Die Altsteinzeit in den Höhlen der Schwäbischen Alb im Lichte neuer Forschungen"). Abends ist ein öffentlicher Festvortrag von G. Freund: "Im Banne der Pyrenäenhöhlen".

Die Exkursionen sehen am 11. April eine Begehung der Albhochfläche, der Bärenhöhle bei Erpfingen, der Fundortgruppe Sirgenstein-Hohlestein-Blautopf (Blaubeuren)-Hohlefels und der Schillerhöhle bei Urach vor.

Am 13. April werden die Teilnehmer die Wildkirchlöhle im Säntis unter Führung von Dr. H. Bächler besuchen, am 14. April Schweizerbild und Kesslerloch bei Schaffhausen unter Führung von Prof. G. Guyan.

Für 1955 sieht die Gesellschaft die Durchführung einer Pyrenäenexkursion vor. Wir werden über nähere Einzelheiten die Verbandsmitglieder unterrichten.

Höhlenentdeckung im Säntisgebiet.

Wie Schweizer Zeitungen berichten (vgl. E. Grubenmann, Eine Nacht in der Säntis-Höhle, St. Galler Tagblatt, No. 612, St. Gallen, 31.12.1953), wurde ein ausgedehntes Höhlensystem im Säntis durch B. Geel entdeckt. Bei der ersten Begehung drang der Entdecker 300 Meter vor, mußte aber dann an einem 90 m tiefen Schacht umkehren. Bei einer zweiten und dritten Begehung im Dezember 1953 gelang es, dieses Hindernis zu überwinden. In etwa 400 Meter Entfernung vom Eingange erreichten die Forscher die "Märchenhalle" mit reichem Tropfstein- und Sinterschmuck.

Höhlenentdeckung in Dolen.

Einer Mitteilung des polnischen Höhlenforschers K. Kowalski vom 10. Februar 1954 entnehmen wir, daß im Zuge einer 103 Stunden wählenden Fahrt in die Höhle "Ziume" im Tatragebiet bei Zakopane mehr als 1000 Meter neuer Gänge entdeckt wurden. Die Mitteilung ging uns noch von der Expedition selbst zu.

Werbematerial für "Die Höhle" steht allen Mitgliedern zur Verfügung! Anforderung bei der Verbandsleitung!

DEUTSCHLAND

Fachgruppe Höhlenforschung Nordhausen.

24. Oktober 1953 feierte die Fachgruppe das Fest des "Ursus spelaeus" zur Erinnerung an die 25. Wiederkehr des Tages, an dem die damalige "Gesellschaft für Höhlenforschung im Harzgebiet" gegründet worden war (17.11.1928).

Das Problem der Kalkkarbonathäutchen wird in diesem Winter weiter bearbeitet.

Bio-klimatologische Forschungen in Höhlen wurden aufgenommen. In der "Heimkehle" werden Isothermen, Feuchtigkeitsgehalte der gesamten Räume, Verdunstung, Vorhandensein von "freier Kohlensäure" usw. aufgenommen. Medizinische Untersuchungen werden zur Zeit in der Baumannshöhle (Kübeland) angestellt.

Friedrich Schuster.

Arbeitsgemeinschaft für Natur- und Heimatkunde im Touristenverein "Die Naturfreunde", Landesverband Westfalen.

Im Rahmen des Arbeitsprogramms 1954 wird am 25. Juli 1954 eine höhlenkundliche Wanderung durch das H ö n n e t a l von der Feldhofhöhle bis zur Balverhöhle durchgeführt (Treffpunkt 9.15 h Platthaus Hönnetal). Die Führung haben Wilhelm Heider und Otto Kühnhold aus Iserlohn.

Heinrich Klotzbach.

UNSERE TOTEN

JULIUS SCHWAIGER

Am 9. Jänner 1954 ist in Wien das Gründungsmitglied der Sektion Kapfenberg des Landesvereins für Höhlenkunde in Steiermark verstorben. Die Beerdigung fand am 13. Jänner 1954 in Kapfenberg statt. Mitglieder der Sektion gaben dem Verstorbenen das letzte Geleit. Die Sektion Kapfenberg verliert in Schwaiger einen der Pioniere beim Ausbau der Rettenwandhöhle.

OSKAR HOSSÉ

Am 4. Jänner 1954 ist in seiner Wohnung in Villach der Höhlenforscher Oskar Hosse im Alter von 72 Jahren gestorben. Die Beerdigung fand am 7. Jänner um 14 Uhr in Villach statt. Der Verstorbene kam als Beamter der k.k. Staatsbahnen in den österreichisch-ungarischen Provinzen im Westbalkan zur Höhlenforschung. Nach dem ersten Weltkriege nach Villach versetzt, führte er die Forschungen im Gebiet der Villacher Alpe weiter, wo ihm auch eine Reihe bedeutender Entdeckungen gelang. Seine Eigenwilligkeit erschwerte wohl die Zusammenarbeit mit ihm, doch sind seine Verdienste wohl unbestreitbar. Verschiedene Auseinandersetzungen um die Rechte der von ihm entdeckten Höhlenräume verbitterten den alternden Forscher, der schon lange kränklich war.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. Für den Inhalt und die Vervielfältigung verantwortlich: Dr. Hubert Trimmel. Alle: Wien III., Neulinggasse 39.
(Matrizenvervielfältigung.)

Eine neue Höhle im Untersberg.

Am 20. September sah ich nach einem Besuch des Bärenhorstes beim Abstieg gegen die Rositten in Richtung Schellenberger Sattel etwa 50 Meter vom Bärenhorst entfernt eine Höhlenöffnung. Sie befindet sich am oberen Ende einer plattigen Felsrinne von rosa Kalk und ist sehr schwer zu sehen. Ein Holunderstrauch wächst direkt daneben. Die Öffnung ist ca. 2,5 x 1 Meter. Der Boden ist mit Trümmern bedeckt und größtenteils mit hellem Lehm überzogen. Während der Eingang nach abwärts geneigt ist, steigt die Höhle selbst etwas an und endet verstürzt. Ich habe den Eindruck gewonnen, daß diese Höhle lediglich der Rest einer größeren Höhle ist. Im Inneren hingen drei Fledermäuse. Die Höhlendecke ist von einer dicken schwammigen Sedimentschicht (Bergmilch ? Anm.d.Red.) überzogen. Kein Luftzug.
(Kat.Nr. Untersberg 106).

Karl IRRESBERGER.

Silvester im Schoß der Erde.

In traditioneller Weise erlebten die Mitglieder des Salzburger Landesvereines für Höhlenkunde die Jahreswende 1953/54 wieder im Mörkdom der Eisriesenwelt im Tennengebirge. Eine gleichzeitig stattfindende Exkursion in das Hölloch im Muothatal (Schweiz) brachte als Hauptergebnis die Tatsache, daß die Eisriesenwelt, die mit 44 Kilometern erforschter und vermessener Gänge bisher als die größte Höhle Europas galt, nun an die zweite Stelle gerückt ist. Im Hölloch sind nunmehr 47 Kilometer Ganglänge vermessen. Dieser Erfolg wird im neuen Jahre auch die Salzburger Höhlenforscher nicht ruhen lassen, die davon überzeugt sind, daß auch die Eisriesenwelt noch umfangreiche Vorstöße in Neuland gestatten wird.

Die Grubalphöhle im Laubensteingebiet.

Am 11. Oktober wurde nachmittags von der Außenstelle Bayern des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg das Dolinengebiet auf der Gipffläche des Laubensteins, also das Einzugsgebiet der Harmerbachquelle, begangen, sowie der horizontale Teil der Grubalp-(Bären-)höhle kurz und flüchtig erkundet. In einer anschließenden nächtlichen Befahrung - nach dem Eintreffen der Drahtseilleitern aus Salzburg - konnten die Ausmaße der Grubalphöhle immer noch nicht festgestellt werden. An den bereits erwähnten Horizontalteil, der zwei Etagen aufweist, schließen sich nach einigen Verzweigungen zwei 8 bis 10 m tiefe Schächte an, die unten in Verbindung stehen. Durch eine enge Spalte gelangten wir nun in bald sehr weitläufig werdende Höhlensysteme. Kurz vor dem Ende eines dieser Gänge öffnet sich ein auf über 25 m geschätzter Schacht, der noch der Befahrung harret 1).

- 1) Vgl. CRAMER Klaus, 2. Bericht über die Vereinstätigkeit im Jahre 1953. Außenstelle Bayern des Landesvereines für Höhlenkunde Salzburg. 2 S., München 1953.
(Darin auch Mitteilungen über die Vereinszusammenkünfte und ein weiteres Arbeitsprogramm).

ZEITUNGSBERICHTE

ALLANDER TROPFSTEINHÖHLE.

- , Grottenzauber in Alland. Volksstimme, Wien, 5.9.53.

DIXLUCKE (HOHE WAND)

- , Unbekannte Höhlenwelt in Niederösterreich. Österreichische Zeitung, Wien, 3.10.

EINHORNHÖHLE (HOHE WAND)

- , Einhornhöhle wieder eröffnet. Volksstimme, Wien, 18.10.1953.
- , Wiedereröffnung der Einhornhöhle. Neue Wiener Tageszeitung, Wien, 5.9.1953.
- , Wiedereröffnung der Einhornhöhle. Das Kl. Volksblatt Wien, 5.9.1953.
- , Die Einhornhöhle wieder zugänglich. Arbeiter-Zeitung, Wien, 6.9.1953.

GEILDLOCH (ÖTSCHER)

- 94. Kolb R., Höhlenforschung ist kein Spaziergang. Neue Warte am Inn, Braunau, 3.9.53

SEEGROTTE (WIEN)

- , Aakanden i bjergete indre. Aalborg Amtstidende, Aalborg, 11.10.1953.
- , Panik in der Seegrotte. Arbeiter-Zeitung, Wien, 28.7.

SPELÄOLOGENKONGRESS

- , Kongreß der Höhlenforscher. Volksstimme, Wien, 5.9.53. Wahrheit, Graz, 6.9.1953.

- G.A., Kongreß der "Unterwelt" in Paris. Demokrat. Volksbl., Salzburg, 3.10.1953.

- , Salzburger beim Internationalen Kongreß für Höhlenkunde Salzburger Volksztg., 6.10.53

- , Internationaler Kongreß für Höhlenkunde in Paris. Neue Zeit, Linz, 10.10.1953.

- Trimmel H., Höhlenforscher tagten in Paris. Wiener Hochschulzeitung, Wien, 15.12.53.

BÄRENBODENALMSCHACHT (HOCHSCHWAB)

- , Die Höhlenforschungen bei Eisenerz. Südost-Tagespost, Graz, 9.10.1953.

- , Die Höhlenforschungen bei Eisenerz. Mürztaler Zeitung, Bruck a.d.Mur, 13.10.1953.

- , Ein seltener Fund. Obersteirische Volksstimme, Leoben, 3.10.

- , Ein seltener Fund. Neue Zeit; Graz, 3.10.1953.

BÄRENHÖHLE IM BRIEGLERSBERG

- , Expedition in die Urgeschichte. Südost-Tagespost, Graz, 26.11.53.

EISLUEG (HINTERSTODER)

- , Mittel für Erforschung der Diethöhle. Linzer Tagblatt, Linz, 26.8.1953; 29.8.1953.

- , Beihilfen der Landesregierung. Oberösterr.Nachrichten, Linz, 26.8.1953.

GASSLTROPFSTEINHÖHLE (EBENSEE)

- , Gaßl-Tropfsteinhöhlen gesperrt. Oberöst.Nachr., Linz, 30.5.1953. Linzer Tagblatt, Linz, 30.5.1953.

- , Gaßl-Tropfsteinhöhle begehbar. Linzer Tagblatt, Linz, 26.6.1953.

GRASSLHÖHLE (WEIZ)

- , Unterirdisches Naturdenkmal bei Weiz. Berge und Heimat, 8, 6, Wien 1953, 237.

HALLERLOCH (GOSAU)

- , Überraschender Erfolg im Hallerloch. Tagespost, Linz, 7.10.53

- , Weiträumiges Höhlenlabyrinth bei Gosau. Neue Wr. Tageszeitung, Wien, 11.10.1953.

- , Exkursion in die Tiefen der Erde. Linzer Volksblatt, 10.10.53

- , Eine Nacht am Seil im Hallerloch. Tagblatt, Linz, 12.10.1953.

- , Neuer Vorstoß ins Hallerloch. Salzkammergutzeitung, Gmunden, 15.10.1953.

 ZEITUNGSBERICHTE

FILME AUS HOHLEN

- L.G. Waldviertel und Höhlenforschung. Neue Wr. Tageszeitung, Wien, 10.9.1953.
- ek-, Kulturfilme. Wiener Zeitung, Wien, 3.10.1953.
- G.O. "Frühling im Waldviertel" und "Nacht unter Tag". Wiener Kurier, Wien, 21.9.1953.

FLEDERMÄUSE

- N e m e c H., Im dunklen Reich der "Hufeisennasen". Neue Ill. Wochenschau, Wien, 20.12.1953.

HÖHLENFORSCHUNG (ALLGEMEINES)

- , 1953 - Erfolgjahr in Höhen und Tiefen. Salzburger Nachr. Salzburg, 29.12.1953.
- , Österreichs Höhlenforscher an der Arbeit. Der Naturfreund, 46, 3/4, Wien 1953, 47.
- A.S., Die kalkalpinen Höhlenwunder. Tagblatt, Linz, 1.8.1953.

URGESCHICHTE

- , Höhlenkunst (Buchbesprechung) Linzer Tagblatt, 7.9.1953.

VORTRAGSBERICHTE

- , Die Wunderwelt des Karstes und seiner Höhlen. Salzburger Volksztg., 9.5.1953
Salzburger Tagblatt, 11.5.1953
- , "Wunder der Karsthöhlen" in Salzburg. Salzburger Nachrichten, Salzburg, 12.5.1953.
- , Der Besuch jugoslawischer Höhlenforscher. Salzburger Volksblatt, Salzbg., 16.5.53.
- , Slovenische Höhlenforscher in Wien. Die Presse, Wien, 17.5.1953.
- , Höhlenforschung schafft Freundschaft über die Grenzen. Salzburger Volksztg., 16.5.53
- , Die Wunderwelt des Karstes. Salzbg. Volksblatt, 9.5.1953.
- , Jugoslawische Höhlenforscher in Salzburg. Salzbg. Nachrichten Salzburg, 6.5.1953.

HIERLATZHÖHLE

- , Weihnachtsexpedition in die Hierlatzhöhlen. Kl. Volksblatt Wien, 23.12.1953.
- , Hierlatzhöhle bei Hallstatt wird durchforscht. Kl. Volksblatt, Wien, 12.12.1953.
- , Weihnachtliche Höhlenexpedition in den Hierlatz. Linzer Volksblatt, Linz, 12.12.53
- , Höhlenforscher rücken dem Hierlatzsystem zu Leibe. Salzburger Nachrichten, 12.12.1953.
- , Weihnachtliche Höhlenfahrt. Salzburger Volksblatt, 14.12.53.

HOCHKOGELHÖHLEN (EBENSEE)

- , Höhlenexpedition im Hochkogelgebiet geglückt. Linzer Volksblatt, Linz, 22.8.1953.
- , "Märchendom" und "Kaiserbart". Kleines Volksblatt, Wien, 22.8.
- , Höhlenforscher im Hochkogel. Salzburger Volksblatt, 24.8.53.
- , Ebensee Höhlen-Erforschung. Salzburger Volkszeitung, 25.8.
- , Expedition in die Hochkogelhöhlen. Rieder Volkszeitung, Ried im Innkreis, 27.8.1953.

KOPPENBRÜLLERHÖHLE

- , Auf den Spuren des Koppengespenstes. Linzer Volksblatt, Linz, 9.5.1953.
- , Die Wasserhöhle im Dachsteingebiet. Wiener Zeitung, 12.9.
- , Koppenbrüllerhöhle wieder zugänglich. Salzkammergut-Ztg. Gmunden, 17.9.1953.
- , Die Wiedereröffnung der Koppenbrüllerhöhle. Echo der Heimat, Grieskirchen, 23.8.1953.
- , Eine Wasserhöhle in Goisern. Neue Zeit, Linz, 12.9.1953.
- , Sehenswerte Koppenbrüllerhöhle. Tagblatt, Linz, 12.9.53

KRAUSHÖHLE (GAMS)

- , Die Krausgrotte in Gams bei Hieflau. Der Ennstaler, Gräbming, 28.8.1953.

ZEITUNGSBERICHTE: LANGSTEINHÖHLEN

1. Steirische Forscher erkunden Hochschwab-Tropfstein- und Eishöhlen. Wahrheit, Graz, 4.8.1953.
2. Höhlenexpedition in den Hochschwab. Neue Zeit, Graz, 4.8.1953.
3. Höhlenexpedition in den Hochschwab. Kleine Zeitung, Graz, 5.8.1953.
4. Erforschung des Hochschwabs - von unten. Arbeiter-Ztg., Wien, 6.8.1953.
5. Höhlenexpedition in den Hochschwab. Südost-Tagespost, Graz, 6.8.1953.
6. -, In der Langsteinhöhle verirrt. Neue Zeit, Graz, 28.11.1953.
7. Höhlenexpedition in den Hochschwab. Kleine Zeitung, Klagenfurt, 6.8.1953.
8. Expedition in die Hochschwabhöhlen. Österreichische Zeitung, Wien, 6.8.1953.
9. Mit Radio in die Unterwelt. Volksstimme, Wien, 5.8.1953.
10. Mit Radio in die Unterwelt. Neue Tageszeitung, Bregenz, 8.8.1953.
11. O.B., Ferien im "Dom des Grauens". Neue Zeit, Graz, 15.8.1953.
12. M.F., 10 Stunden in der Langsteinhöhle verirrt. Der Ennstaler, Gröbming, 4.12.1953.

ZEITUNGSBERICHTE: DACHSTEINHÖHLEN

- , Die Dachsteinhöhlen wieder geöffnet. Neue Warte am Inn, Braunau, 7.5.1953.
- , Eishöhlen und Seilbahn sind bereit. Oberösterr. Nachrichten, Linz, 24.4.1953.
- , Dachsteinhöhlen wieder geöffnet. Oberösterr. Nachr., Linz, 28.4.1953.
- , Die Dachsteinhöhlen sind wieder geöffnet. Neue Zeit, Linz, 28.4.1953.
- , Dachsteinhöhlen wieder geöffnet. Linzer Volksblatt, 28.4.1953
Demokrat. Volksbl., Sbg., 28.4.
- , Auf! Hinein! Linzer Volksblatt, Linz, 2.5.1953.
- , Die Dachsteinhöhlen werden am 1. Mai wieder geöffnet. Welser Zeitung, Wels, 30.4.
- , Die Dachsteinhöhlen. Berge und Heimat, 8, 6, Wien 1953, 238.
- , Die Rieseneishöhle im Dachstein. Tagblatt zum Wochenende Linz, 21.11.1953.
- , Eis der Dachsteinhöhle nimmt zu. Oberösterr. Nachrichten, Linz 14.10.1953.
- , Rekordbesuch der Eishöhlen. Tagblatt, Linz, 14.10.1953.
- , Rekordbesuch in den Dachsteineishöhlen. Neue Zeit, Linz, 14.10.1953.
- , 90,000 sahen heuer die Eishöhle. Tagespost, Linz, 14.10.
- , Höhleneis nimmt zu. Neue Wiener Tageszeitung, Wien, 18.10.
- , Rekordbesuch der Eishöhlen. Tagblatt, Linz, 17.10.1953.
- O.R., Die Dachsteinhöhlen. Sonntagspost, Graz, 6.9.1953.
- , Ein Photograph sitzt in der Höhle. Linzer Volksblatt, Linz, 29.8.1953.
- , Mühelos zu den großartigsten Höhen hinauf. Kleine Zeitung, Graz, 13.8.1953 (Seilbahn).

Verbreitet "Die Höhle" !

ZEITUNGSBERICHTE

HÖHLEN (KÄRNTEN)

- Naturwunder in Unterkärnten. Neue Zeit, Klagenfurt, 23.5.1953 (Hochobir).

HÖHLEN (STEIERMARK)

- Höhlen sind voller "Geheimnisse". Kleine Zeitung, Graz, 2.9.1953.

Kastner J.F., Im Friedhof der Höhlenbären. Neue Ill. Wochen-schau, Wien, 27.12.1953 (Drachenhöhle-Mixnitz)

HÖHLEN (TIROL)

- H.B., Die Höhlen Tirols werden nummeriert. Tiroler Tagesztg., Innsbruck, 8.12.1953.

HÖHLEN (VORARLBERG)

- Die Erforschung des Höll-Loches im Kl. Walsertal. Neue Tagesztg., Bregenz, 17.7.53.

MATERIAL

- Schwache Fäden werden zum unzerreißbaren Seil. Volksstimme Wien, 16.7.1953.

PERSONALIA (LAHNER)

- Georg Lahner - 80 Jahre. Berge und Heimat, 8, 6, Wien 1953, 237 - 238.

RETTENWANDHÖHLE

- 30 Jahre Tropfsteinhöhle Rettenwand. Wahrheit, Graz, 14.10.

SALZOFENHÖHLE

- Eiszeitösterreicher über der Baumgrenze. Neue Wiener Tageszeitung, Wien, 13.3.1953.

TANTALHÖHLE

- Forschungen in der Tantal-Höhle. Südost-Tagespost, Graz 11.11.1953.

VOGELLOCH (LEOGANG)

- H.G., Das Vogeloch in den Leoganger Steinbergen. Tiroler Tageszeitung, Innsbruck, 27.4.1953.

KATERLOCH (WEIZ)

- Tropfsteingrotten bei Weiz erschlossen. Weltpresse, Wien, 1.8.1953.
- Der "halberte Deserteur" von Weiz. Neue Zeit, Graz, 6.8.53.
- K., Das Katerloch am Fuß des Gösser. Südost-Tagespost, Graz, 9.9.1953.
- O.T., Tropfsteinhöhle im Schöckel. Salzburger Volkszeitung, Salzburg, 15.9.1953.

RABLLOCH (WEIZ)

- Der Totenkopf in der Räuberhöhle. Südost-Tagespost, Graz, 26.7.1953.
- Ein Totenschädel in der Fel-senhöhle. Volksstimme, Wien, 28.7.1953.
- Neues Rätsel um das Rabl-Loch bei Weiz. Kleine Zeitung, Graz, 31.7.1953 (Klagenfurt, 1.8.1953).
- Neue Knochenfunde im Rablloch. Südost-Tagespost, Graz, 31.7.1953
- Nach dem Totenkopf ein Skelett gefunden. Volksstimme, Wien, 1.8.

RETTENBACHHÖHLE (OBERÖSTERREICH)

- Sechs Höhlenforscher erlebten bange Stunden. Kl. Volksblatt, Wien, 16.9.1953, 7.
- Abenteuerliche Expedition in die Rettenbachhöhle. Linzer Volksblatt Linz, 16.9.1953.
- Sechs Höhlenforscher fliehen vor dem Tod. Volksstimme, Wien, 17.9.1953.
- Schreckensstunden in der Rettenbachhöhle. Wahrheit, Graz, 17.9.1953, Volkswille, Klagenfurt, 18.9.1953.
- Sechs Höhlenforscher fliehen vor dem Tod. Neue Zeit, Linz, 18.9.1953.
- Sechs Höhlenforscher-Expedition flieht vor dem Tod. Neue Tageszeitung, Bregenz, 18.9.1953.



Die Arbeiten und Ergebnisse des Ersten Internationalen
Kongresses für Speläologie 1953.

Von Hubert Trimmel (Wien).

Der Berichterstatter nahm als Delegierter des Verbandes österreichischer Höhlenforscher am Kongreß teil. Der Verband hat auch an dieser Stelle dem Bundesministerium für Unterricht zu danken, das durch eine Subvention in namhafter Höhe die Entsendung eines Delegierten ermöglichte.

Der Kongreß wurde am Montag, den 7. September 1953 im Großen Hörsaal des Jardin des Plantes inmitten von Paris in Anwesenheit von etwa 130 Delegierten feierlich eröffnet. Der Präsident des Kongresses, der bekannte Biospeläologe J e a n n e l, konnte Vertreter von 28 Nationen willkommen heißen.

In seiner - stark national betonten - Eröffnungssprache führte Jeannel aus: Das Zustandekommen des Kongresses ist in erster Linie dem Herrn Ministre d'Education nationale zu verdanken, der auch vertreten ist. Der Kongreß soll das dreifache Ziel der Speläologie dokumentieren: das wissenschaftliche, sportliche und erzieherische. Zur Erreichung des wissenschaftlichen Zieles hat die Speläologie eigene Methoden entwickelt: es kommt ihr daher der Charakter einer eigenen Wissenschaft zu. Besonders die letzten Großexpeditionen haben die notwendige Zusammenarbeit aller Spezialisten gefördert, die vor allem in der physischen Speläologie, d.h. der Geographie der Kalkgebiete, erfolgen. Martel-Breuil-Kakovitzza als Gründer der wissenschaftlichen Arbeitsrichtung sind das Dreigestirn, in dessen Namen der Kongreß für eröffnet erklärt wird.

Anschließend bringen die beiden Sekretäre des Kongresses, Geze und Rouire, organisatorische Berichte. Als Vorsitzende der beiden Arbeitskommissionen werden Renault (Commission zur Ausarbeitung einheitlicher Zeichen) und Lavaur (Kommission zur Ausarbeitung der Statuten des Internationalen Kongresses für Speläologie) vorgestellt. Die Vertreter der einzelnen Länder in den Kommissionen werden noch in der Eröffnungssitzung namhaft gemacht.

Die fachlichen Arbeiten wurden in 7 Sektionen durchgeführt, die folgende Fachgebiete umfaßten:
Sektion 1: Geospeläologie (Geologie, Morphologie, Speläogenese).
Sektion 2: Physik, Chemie und Meteorologie
Sektion 3: Biospeläologie (Tier- und Pflanzenwelt der Höhlen)
Sektion 4: Höhle und Mensch (von der Urgeschichte zur Gegenwart)
Sektion 5: Dokumentation (Kataster, Vermessung u.ä.)
Sektion 6: Höhlenphotographie und Filme
Sektion 7: Höhlenbefahrungstechnik, Materialfragen.

Jede Sektion hielt eine allgemeine Sitzung (Séance générale) und Fachsitzungen ab, die oft gleichzeitig stattfanden. Die Filmabende der Sektion 6 waren allgemein zugänglich. Der Rahmen der fachlichen Arbeiten war durch folgendes - im einzelnen oft durch eingeschobene Sitzungen ergänztes - Programm gegeben:

Tag	Vormittags	Nachmittags	Abends
7.9.	10-12: Eröffnungssitzung	15-17 Allgem. Sitzung Sektion 1 17-19 Allgem. Sitzung Sektion 2	
8.9.	9-11 Allgemeine Sitzung Sektion 3 11-12 Sektion 4	15-16 Allgem. Sitzung Sektion 5 16-17 Sektion 6 17-19 Sektion 7	21-23 Filmabend
9.9.	9-12 Sektion 1 und 3 Fachsitzung	14-16 Sektion 2,4,6 Fachsitzung 16-19 Kommissionen u. Sektion 1 und 3	21-23 Filmabend
10.9.	9-10 Fachsitzung Sektionen 5 und 7 10-12 Sektionen 1 und 3 sowie Kommissionen	14-17 Stadtrundfahrt durch Paris 17-20 Empfang beim Club Alpin Fr. und bei der Soc. Spel. de F.	20-24 Besuch der Abendvor= stellung Folies Ber= geres
11.9.	9-11 Fachsitzung der Sektionen 1,3,5,7 11-12 Besuch des Bureau des Recherches Geo- logiques et Geophy- siques in Paris	15-17 Vorlage der Ar- beitsergebnisse der Zeichenkom- mission, einge- schobene Fach- sitzungen	21-23 Filmabend
12.9.	9-11 Fachsitzungen aller Sektionen 11-12 Empfang durch das Comité National de Speleologie	15-17 Abstimmung über die Statuten, Wahl des näch- sten Tagungsor- tes 17-18 Schlußsitzung	20-24 Schlußbankett

Der Großteil der Tagungsteilnehmer war in der am Stadt-
rande liegenden Cite Universitaire untergebracht, wo auch die Mahl-
zeiten in den Sitzungspausen eingenommen werden mußten. Das Programm
zeigt, daß es ausgeschlossen war, allen Sitzungen und Besprechungen
beizuwohnen. Ein Bericht kann daher nicht vollständig alle fachlichen
Ergebnisse würdigen, sondern lediglich den so weit als möglich gewon-
nenen Überblick darstellen.

Arbeiten der Sektion 1 (Geologie und Geomorphologie).

Die Arbeiten der Sektion waren außerordentlich umfangreich; eine
große Zahl von Referaten waren angemeldet und wurden gehalten. Leb-
hafte Diskussionen brachten ein reiches wissenschaftliches Ergebnis.
Unter den Vorträgen sind hervorzuheben:

G e z e B., La genese des gouffres (Die Entstehung der Schächte).
Geze versucht, eine Klassifikation der Schächte zu geben. Alle
sind tektonischen Ursprungs, da die Klüftung eine unbedingte Aus-
gangsbedingung für die Zirkulation von Wasser darstellt. Man kann
aber nach Geze "tektonische Schächte" erkennen, die von der Ober-
fläche in die Tiefe gebildet werden (etwa in antiklinaler Lage),
solche, die in erster Linie durch aufsteigende Entwicklung gekenn-
zeichnet sind und solche, in denen eine alternierende Wasserbewe-
gung auftreten kann. Erst eine in jedem einzelnen Falle durchge-
führte Untersuchung wird es ermöglichen, über die Häufigkeit und
Anzahl der Typen Aussagen zu machen.

Neben den tektonischen Schächten gibt es auch "gouffres d'effondrement", die etwa durch einen Einbruch über einem unterirdischen Flußlauf entstehen (Padirac). Sie haben weite, runde Öffnungen, erweitern sich gegen den Grund und zeigen dort große Versturzmassen.

Der Vortrag löste lebhafte Diskussionen aus, insbesondere G o r t a n i M., A propos de la classification des gouffres ("Zur Klassifikation der Schächte") brachte eigene Gedankengänge zu den zur Diskussion gestellten Problemen.

P e t r o c h i l o s J., "Sur l'histoire du Quaternaire de la presqu'-île de Mani ("Über die Quartärentwicklung der Halbinsel Mani") brachte Ergebnisse der Untersuchung von Höhlen und deren Ausfüllung auf einer im Peloponnes liegenden Halbinsel. Er kam zu folgenden Bewegungsabfolgen des Meeres:

- a) 220 m posttertiäre Spiegelsenkung (bzw. Landhebung) mit sukzessiver Einsenkung von Küstenhöhlen je nach Spiegelstand
- b) Bildung von Knochenbrekzien in den Höhlen (Quartärfauna).
- c) Ansteigen des Meeresspiegels 30 m über den heutigen Stand (teilweise Zerstörung der Knochenbrekzien als Beweis)
- d) Absinken des Meeresspiegels 8 m unter den heutigen Stand
- e) Aufsteigen des Meeresspiegels, der rezent ansteigende Tendenz zeigt.

Eine Parallelisierung mit den Untersuchungsergebnissen aus anderen Gebieten wurde noch nicht vorgenommen.

G e z e betonte in der Diskussion, daß die alten Terrassen des Mittelmeergebietes nicht durch Schwankungen des Meeresspiegels, sondern durch tektonische Vorgänge erklärt werden müssen.

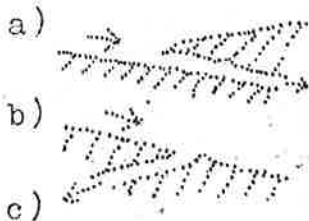
W a r w i c k hob hervor, daß die Terrassen mit Brandungsnischen in Großbritannien schwer durch die Tektonik erklärbar sind, weil seit dem Miozän keine tektonischen Bewegungen mehr stattfanden.

C h e v a l i e r P., Essai de contrôle du mode de creusement des réseaux souterrains ("Ein Kontrollversuch über die Art der Entstehung von Höhlensystemen"). An eine kurze Besprechung der Ansichten über den Anteil von Erosion und Korrosion an der Höhlenbildung schließt sich die Vorführung von Bildern: z.B. werden Wände in Eismassen gezeigt, die kolkartige Nischen zeigen, die nicht durch Erosion entstanden sind und vergleichsweise analoge Bilder von Höhlenwänden.

C o n c i C., Le attuale conoscenze speleologiche nella regione Trentino-Alto Adige ("Der gegenwärtige Stand der speleologischen Forschung in Südtirol"). Die Provinz Bozen hat fast nur Eruptivgesteine. Im Trentino finden sich teilweise Kalke und Dolomite, in denen 280 Höhlen bekannt sind. Nur wenige davon sind bearbeitet. Die größten sind die Grotta della Paresinella im Brenta (Länge 2,5 km), die Grotta della Bigonda (Länge 2 km) und die Grotta del Calgeron (1 km). Die meisten Höhlen liegen in oberer Trias, die Erforschung ist faunistisch am besten, viele sind geomorphologisch besonders aufschlußreich.

M a u c c i C., Inghiottitoio fossili e paleoidrografia epigea del solco di Aurisina (Carso Triestino), bringt einen interessanten Überblick über drei Typen "karstmorphologischer Systeme" im Triestiner Karst:

- a) der Höhlenverlauf entspricht dem Verlauf der oberirdischen Entwässerung
- b) der Höhlenverlauf verläuft ihm entgegengesetzt
- c) der "pozzo-galeria-camino"-Typ ist weder da, noch dort einzuordnen.



Arbeiten der Sektion 2 (Physik, Chemie, Meteorologie):

Die Zahl der in dieser Sektion vorgelegten Referate war gering. Aus dem Teil der Referate, die gehört werden konnten, können folgende hervorgehoben werden:

- T r o m b e F., Aspect général de la physique et de la chimie souterraines. ("Allgemeiner Überblick über Physik und Chemie der Höhlen"). Trombe gibt verschiedene Detailergebnisse wieder. Bei barometrischen Höhenmessungen in Höhlen wurden (durch die Verschiedenheit der Luftströmungen und der Temperaturen bedingt) Druckunterschiede festgestellt, durch die Fehler von 20 bis 30 m entstehen. - Die Sinterformen mit exzentrischem Wachstum sind noch nicht erklärbar. Es gibt darunter Riesenformen kristalliner Art und mikroexzentrische Formen. Ebenso ist noch nicht erklärbar, warum an einer Stelle Kristallbildungen des einen Typus, an einer anderen Höhlenwand andere Typen entstehen. - In bestimmten Kalken ist in Tropfsteinen eine Substitution des Ca etwa durch Fe möglich.
- G u é r o n L., Emploi des traceurs radioactifs en spéléologie. Die Erforschung unterirdischer Wasserbewegungen ist wichtig, sowohl im Karst wie auch im Grundwasser. Die Sensibilität der Radioaktivität gestattet genaue Messungen. 1 Curie entspricht 10 kg Fluoreszin.
- B a l s a n L., Perles de cavernes. Höhlenperlen entstehen vor allem in kleinen Tropfwasserwannen ("gours"). Mitunter gibt es auch am Boden fixierte Pisolithen. Unregelmäßige Formen können durch das Vorhandensein zweier Rollrichtungen zustande kommen. Versuche in der Grotte de Malaval ergaben, daß sich die Perlen bis zur Extremform künstlich herstellen lassen. Mechanische Deformation kommt vor.
- E s c h e r G.B., Depot de travertine par l'intermédiaire du "gaz-lift". Ablagerungen von Travertin durch aufsteigende vulkanische Gase wurden in Niederländisch-Indien beobachtet. Vergleiche im Hinblick auf die Erklärbarkeit von Aragonitablagerungen in Höhlen werden vorgenommen.
- D u b o i s P., C a i l l a r J., A propos de quelques modalités de cristallisation dans les cavités de haute altitude. (Über Kristallisation in hochgelegenen Höhlen). Im Marbre und Mont Perdu wurden zahlreiche kristallographische Verschiedenheiten im Eis beobachtet. Das Eis übt oft starken Druck auf die Höhlenwand aus. Auch Vorkommen von Kalzit und Gips wurden kristallographisch untersucht.

Arbeiten der Sektion 3 (Biospeläologie).

Auf die einzelnen Arbeiten dieser Sektion näher einzugehen, ist nur in begrenztem Rahmen möglich. Die Referate und Diskussionen waren überaus zahlreich. Neben der allgemeinen Sitzung wurden die Fachsitzungen jeweils einem besonderen Themenkreis gewidmet. So wurden in einer Sitzung Referate über "höhlenbewohnende Crustacea" zusammengefaßt, in einer zweiten solche über "Höhleninsekten". In dieser Sitzung sprachen u.a. Conde (Campodeidae), Espanol (Bathysciinae), Franciscolo (Parabathyscia) und Mathn (Centrosphodrus). Eine dritte Sitzung war der "Regionalen Biospeläologie" gewidmet und brachte u.a. Referate von Ginet (Südlicher Jura), Strinati (Genfer Gebiet), Parenzan (Süditalien), Sanfilippo (Ligurien), Patrizi (Latium) und Pretner (Slowenien). In einer vierten Fachsitzung wurden die Referate zur "Ökologie der Höhlentiere" behandelt. Die fünfte Sitzung faßte Referate über "Verschiedene Höhlentiere" zusammen, u.a. über den Guacharo (Bellard-Pietri) und Fledermäuse (Anciaux).

In der "session général" der Sektion wurden folgende Referate gehalten:

V a n d e l A., Les recherches biospéléologiques en France. ("Die biospéléologischen Forschungen in Frankreich"). Der Referent gab darin einen historischen Überblick über biospéléologische Studien, die in der Einrichtung des Laboratoriums in der Höhle von Moulis gipfeln. Moulis liegt außerordentlich günstig in einem Rückzugsgebiet. Das Laboratorium hat Ökologie, Physiologie und Entwicklung der Höhlentiere zu untersuchen. Dabei haben sich schon jetzt neue Gesichtspunkte über die Herkunft der Cavernicolen gegeben. Auch Fragender geographischer Verbreitung konnten teilweise einer Klärung zugeführt werden.

G l a c o n S., Recherches sur la biologie et le comportement des Coleopteres cavernicoles. Die Verfasserin legt Ergebnisse ihrer Untersuchungen im Laboratorium von Moulis vor: In erster Linie wurde die Biologie von Speonomus untersucht. Die Kopulationen erfolgen ohne ausgeprägte Perioden und wiederholen sich. Entwicklung, Lebensfähigkeit und Aktivitätsperioden sind von der Temperatur abhängig. Die Untersuchungen beziehen sich auf die Art S. diecki. Es besteht die Vermutung, daß Überfütterung eine abweichende Larvenentwicklung hervorzurufen vermag.

R u f f o S., L'attuale stato delle conoscenze sulla distribuzione degli Anfipodi delle acque sotterranee Europee e Nord-Africane. - Die Verbreitung der unterirdischen Amphipoden ist sehr eigenartig. Die systematische Bearbeitung dieser Tiergruppe ist noch ausständig. Viele Arten sind nur mediterran verbreitet, andere (z.B. Niphargus) perimediterran. In mehreren Fällen hat man eine direkte Besiedlung der unterirdischen Wasser vom Meer her nachweisen können. Die Einwanderung beginnt im Paleogen und dauert bis in die Gegenwart fort. Die europäischen Arten sind teilweise im pannonischen Becken im Miozän entstanden. Jene Arten, die direkt vom Meere eingewandert sind, zeigen in ihrer Verbreitung den Verlauf der Küstenlinie zur Zeit der Einwanderung. Besonders eigenartig sind: Typhlogammarus: Die Gattung ist bisher nur von einer Höhlenstation bei Skoplje bekannt. Der nächste Verwandte, Ingolfiella, lebt in Siam marin. Niphargus: hat die vollständigste Systematik. Die Verbreitung gegen N geht über die pleistozäne Grenze des Inlandeises hinaus. Hadzia: In wenigen Höhlen Apuliens und Mazedoniens. Nächste Verwandte (Quadriviso) leben in Ostafrika und Guayana. Bogidilla: perimediterran. Barcelona, Tunis, Neugriechenland - und das Amazonasgebiet und die Ostküste Südamerikas sind die Fundorte.

Die in der Sektion 3 gehaltenen Referate werden in den "Notes biospéologiques" veröffentlicht.

Sektion 4 (Die Höhle als menschliche Siedlungsstätte):

Das einleitende Referat dieser Sektion hielt N. Casteret, der über den Beitrag sprach, den die Spéléologie zur urgeschichtlichen Forschung zu leisten imstande ist. Aus den Erfahrungen der Vergangenheit ergibt sich dabei, daß man in allen Höhlen Frankreichs vorsichtig bei den Begehungen sein muß. Nicht selten liegen Silex-Stücke noch heute frei auf dem Boden.

H.G. Lambert behandelte in einem weiteren Referat die unterirdische Aufbewahrung von Dokumenten für lange Zeit.

Für Österreich am bedeutungsvollsten erschien das zur Verlesung gelangte Referat von J. S k u t i l: L'importance du karst morave pour la préhistoire. ("Die Bedeutung des Mährischen Karsts für die Urgeschichte"). Die Hauptgedanken sind folgende: Besonders zahlreich sind die Höhlenfunde aus Nord- und Südmähren aus dem Moustérien. Vergleiche mit Funden aus polnischen Höhlen bei Krakau zeigen enge Zusammenhänge, die auf eine eigene Art der Lebensführung in diesem Raume hinweisen. - Innerhalb des Magdalenien lassen sich möglicherweise mehrere Phasen der Kultur unterscheiden. - Höhlenwandkunst wurde nicht festgestellt. Dies dürfte nicht nur in der kulturellen Entwicklung liegen, sondern auch in den natürlichen Bedingungen und im Charakter der Höhlen. - Mesolithische Funde gibt es in Mähren nur obertags, erst neolithische Funde sind wieder aus Höhlen bekannt. - Der Mährische Karst spielt in Mitteleuropa eine ähnliche Rolle wie die Dordogne in Frankreich.

Weitere Referate, an denen nicht teilgenommen werden konnte, wurden von Koby (Höhlenbär), Cathala; Deriberé (Menorca) und Meroc vorgelegt.

Arbeiten der Sektion 5 (Dokumentation):

An den Arbeiten dieser Sektion nahm Österreich regen Anteil. Der Berichterstatter sprach über "Das österreichische Höhlenverzeichnis" und "Eine internationale Bibliographie für Speläologie". Als Ergebnis dieser Vorträge war die Nominierung einer Kommission für Bibliographie zu verzeichnen, die in internationaler Zusammenarbeit länderspezifische Listen der Veröffentlichungen in jedem Lande feststellen soll. Dr. F. B a u e r referierte über "Theodoliten- und Bussolenvermessung" an Hand des Beispiels der Dachsteinmammothöhle. Von den weiteren Referaten waren bemerkenswert:

R o u i r e J., Documentation spéléologique en France.

Im Jahre 1945 wurde offiziell der "Service spéléologique" im Rahmen des B.R.G.G. (Bureau des Recherches Géologiques et Géophysiques) gegründet. Das Büro hat mit der Anlage eines Katasters begonnen. Bisher wurden 3900 allerdings verschiedenwertige Katasterblätter angelegt. Etwa 10000 Höhlen sind aus Frankreich in der Literatur irgendwo erwähnt.

A u d é t a t M., Le fichier central des grottes en Suisse. Nach mehreren vorherigen kurzen Zusammenfassungen wurde in der Schweiz im Jahre 1951 mit der Ausarbeitung eines "Zentralkatasters" begonnen, der mit Formblättern nach französischem Vorbilde arbeitet.

R a i l t o n C.R., Underground survey. Zum Zeichnen wissenschaftlich verwertbarer Pläne ist die Verwendung eines detailliert ausgearbeiteten Zeichenschlüssels notwendig. Als Muster wird der Plan der Höhle Ogof Ffynnon Ddu vorgelegt. Die 5 Stockwerke der Höhle sind in verschiedenen Farben dargestellt. Für die Vermessungen wurde ein eigenes Instrument entwickelt.

In dieser Sektion, deren Arbeiten mit der "Commission des Signes" parallel liefen, legten die Triestiner Forscher photogrammetrische Aufnahmen der Grotta Gigante ("Rilevamento fotogrammetrico della Grotta Gigante"), der französische Forscher Maysseu einen kühnen Plan für ein großes "Centre de recherches spéléologiques" in den Alpen vor, zu dessen Bau allerdings 2 Millionen Francs notwendig wären, die leider zur Gänze fehlen.

Arbeiten der Sektion 6 (Höhlenphotographie):

In der allgemeinen Sitzung findet eine Diskussion über Farbbilder besondere Beachtung. Farbbilder, so wird festgestellt, verlangen eine andere Beleuchtungs- und Aufnahmetechnik als Schwarz-Weiß-Bilder. Aufnahmen über lange Distanzen sind sehr selten. Eines der Hauptprobleme ist auch das Erzielen "belebter" Bilder. Nur solche wurden, u.a. von Deribère, vorgeführt.

In den Bereich dieser Sektion fielen auch die Filmabende, die in einem modernen, ca. 300 Personen fassenden Kinosaal im Musée de l'Homme im Palais Chaillot veranstaltet wurden. An den drei Abenden gelangten zur Vorführung:

- "Les beautés souterraines en Yougoslavie" (Karstgebirge)
- "Caladaires et Lombrives" (Expeditionsfilm)
- "Les grottes de Pré Rouge" (Höhlen im Mt. Vertu)
- "Padirac" (Kulturfilm, für Beiprogramm von Kinos gedacht)
- "Sondeurs d'abimes" (Schachtabstieg, Sinteraufnahmen, von Ichac)
- "Le gouffre de la Pierre Saint Martin 1953" (Vorläufige Ausarbt.)
- "Les speleos de dimanche" (Sportlicher Amateurfilm, heitere Note)
- "Gouffre de Piaggia-Bella" (Expeditionsfilm vom Col di Tenda-Geb.)
- "Tenebres" (der beste der vorgeführten französischen Filme)
- "Glaces et tenebres" (Von Duchenet hergestellt, Amateurfilm)
- "Rivieres sans etoiles" (Von Marie hergestellt, Werbefilm).

Arbeiten der Sektion 7 (Befahrungstechnik):

In dieser Sektion gab es sehr fruchtbare Diskussionen über das bei den Befahrungen verwendete Material. Durch eine Rundfrage wurden die bestehenden Systeme von Drahtseilleitern zu erfassen versucht. Aus den verschiedenen Angaben (Breite, Gewicht, Verspleissung) soll nun das tatsächlich am besten geeignete "Idealmodell" ermittelt werden.

Unter den Referaten dieser Sektion fand der mit vielen Farblichtbildern illustrierte Vortrag von Dr. Fritz O e d l über "Befahrungstechnische Schwierigkeiten bei der Erforschung der Tantalhöhle und ihre Überwindung" ganz besondere Beachtung und bedeutete eine besondere Werbung für die Höhlenwelt Österreichs.

Während der Sitzungen waren ferner tätig:

Kommission zur Ausarbeitung der Statuten.

Der Schlußsitzung des Kongresses wurde ein in drei Sprachen redigierter Entwurf der "Statuten des Internationalen Kongresses für Speläologie" vorgelegt, der von der Kommission ausgearbeitet worden war. Der deutschsprachige Text ist im Wortlaut angeschlossen. Die deutsche Fassung besorgten auf Grund des französischen Originaltextes Abel, Frank (Laichingen) und der Berichterstatter. (Vgl. S. 41 - 42).

Kommission zur Ausarbeitung einheitlicher Zeichen.

Diese Kommission konnte ihre Arbeiten nicht abschließen. Sie begann nach einem allgemeinen Überblick über die gestellte Aufgabe damit, synonyme Bedeutungen in den einzelnen Sprachen festzulegen. Das Ergebnis langer Diskussionen kann ebenfalls im einzelnen angeschlossen werden (vgl. S. 39 - 40). Im Abschlußbericht kam auch der Vorschlag von Skutil zur Sprache, für unsere Wissenschaft die Bezeichnung "Carstologie" an Stelle von "Speläologie" zu verwenden. Dieser Vorschlag fand aber starken Widerspruch. - Beim nächsten internationalen Kongreß soll jedes Land über die in Verwendung befindlichen Kartenzeichen, Kataster, Fachausdrücke usw. berichten. Die Kommission wird ihre Arbeiten auch in der Zeit zwischen den Kongressen fortsetzen.

Die aus der Fülle des Gebotenen herausgegriffene Auswahl möge genügen, um die intensive Arbeit des Kongresses darzustellen. Es ist erstaunlich, daß der Kongreß daneben auch noch Zeit fand, die gesellige Note zu pflegen. Die französischen Gastgeber taten alles, um den auswärtigen Kongreßteilnehmern auch das Paris von heute erleben zu lassen. Dafür gebührt ihnen unser besonderer Dank.

Während der Kongreßdauer war eine kleine Ausstellung eingerichtet, deren Inhalt ständig wechselte. Eine Höhlenkarte von Frankreich, eine Publikationsausstellung und die Ausstellung von Befahrungsmaterial (Schachtttragbahre, Schlauchboote, die Originalwinde der Pyrenäen-Schachtexpeditionen) wurden durch zahlreiches mitgebrachtes Material der Kongreßteilnehmer variiert und ergänzt. Besondere Aufmerksamkeit verdienten schöne Wiedergaben von Höhlenwandmalereien, Luftaufnahmen von Karstlandschaften in Stereo-Betrachtung und ausgezeichnete Lichtbilder.

Die Frage der Unterbringung war in der betont internationalen "Cité Universitaire" ausgezeichnet gelöst, wo die Kongreßteilnehmer im Kreise der Studenten aus allen Teilen der Erde ihre Mahlzeiten einnahmen.

Die Möglichkeit, mit Fachkollegen anderer Länder engen Kontakt zu schließen, half auch über manche Schwächen der Organisation hinweg, die sich bei der erstmaligen Organisation einer derartigen Veranstaltung zwangsläufig ergeben müssen. So hat sich nach Meinung des Berichterstatters die Gleichzeitigkeit der Sitzungen in den Sektionen 1 bis 4 einerseits und 5 bis 7 andererseits nicht bewährt, da die theoretisch an der Höhle Interessierten ja zumeist auch für die praktischen Fragen interessiert sind und sich so vor eine oft schwere Wahl gestellt sahen. Die zweifellos wichtigen organisatorischen Arbeiten, die in den Sektionen 5, 6 und 7 zu lösen gewesen wären, fanden dadurch nicht den Raum, der ihnen gebührt hätte. Etwas störend wirkte zeitweise auch - wie wir offen und rückhaltlos zugeben wollen - die betont nationale Haltung einzelner Angehöriger der Kongreßleitung, die so weit ging, daß zeitweise die Empfindung aufkeimen wollte, daß man allen Deutschsprachigen mit besonderer Reserviertheit gegenüberstünde.

Der Wille zu positiver Zusammenarbeit konnte aber auch dadurch nicht getrübt werden und so konnte Prof. J e a n n e l in der Schlußsitzung des Kongresses feststellen, daß wirklich erfolgreiche Arbeit geleistet wurde. Für den nächsten Kongreß hatten Italien und Österreich kandidiert. Da bei der Abstimmung jeder Kongreßteilnehmer persönlich eine Stimme hatte und Frankreich und Italien mit zahlenmäßig großer Stärke erschienen waren, war der Ausgang der Abstimmung keinesfalls zweifelhaft. Mit starker Stimmenmehrheit wurde der Kongreß 1957 nach Italien vergeben.

Einzelne Punkte der Satzungen des Internationalen Kongresses, die dem Berichterstatter nicht sehr glücklich erscheinen, werden vor einer Stellungnahme des Verbandes österreichischer Höhlenforscher in einer seiner Jahrestagungen diskutiert werden.

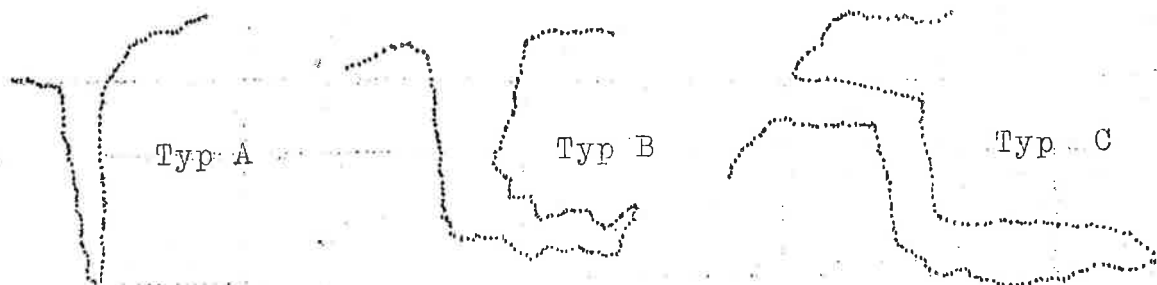
Den Kontakt zwischen dem Präsidium des Kongresses und den einzelnen Staaten sollen Verbindungsmänner aufrechterhalten, die von den Organisationen und Forschern jedes Staates bis 1. Jänner 1954 namhaft zu machen waren. Für Österreich hat diese Funktion vorläufig der Berichterstatter übernommen. Schon jetzt darf vermutet werden, daß der nächste Kongreß stärker beschickt wird und daß es der Stellung Österreichs in der internationalen Organisation entsprechen würde, dann mit einer stärkeren Delegation vertreten zu sein als 1953 in Paris.

Einander entsprechende Begriffe
in verschiedenen europäischen Sprachen.

(Ausarbeitung durch eine Kommission in Paris, September 1953).

Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch	Englisch
Doline Uvala Polje	dolina uvala polje	doline	dolina	shakehole
Doline mit einer Schwinde	dolina con inghiottitoio	perle en doline (in einzelnen Provinzen: béttoire pro= fonde) Wallonisch: chantoir	sumidero en doline	sinkhole oder swallow hole
Schwinde oder Schlinger	inghiottitoio	perle	sumidero penetrabile or in= penetrabile	sink or swallet
Wasseraus= tritt (jeder Art)	-	émergence	-	-
Quelle (jeder Art)	sorgente	source fontaine	surgencia	
Karstquelle	sorgente carstica	source karstique		spring or
Riesenquelle (Hochalpen= typus)		exurgence		rising or
Wiederaus= tritt eines Flusses	risorgenza	résurgence	surgencia	resurgence
2. Wiederaus= tritt eines Flusses			resurgencia	
Höhle (allgemein)	grotta cavita sotterranea	cavité	caverna	
Horizontal= höhle	caverna (nur 1 Raum) grotta (größer)	caverne oder grotte	cueva oder gruta	cave
Höhlensy= stem (Labyrinth)	grotta	système grotte reseau	aparato carstico	cave system

Aufrißdarstellung:



Deutsch	Italienisch	Französisch	Spanisch	Englisch
<u>A, B, C:</u> Höhle <u>A:</u> Schacht <u>B:</u> Schacht mit anschließen= den Höhlen= räumen <u>C:</u> Höhle mit ei= nem Schachte	<u>A:</u> pozzo natura= le (klein) voragine (groß) <u>B, C:</u> grotta	<u>A:</u> abime gouffre (Provence und Causses:) aven <u>B:</u> gouffre aven-grotte <u>C:</u> gouffre grotte-aven <u>A, B:</u> (wallonisch) trou	<u>A:</u> sima <u>B:</u> sima-cueva <u>C:</u> cueva-sima oder caverna	Großbritannien. <u>A, B, C:</u> pothole oder pot <u>B, C:</u> cave U.S.A.: <u>A:</u> shaft <u>B, C:</u> cave
In sich abge= schlossenes Teilstück ei= nes Höhlensy= stems	diramazione	(branche)	sector de la caverna sector del aparato car= stico	cave series
Oberer Gang	passaggio superiore	passage superieur	galeria superior	upper passage
Unterer Gang	passaggio inferiore	passage inferieur	galeria inferior	lower passage

Die weitere Ausarbeitung der vergleichbaren Begriffe und Fachausdrücke mußte infolge Zeitmangels auf eine spätere Besprechung ver= tagt werden.

An den Arbeiten der Kommission nahmen ständig teil u.a. die Dele= gierten Renault (Frankreich), Railton (Großbritannien), Elosegui (Spanien), Anelli (Italien), Kanellis (Griechenland), Trimmel (O= sterreich), Espanol (Spanien), Magos (Belgien), Laures (Frankreich), Turner (Großbritannien), Conci (Südtirol), Audetat (Schweiz), Oedl (Österreich). Die Sektion hielt insgesamt zwei Arbeitssitzungen ab.

STATUTEN DES INTERNATIONALEN KONGRESSES FÜR SPELÄOLOGIE.

I. Aufgabe.

Die Internationalen Kongresse für Speläologie haben als Aufgabe das Studium und die Diskussion aller wissenschaftlichen, technischen, wirtschaftlichen und juristischen Fragen der Speläologie im engeren Sinne und der mit ihr zusammenhängenden Fachwissenschaften.

II. Ständiges Komitee und Sitzungen.

Die Internationalen Kongresse für Speläologie finden grundsätzlich alle vier Jahre statt. Sie werden unter den Auspizien des Ständigen Komitees der Internationalen Kongresse für Speläologie organisiert. Das Ständige Komitee hat nur die Aufgabe, die notwendigen Verbindungen herzustellen und die Verwaltung durchzuführen. Es besteht aus vier Mitgliedern:

dem Präsidenten und dem Generalsekretär des letzten Kongresses, dem Präsidenten und dem Generalsekretär des folgenden Kongresses, bzw. dessen nominierten Repräsentanten.

Der Präsident des letzten Kongresses ist zugleich der Präsident des Ständigen Komitees.

Die Vertreter jedes Staates haben während jedes Kongresses einen Delegierten ihres Staates zu nennen, mit dem das Internationale Ständige Komitee in Verbindung bleiben wird.

Im Laufe jedes Kongresses werden die für den folgenden Kongress eingelaufenen Einladungen geprüft. Eine diesbezügliche Entscheidung wird durch die Generalversammlung der Delegierten jedes Staates nach den hierfür in Art. 6 vorgesehenen Bedingungen getroffen.

III. Organisationskomitee.

Die Organisation jedes Kongresses wird durch ein Komitee jenes Landes besorgt, in dem der Kongress stattfindet. Das Organisationskomitee wird die praktische Durchführung des Kongresses festlegen, den es zu organisieren hat. Es hat die Durchführungsbestimmungen den Mitgliedern vor deren endgültiger Anmeldung bekanntzugeben.

IV. Mitglieder des Kongresses.

Der Kongress umfaßt drei Arten von Mitgliedern:

Teilnehmende Mitglieder: Diese haben das Recht, an allen Veranstaltungen des Kongresses teilzunehmen, Referate vorzulegen und die Veröffentlichungen zu erhalten.

Angeschlossene Mitglieder: Sie nehmen am Kongress nicht persönlich teil, haben aber das Recht, schriftlich ausgearbeitete Referate vorzulegen und die Veröffentlichungen zu erhalten.

Begleitpersonen teilnehmender Mitglieder: Sie haben das Recht, an allen Veranstaltungen des Kongresses teilzunehmen, ohne aber Referate vorlegen oder Publikationen erhalten zu können.

V. Studienkommissionen.

Für das Studium bestimmter Probleme der Speläologie, die eine internationale Zusammenarbeit erfordern, werden Studienkommissionen eingerichtet. Sie werden von den Sektionen vorbehaltlich der Bestätigung durch die Generalversammlung gewählt.

In der Zeit zwischen den Kongressen legen sie ihre Berichte dem Ständigen Komitee vor. Dieses bringt die Berichte dem Organisationskomitee des folgenden Kongresses zur Kenntnis, sobald dieses ordnungsgemäß konstituiert ist.

VI. Generalversammlung.

Jede Person, die sich mit wissenschaftlichen, technischen, touristischen oder sportlichen Fragen beschäftigt, jedes ordnungsgemäß angemeldete und am Kongreß teilnehmende Mitglied hat Stimmrecht. In administrativen Fragen hat jeder Staat eine Stimme, die der offizielle Delegierte abgibt.

VII. Offizielle Sprachen.

Die offiziellen Sprachen sind die französische, englische, deutsche, spanische, italienische und russische Sprache. In jedem Falle müssen die Referate unbedingt eine in französischer oder englischer Sprache abgefaßte Zusammenfassung enthalten.

VIII. Veröffentlichungen.

Der Kongreßbericht wird baldmöglichst nach dem Ende jedes Kongresses veröffentlicht. Er umfaßt die während des Kongresses gehaltenen Referate, die hierüber abgehaltenen Diskussionen und schließlich einen zusammenfassenden Bericht über die Tätigkeit des Kongresses. Die Einreichung oder auch die Vorlage von Referaten schließt kein Recht auf deren Veröffentlichung ein. Das Organisationskomitee des Kongresses entscheidet über die Zweckmäßigkeit der Veröffentlichung.

IX. Statutenänderung.

Jeder Vorschlag, die Statuten des Kongresses zu ändern, muß dem Ständigen Komitee schriftlich mindestens drei Monate vor der Eröffnung des nächsten Kongresses vorgelegt werden.

Das Ständige Komitee wird der Generalversammlung nach Eröffnung des Kongresses die Einsetzung einer Kommission vorschlagen, diese ist beauftragt, die vorgeschlagenen Änderungen der Statuten zu überprüfen.

In Zweifelsfällen ist der französische Text authentisch.

MITGLIEDER DES 1. INTERNATIONALEN KONGRESSES FÜR SPELEOLOGIE.

Die offizielle Liste der Mitglieder nennt folgende Zahlen:
Allemagne (rep. federale): 4 Teilnehmende, 0 Angeschlossene, 0 Begleitpersonen; Allemagne (rep. democratique): 3, 0, 0. Autriche: 6, 0, 1. Belgique: 2, 0, 0. Danemark: 1, 0, 0. Espagne: 6, 1, 1. France: 52, 26, 9. Algerie: 6, 0, 0. Maroc: 1, 1, 0. Viet-Nam: 1, 0, 1. Sarre: 1, 0, 1. Grande-Bretagne: 4, 0, 1. Grece: 3, 1, 1. Hongrie: 0, 1, 0. Italie: 16, 7, 10. F.T.T. Trieste: 3, 4, 3. Japon: 1, 3, 0. Liban: 1, 0, 0. Nouvelle Zelande: 1, 0, 1. Pays-Bas: 1, 0, 0. Portugal: 0, 1, 0. Suede: 1, 0, 0. Suisse: 5, 1, 4. Tchechoslovaquie: 0, 1, 0. U.S.A.: 1, 2, 0. Venezuela: 1, 0, 0. Yougoslavie: 2, 0, 0.

Die Mitgliederliste zählt somit Vertreter aus 27 Staaten auf und umfaßt:
123 Teilnehmende Mitglieder
49 Angeschlossene Mitglieder
33 Begleitpersonen.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband Österreichischer Höhlenforscher. - Schriftleiter und für den Inhalt verantwortlich sowie Hersteller: Dr. Hubert Trimmel. - Alle Wien III., Neulinggasse 39/I. - Matrizenvervielfältigung des Verbandes.



VERBANDSNACHRICHTEN

Mitteilungsblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher

5. Jahrgang 1953/54

Wien, 1. Juli 1954

Heft 5

Jahreshauptversammlung des Verbandes.

Die Verbandsleitung und der Landesverein für Höhlenkunde in Wien berufen die Jahreshauptversammlung, deren Tagesordnung und genaues Programm noch in Heft 6 der Verbandsnachrichten bekanntgegeben werden, für 4. und 5. September 1954 (Samstag und Sonntag) nach

Frankenfels

an der Mariazellerbahn ein. Wir bitten alle Verbandsvereine, Sektionen und Schauhöhlenbetriebe, ihre Delegationen bis 15. Juli dem Verbande namhaft zu machen, damit die Quartierbestellung rechtzeitig vorgenommen werden kann.

Das Programm sieht vor, daß Teilnehmer am Freitag, den 3. September im Laufe des Nachmittags eintreffen, am Samstag, den 4. September Höhlenbefahrungen stattfinden und die Eröffnung der Hauptversammlung erfolgt, und daß die Beratungen am Sonntag, den 5. September abgeschlossen werden.

Der Termin ist so gewählt, daß alle Teilnehmer Gelegenheit haben, anschließend an der Jubiläumsveranstaltung des Verbandes teilzunehmen, die in Wien stattfindet. Ebenso ist vorher Gelegenheit, an den Exkursionen anlässlich der 75-Jahr-Feier teilzunehmen und von Obertraun aus im Anschluß an die Exkursion VI Frankenfels zu erreichen.

XX
ZUR 75-JAHR-FEIER

liegen schon jetzt Anmeldungen aus dem Auslande vor. Es wird notwendig sein, die Stärke und Geschlossenheit der österreichischen Speläologie eindrucksvoll zu zeigen. Die Verbandsleitung erwartet daher, daß sich die Mitglieder aller Landesvereine an den Exkursionen und an der Festveranstaltung in Wien zahlreich beteiligen und erbittet baldigst die Anmeldungen!

XX

In Frankenfels stehen in Gasthäusern und Privatquartieren einfache Ein- und Zweibettzimmer (Bettpreis ca. 10 - 15 S) zur Verfügung, Pensionspreis für 3 Mahlzeiten täglich (was für Samstag und Sonntag in Frage käme) ca. 25 - 30 S. Unterkünfte mit besserem Komfort für höhere Ansprüche sind in Frankenfels nicht vorhanden, sondern nur in Gössing und Winterbach (Preise ca. 50% höher), von wo der Tagungsort mit der Bahn erreicht werden könnte.

A u f f o r d e r u n g .

Zur endgültigen Gestaltung des Vortragsprogramms der Tagung in Wien bitten wir, Fachvorträge über die Arbeiten der österreichischen Höhlenforschung baldigst dem Verbande zu melden und gleichzeitig die Bild (Diapositiv-)Formate bekanntzugeben. Wir bitten nochmals, unter den Mitgliedern für die Teilnahme zu werden. Es wäre beschämend, wenn zwar Gäste aus dem Auslande, aber nur wenige österreichische Speläologen an der Veranstaltung teilnehmen würden.

AUS DEN VEREINEN

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Am 7. April 1954 fand die Jahresvollversammlung des Landesvereines statt. Der Vereinsausschuß wurde in folgender Zusammensetzung gewählt:

Obmann: Gustav A b e l Stellvertreter: Dr. F. O e d l jr.
Schriftführer: Alphons B e r g t h a l l e r,
Stellvertreter: Dipl. Ing. K. S e i s e r,
Kassier: K. O b e r h u b e r Stellvertreter: K e m p t n e r
Beiräte: K o p p e n w a l l n e r, M o r o k u t t i, R u l l m a n n, Dr. A n g e r m a y e r.
Ehrenobmann: Dr. Erwin A n g e r m a y e r.

Das Goldene Ehrenzeichen des Vereines wurde an Prof. Dr. P. Tratz verliehen, der durch Gewährung einer Heimstätte an den Verein im Haus der Natur in Salzburg große Verdienste erworben hat. Die Silberne Fledermaus für 25-jährige Vereinszugehörigkeit erhielten Walter Zach, Rudolf Gamisch, Ing. Bitzan.

Sektion Bischofshofen.

Am 2. Februar 1954 fand die erste ordentliche Sitzung der Sektion Bischofshofen statt. Von 14 Stimmberechtigten waren 11 anwesend. Als Obmann wurde Robert H e i n z, als Kassier Mathias S t e g e r gewählt.

Die allgemeine Gründungsversammlung fand am 6. Februar 1954 im Gasthof Hubinger in Bischofshofen statt. Die einleitenden Worte sprach Altobmann Dr. Erwin Angermayer. Morokutti hielt einen Lichtbildervortrag über die Tantalhöhle.

Vom Landesverein Salzburg waren als Gäste anwesend: Dr. Angermayer, Morokutti, Koppenwällner, Käthe Bergthaller, Oberhuber, Kamptner, Alphons Bergthaller, Traudl und F. Wimmer, W. Wesenauer, H. Heger, Dipl. Ing. Seiser, Kramer.

Sektion Sierning.

Die Jahreshauptversammlung der Sektion ergab folgende Zusammensetzung des Ausschusses:

Obmann: F. S c h i m p e l s b e r g e r, Stellvertreter: Alfred H u b e r.
Kassier: Werner C h r i s t, Stellvertreter: Franz P r e s e n h u b e r.
Schriftführer: Franz M a y e r h o f e r, Stellvertreter: Adolf L e h n e r.
Tourenwarte: Hans H a i d e r, Max R e i t t e r.

Gerätewart: Franz G l ü c k. Kontrolle: Josef R i e d l.

Die Sektion besitzt 29 aktive Mitglieder und einen eigenen Einsatzwagen. Die Gruppe Sierning unternahm 19 Fahrten, die Gruppe Windischgarsten 6 Fahrten im Jahre 1953. Hauptziele waren: Rettenbachhöhle, Pießlingursprung, Wurmhöhle, Eisluog, Bärenhöhle am Gleinkersee, Hallerloch und das Gebiet der Hohen Nock.

Für 1954 ist die Fortsetzung der Höhlenfahrten geplant.

Landesverein für Höhlenkunde in Tirol.

Am 5. April hielt Ing. B i t z a n einen Farblichtbildervortrag über die Forschungen des Salzburger Landesvereines in der Tantalhöhle.

Sektion Ausseerland.

Bei der Jahreshauptversammlung der Sektion wurde Michael T h a l-
h a m m e r zum Obmann gewählt. Das Arbeitsprogramm für 1954
sieht Weiterforschungen in der Stellerwaghöhle und im Windloch
am Stellerweg (Totes Gebirge), sowie im Gebiet der Schwarzmoos=
kogelhöhle vor. Ferner sollen mehrere Höhlen im Gebiet des Tris=
selberges untersucht werden.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Aus beruflichen Gründen haben Obmann Rudolf P i r k e r und
Schriftführer Helmut R i e d l um vorläufige Beurlaubung bis
auf weiteres angesucht. Die Zusammensetzung des Ausschusses
bleibt jedoch unverändert.

Um die Weiterführung der Vereinstätigkeit im bisherigen Umfange
zu gewährleisten und um die Tätigkeit des Verbandes österrei-
cher Höhlenforscher bis zur Jahreshauptversammlung im Herbst
zu sichern, wurde eine erweiterte Ausschusssitzung einberufen,
bei der eine weitgehende Aufteilung der anfallenden Arbeiten be=
schlossen werden konnte;

bis auf weiteres wird der gewählte Obmann-Stellvertreter (Dr.H.
T r i m m e l) in Vertretung des Obmannes die Geschäftsführung
des Vereines im Einvernehmen mit dem Ausschuß durchführen. Der
2. Schriftführer (Dipl.Ing.H.M r k o s) behält die Herausgabe
der "Höhlenkundlichen Mitteilungen" bei.

Die Zusammenstellung und den Neuaufbau des Höhlenkatasters, der
im zweiten Weltkriege verlorenging, übernahmen Dr. A b r a =
h a m c z i k, H a c h und N i t s c h.

Die Vereinsbücherei übernahm S c h n e i d e r, die Aufstellung
und Durchsicht der Gesteinssammlungen S c h u h m a n n, der
sich auch für Arbeiten im Schriftwechsel bereit erklärte. Die
Photo- und Diapositivsammlung wird von S o l a r betreut. Da=
neben erklärten sich auch zahlreiche andere Mitglieder zur Mit=
arbeit bereit.

Die Studienfahrt des Landesvereines nach Slowenien und Triest war
ein voller Erfolg und brachte reiche Arbeits-, Sammel- und Licht=
bilderergebnisse.

=====

"HÖHLEN IN WIEN UND NIEDERÖSTERREICH"

Eine allgemeine Einführung in die Fragen der Speläologie und ein
Höhlenverzeichnis von Wien und N.Ö.

Unter Mitarbeit zahlreicher Mitglieder des Landesvereines für Höh=
lenkunde in Wien und Niederösterreich, Gesamtedaktion R. Pirker
und Dr. Hubert Trimmel.

Drucklegung anlässlich der 75-Jahr-Feier. Das Werk wird im Verlag
für Jugend und Volk mit Unterstützung des Kulturamtes der Stadt
Wien über Vermittlung des Notringes der wissenschaftlichen Ver=
bände Österreichs erscheinen und eine Karte der Verbreitung der
Höhlen und verkarstungsfähigen Gesteine in Niederösterreich enthal=
ten. Umfang ca. 150 Seiten. Vorbestellungen an den Verband.

=====

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höh=
lenforscher. Für den Inhalt und die Vervielfältigung verantwortlich:
Dr. Hubert Trimmel. Alle: Wien III., Neulinggasse 39/I. - Matrizen=
vervielfältigung.

AUS DER FORSCHUNG

Pumpversuche im Scheukofen im Winter 1953/54.

Um den trotz mehrmaliger Vorstoßversuche bisher noch unbezwungenen Siphonsee im Scheukofen trocken-zulegen und so weiter in die Höhle vordringen zu können, wandte sich der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg an Lt.Gen. Williams H. Arnold, den Oberkommandierenden der amerikanischen Armee in Österreich.

Unter der Leitung von Lt.Col. Walter Löffler brachte die U.S.F.A. Gruppe einen Generator und eine Unterwasserpumpe in die Höhle. An der Expedition waren beteiligt: Pfc. Willis E. Trzynka, Pfc. Harold A. Tate, beide als Elektriker und Pfc. Josef L. Platts als Mechaniker, dazu 20 Österreicher.

Ein plötzlicher Wassereinbruch, dessen Heftigkeit die Kapazität der Pumpe etwa um das dreifache übertraf, machte jedoch diese Bemühungen zunichte.

(Vgl. "Stars and Stripes", europäische Ausgabe für die U.S. Forces Army, 23.3.1954).
Lv.f.Höhlekde.Salzburg.

Befahrung der Lauterbachhöhle (Salzburg).

Am 3. Februar 1954 wurde von Heinz und Hirscher die Lauterbachhöhle befahren. Die beiden konnten aber nur bis zum Punkt "7" vordringen, da dort der Gang durch einen Deckensturz verlegt ist.

(Die Lauterbachhöhle liegt im Tennengebirge; Westabfall zum Salzachtal; Seehöhe 580 m; Landeshöhlenkataster Sa. 296; Entdeckung 1930).
Sektion Bischofshofen.

Mitteilung über Höhlen bei Catania.

Während meiner Urlaubsreise nach Italien im September 1953 kam ich an die Lavaküste bei Catania. Einige Kilometer außerhalb von Catania hat die Steilküste eine Höhe von 10 bis 15 Meter. Die Lavamassen sind stark zerklüftet und mehrere kleine Höhlen sind zu sehen. Die Hohlräume sind zum Teil mit dem Boot zu befahren und entstanden wahrscheinlich durch die andauernd heftige Brandung.

Walter Wesenauer (Salzburg)

HANS HOFMANN-MONTANUS +

Wirklicher Hofrat Hans Hofmann-Montanus, Landesverkehrsdirektor in Salzburg, Mitglied des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg, ist in den Abendstunden des 24. Mai 1954 nach langem, schwerem und mit unendlicher Geduld ertragenem Leiden im 65. Lebensjahre verschieden.

Die Beerdigung fand am Freitag, den 28. Mai nachmittags im Kommunalfriedhof in Salzburg statt.

Mit Hofmann-Montanus verliert die österreichische Höhlenforschung einen unermüdlichen Freund und Förderer, der selbst an ihrem Aufbau und an ihrer Organisation mitgewirkt hat und der auch in den letzten Jahren, wenn immer es seine beruflichen Verpflichtungen zuließen, gerne an den Jahrestagungen des Verbandes österreichischer Höhlenforscher teilnahm und so seine Verbundenheit mit der Speläologie unterstrich.

Seine Persönlichkeit wird auch an anderer Stelle noch gewürdigt werden. In der Speläologie Österreichs wird Hofmann-Montanus unvergessen bleiben!

WICHTIGE MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Osterreichisches Biographisches Lexikon.

Die Osterreichische Akademie der Wissenschaften bereitet seit Jahren die Herausgabe eines Biographischen Lexikons vor, dessen erster Band (A - D) im Erscheinen ist.

Das Buch soll alle bedeutenden Osterreichern, die zwischen 1815 und 1950 gestorben sind (wobei Osterreich jeweils in seinem politischen Umfange zu verstehen ist, vor 1918 also die gesamte osterreichische Reichshälfte der Monarchie) durch kurze biographische Angaben würdigen. Der zweite Band wird die Buchstaben E bis K enthalten.

Der Verband ersucht alle Landesvereine, bekannte und verdiente Speläologen, die in diesem Werk aufgenommen werden sollen, namhaft zu machen und auch ihre Werke kurz anzuführen, vorläufig jene, die für den 2. Band in Frage kommen.

Bibliographie für Speläologie.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich gibt als Band 2 der "Beihefte" zur Höhle die Bibliographie 1950 heraus, die rund 1000 Arbeiten zitieren wird. Der Preis von S 25.-- ist in Anbetracht der Bedeutung der Publikation für die Forschung sehr gering. Der Plan, auch die Bibliographie 1951 einzubeziehen, mußte infolge des großen Umfanges fallengelassen werden.

Die "Bibliographie 1950", ca. 64 S., wird rechtzeitig zur Tagung erscheinen. Die Arbeit ist nur dann sinnvoll, wenn die weiteren Jahrgänge baldmöglichst folgen. Der Landesverein N.O. hofft, daß alle speläologisch arbeitenden Fachkräfte die Bibliographie beziehen und so zur Beschaffung der Mittel für die Fortsetzung der begonnenen Arbeit beitragen.

Bestellungen bitten wir an den Verband osterreichischer Höhlenforscher zu richten.

Studienreise im Sommer 1955.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich hat die Absicht, im Juli 1955 eine zweiwöchige Studienreise ins Ausland durchzuführen. Vorgesehen ist folgende Route: Wien - Feldkirch - Genf - Lyon - Brive - Höhlen im französischen Zentralplateau (Lascaux, Causses, Aven d'Orgnac) - Marseille - Riviera - Genua - Wien. Zur Planung dieser Reise wird der Landesverein durch den Erfolg seiner Studienreise nach Jugoslawien ermutigt. Die Teilnahme steht den Mitgliedern aller Verbandsvereine offen. Unverbindliche Voranmeldungen sind bis Ende August 1954 erwünscht, da die Vorarbeiten unterbleiben, wenn die Mindestteilnehmerzahl (15 Personen) nicht erreicht wird. Einschließlich Fahrt ist für zwei Wochen mit insgesamt öS 2000 voraussichtlich zurechnen, wobei sich bei Teilnahme ab Linz, Salzburg oder Innsbruck fühlbare Einsparungen ergeben.

Hin- und Rückfahrt müßten (zwecks Erreichung von Fahrtermäßigungen) geschlossen erfolgen. Die Studienreise umfaßt in erster Linie karst- und höhlenkundliche Studien, jedoch sollen auch allgemein geographische und kunsthistorische Führungen einbezogen sein. Vorgesehen ist jedenfalls der Besuch der schönsten Tropfsteinhöhlen, einiger berühmter Wassernöhlen und der schönsten Höhlen mit Höhlenwandmalereien Frankreichs. Die Einzahlung der Reisekosten, deren genaue Höhe nach Schluß der Anmeldefrist mitgeteilt werden wird, wird auch in Teilbeträgen erfolgen können.

Anmeldungen an den Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.



JUBILÄUMSVERANSTALTUNG 1954.

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg
Verband österr. Höhlenforscher.

Am 20. Aug. und am 21. Aug. bis 19 Uhr wird eine Geschäftsstelle der Festveranstaltung bei Herrn Dr. Erwin Angermayer, Salzburg, Schwarzstraße 16 eingerichtet. Die in Salzburg eintreffenden Teilnehmer werden gebeten, sich wegen der Quartierzuweisung, bzw. wegen aller sonstigen Auskünfte an diese Geschäftsstelle zu wenden. Eine Haftung dafür, daß alle Quartierwünsche befriedigt werden, kann nicht übernommen werden.

21. August 1954, 20 Uhr, Salzburg.

Großgasthof Sternbäu, Griesgasse 23, Klubzimmer, 1.Stock.

BEGRÜSSUNGSABEND

Begrüßung durch den Vertreter des Verbandes österr.
Höhlenforscher

Begrüßung durch den Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg
(Ehrenobmann Dr. Erwin Angermayer)

Lichtbildervortrag über die Großhöhlen Salzburgs
Vereinsobmann G. Abel

Vorbesprechung der Exkursionen I und II und Einteilung der Teilnehmer und Führer
Geselliges Beisammensein.

Exkursion I

Tantalhöhle

Aufbruch wie vorgesehen am 22. August 1954 ab
Salzburg

Alle näheren Einzelheiten werden bei der Vorbesprechung besprochen

Exkursion II

Führung: Eisriesenwelt G.m.b.H. und
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg

Auskünfte für Späterkommende am 26. August 1954 in der Geschäftsstelle (Dr. Erwin Angermayer, Salzburg, Schwarzstr. 16)

27. August 1954: Aufstieg zur Eisriesenwelt
Nächtigung in Dr. Friedrich Ödl - Haus

28. August 1954: Exkursion in die Eisriesenwelt (ganztägig).

29. August 1954: Bei günstigen Witterungs- und Wegverhältnissen Fußwanderung über das Tennengebirgsplateau (Eisriesenwelt - Hochkogeltiefe - Tauernscharte - Söldenhütte). Führung Gustav Abel. Bei Schlechtwetter Abstieg nach Werfen, Fahrt nach Werfenweng und Aufstieg von Werfenweng zur Söldenhütte (Tennengebirgssüdabfall).

30. August 1954: Exkursion in die Eiskogelhöhle (ganztägig).
(Notwendig: Schutzanzug; erwünscht: Karbidlampe, Steigeisen).

31. August 1954: Abstieg und Fahrt über den Paß Gschütt nach Hallstatt, Eintreffen um 18.45 h.
(Reiseroute je nach Wetterlage, voraussichtlich über Werfen und Golling - Möglichkeit zum Besuch der Salzachöfen - sowie Gosau).

Exkursion III.

Nördliche Kalkalpen (Salzkammergut)

Diese Exkursion findet infolge der zu geringen Teilnehmerzahl nicht statt.

Die Exkursionen IV bis VII finden programmgemäß statt. Das genaue Programm, bzw. Treffpunkte und Anschriften der lokalen Geschäftsstellen werden den angemeldeten Teilnehmern noch bekanntgegeben.

Teilnehmer aus dem Auslande erhalten

diese Informationen nach ihrer Ankunft in Osterreich in der Geschäftsstelle Salzburg, Schwarzstraße 16 (Dr. Angermayer), von wo sie mit fahrplanmäßigen Zügen nach Hallstatt, bzw. nach Obertraun weitergeleitet werden.

Jubiläumsveranstaltung in Wien

Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben. Quartiere sind gesichert.

Unterbringung im Jugend-Gästehaus der Stadt Wien, Wien XVIII., Pötzleinsdorf, Geymüllergasse 1; Tel. A 27301.
(Endstation Straßenbahnlinie 41)

Preis pro Übernachtung (Schlafsaal) 10.-- S
Frühstück (je nach Reichhaltigkeit) 2.50 bis 6.--
Mittag- oder Abendsessen S 10.--.

Quartierzuweisung und Auskünfte auch für österreichische Teilnehmer:

Geschäftsstelle der Festveranstaltung des Verbandes
Speleologisches Institut, Wien 1., In der Burg, Bettlerstiege
(im Durchgang vom Burgtor zum Michaelerplatz erreichbar).

Präsidium der Jubiläumsveranstaltung in Wien:

Sekt.Chef i.R. Dr. Rudolf Saar
Vorstand des Speleologischen Institutes

Univ.Prof.Dr.Hans Strouhal
Adm.Direktor des Naturhistorischen Museums in Wien

Univ.Prof.Dr. Hans Spreitzer
Vorstand des Geographischen Institutes der Universität Wien

Montag, den 6. September 1954:

FESTVERSAMMLUNG

18.30 h

Vortragssaal des Naturhistorischen Museums, Wien 1., Burgring 7

Zu allen Veranstaltungen anlässlich der 75. Wiederkehr des Jahrestages der Gründung des ersten "Vereines für Höhlenkunde" in Osterreich wird herzlichst eingeladen.

INFORMATIONSDIENST DER VERBANDSLEITUNG

Fahrpreisbegünstigungen.

Die Möglichkeit, durch den Erwerb der Verbandsmarke des Verbandes alpiner Vereine Österreichs zu S 5.-- in den Genuß zahlreicher Ermäßigungen auf den Österreichischen Bundesbahnen, den Kraftwagenstrecken der Bundesbahnen und der Post, auf zahlreichen Seilbahnen und Sessellifts und auf verschiedenen Schutzhütten zu gelangen, wird von den Mitgliedern der Höhlenvereine in den Bundesländern erstaunlich wenig benützt. Wir bitten daher nochmals, alle Mitglieder entsprechend zu informieren. Die Verkehrsbücher des Verbandes alpiner Vereine Österreichs, die alle Begünstigungen zusammengestellt haben, stehen auf Wunsch zum normalen Verkaufspreis zur Verfügung.

Ermäßigung beim Sessellift auf die Tauplitzalpe.

Der Sessellift gewährt gegen Vorweis der Mitgliedskarte mit Verbandsstreifen folgende Ermäßigungen: Bergfahrt S 13 (statt S 16), Talfahrt S 8 (statt S 10), Berg- und Talfahrt S 18 (statt S 22).

Neue Touristenfahrkarten ins Hochschwabgebiet.

Ab G r a z wird von den Verkaufsstellen der alpinen Vereine folgende Rückfahrkarte ausgegeben: Graz - Bruck - Kapfenberg - Buchberg(Bodenbauer) oder Seewiesen oder Aflenz-Bürgeralm. 8 Tage gültig, S 38.50.

Ab W i e n wird folgende Rückfahrkarte ausgegeben: Wien Sbf. - Kapfenberg - Bruck a.d.Mur - Buchberg(Bodenbauer) oder Seewiesen oder Aflenz Bürgeralm. 20 Tage gültig. S 77.60.

Ab Bruck können wahlweise die Steiermärkischen Landesbahnen, der Kraftwagendienst der Steirischen Landesbahnen, bzw. der Berglift Bürgeralm zu einem der angeführten Zielpunkte benützt werden.

Photoausstellung in Weiz.

Vom 26. September bis 3. Oktober 1954 findet in Weiz eine Ausstellung von Gemälden, Zeichnungen und Photos zum Thema der Landschaft, der Menschen und ihrer Siedlungen unter dem Motto "Das Weizer Bergland" statt. Preise der Stadt Weiz und des Betriebsrates der ELIN A.G. sind ausgesetzt. Veranstalter ist die Ortsgruppe Weiz des T.V. "Die Naturfreunde", bei der auch die näheren Teilnahmebedingungen anzufordern sind.

Kletterseile.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher ist in der Lage, fabriksneue "Edelweiß-Bergseile" in beliebiger Länge und Stärke zu günstigen Preisen zu beschaffen. Sie sind wasserabstoßend und imprägniert. Lieferbare Stärken: 6, 7, 8, 10, 12 und 13 mm. Die Seile sind aus italienischem Langhauf hergestellt. Bestellungen bitten wir an den Verband österreichischer Höhlenforscher zu richten, der auf die unten mitgeteilten Preise einen Rabatt von 6 % erhält.

Wir bitten, im Bedarfsfalle von diesem Angebot Gebrauch zu machen. Die Seile sind zu folgenden Preisen lieferbar:

Ø mm	gedreht		spiralgeflochten		Perlon	
	Gewicht pro m	Preis pro m	Gewicht pro m	Preis pro m	Gewicht pro m	Preis pro m
6	27 g	2.60	21 g	4.20	19.5 g	8.60
7	36 g	3.60	35 g	5.40	-	-
8	48 g	4.50	42 g	6.20	29 g	11.20
10	72 g	6.70	67 g	8.90	48 g	17.40
12	108 g	9.40	105 g	10.90	-	-
11	-	-	-	-	57 g	20.30
13	126 g	11.30	115 g	12.30	-	-

Für die Seile werden angegeben:

Gedrehtes Seil: Bruchdehnung mindestens 11%; Bruchlast bei
6 mm: 340 kg, 10 mm: 870 kg, 12 mm: 1300 kg, 13 mm: 1500 kg.

Geflochtenes Seil: Bruchdehnung mindest 13%; Bruchlast bei
6 mm: 240 kg, 10 mm: 800 kg, 12 mm: 1200 kg, 13 mm: 1300 kg.

Perlonseil, gedreht: Bruchdehnung mindest 75%. Bruchlast bei
10 mm: 1150 kg, 11 mm: 1360 kg; 12 mm: 1600 kg.

Perlonseil, geflochten: Bruchdehnung mindest 50%. Bruchlast bei
6 mm: 324 kg; 10 mm: 900 kg; 11 mm: 1150 kg; 12 mm: 1350 kg.

Höhlenführerprüfung.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft ersucht um Mitteilung, ob und wie viele Bewerber um Zulassung zur Ablegung der Höhlenführerprüfung sich allenfalls melden würden und für welche Schauhöhlenbetriebe sie als staatlich geprüfte Höhlenführer in Betracht kämen, falls im heurigen Jahr eine Höhlenführerprüfung abgehalten werden sollte. Anmeldungen sind bis 1. September 1954 an das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft Wien, Stubenring, Regierungsgebäude, unter Bezugnahme auf die Aussendung Zl. 57.573-I/2b/1954 zu richten.

Wir bringen dies allen Landesvereinen und Schauhöhlenbetrieben zur Kenntnis.

Bücher.

Die Verbandsleitung ist in der Lage, u.a. folgende Bücher zu besonders günstigen Bedingungen zu verschaffen:

Kühn, Das Erwachen der Menschheit (Fischer-Verlag 1954).

Weinert, Stammesentwicklung der Menschheit (Braunschweig 1951)

Zotz, Altsteinzeitkunde der Südostalpenländer (Klagenfurt 1944).

Preise bei der Verbandstagung, bzw. auf Anfrage,

Dieser Nummer der Verbandsnachrichten liegt eine Subskriptionseinladung des Europäischen Verlages für das Buch von M. MÜLLNER "Der Pilatussee" (Einführung in die Höhlensagenwelt Niederösterreichs) bei.

Wir erinnern nochmals daran, daß die Publikationen des Verbandes und der Verbandsvereine durch den Verband bezogen werden können.

Schriftentausch.

Der Austauschverkehr mit dem Auslande konnte weiter intensiviert werden. Nach Fertigstellung der Inventarisierungsarbeiten im Verbandsheim wird eine "Büchereiliste" in den Verbandsnachrichten veröffentlicht werden. Von einer Nennung der einzelnen einlangenden Schriften wird daher vorläufig abgesehen.

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 1954
DES VERBANDES ÖSTERREICHISCHER HÖHLENFORSCHER

A c h t u n g ! Wichtige Änderung in Ort und Zeit der Versammlung !
Da nicht nur bis zum gestellten Termin, sondern bis zum 7. August 1954 außer aus Niederösterreich keine bindenden Anmeldungen zu der in Frankenfels ausgeschriebenen Hauptversammlung eingelangt sind, hat sich der Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich - dem die Organisation der Tagung 1954 anvertraut ist - au=Berstande gesehen, diese Veranstaltung zweckentsprechend vorzube=reiten. Die Hauptversammlung findet daher nicht in der vorgesehenen Weise statt.

Die Delegierten der Landesvereine, Sektionen und Schauhöhlenbetrie=be werden nunmehr eindgültig zur Jahreshauptversammlung in W i e n eingeladen.

Tagungsbeginn pünktlich: 14.00 h

Sonntag, den 5. September 1954.

Tagungsort: Verbandsheim, Wien III., Neulinggasse 39/I

Auf die Wichtigkeit der Entsendung eines Delegierten wird in Anbe=tracht der wichtigen Entscheidungen, die getroffen werden sollen, nochmals ausdrücklich hingewiesen.

- Tagungsordnung:
1. Eröffnung und Begrüßung.
 2. Tätigkeitsbericht des Schriftführers über das abgelaufene Tätigkeitsjahr.
 3. Kassenbericht für das abgelaufene Geschäftsjahr.
 4. Bericht der Rechnungsprüfer.
 5. Rücktrittserklärung des derzeitigen Vorsitzenden.
 6. Rücktrittsangebot des übrigen Verbandsvorstandes zur Ermöglichung von Neuwahlen.
 7. Neuwahl auf Grund vorliegender Wahlvorschläge.
 8. Festlegung der Funktionsperiode des neu zu wählen=den Vorstandes.
 9. Beschlußfassung über eingebrachte Anträge.
 10. Diskussion der Verbandsarbeit und der weiteren Ar=beit während des kommenden Arbeitsjahres.
 11. Allfälliges.

Quartierzuweisungen für die auswärtigen Teilnehmer können vor und nach der Jahreshauptversammlung erfolgen. Unterkunftsmöglichkeit besteht im Jugend-Gästehaus der Stadt Wien zu S 10.--. Hotelzimmer müßten vorher beim Landesverein bestellt werden und stellen sich auf ca. 35 bis 100 S je nach Wunsch und Qualität.

Bei Redaktionsschluß vorliegende Anträge:

1. Veranstaltung der Tagung 1955.

Antrag eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in Tirol.

Es wird beantragt, die Jahreshauptversammlung 1955 in Tirol abzu=halten. Hiefür wird die bis dahin fertiggestellte P l e i = B e n h ü t t e des Landesvereines östlich von Scharnitz im Kar=wendelgebirge zur Verfügung stehen. Die Hütte liegt in einem erst jetzt in Erforschung begriffenen Karst- und Höhlengebiet und ist günstiger Ausgangspunkt für eine Reihe von Höhlenbesuchen.

2. Wahlvorschlag für Neuwahl des Verbandsvorstandes:

Antrag eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich.

Vorsitzender: Dr. Josef Vornatscher (Wien), Generalsekretär: Dr. Hubert Trimmel (Wien), Kassier: Rosa Tönies (Wien). Die übrigen Funktionen sollen nicht neu besetzt werden.

3. Antrag zur Sicherung der weiteren Verbandsarbeit.

Vorgelegt von Dr. Hubert Trimmel im Einvernehmen mit dem Ausschuß des Landesvereins für Höhlenkunde in Wien und N.Ö.

Im Laufe des Geschäftsjahres 1953/54 ist, wie aus dem Tätigkeitsbericht ersichtlich sein wird, eine zunehmende Mehrbelastung des Schriftführers erfolgt, der infolge der Übernahme auch des Publikationswesens praktisch nahezu die gesamte Geschäftsführung des Verbandes organisatorisch durchzuführen hat. Diese Tätigkeit nimmt mehr als die gesamte Freizeit in Anspruch. Es ist auf die Dauer unmöglich, sie in vollem Umfange neben den sonstigen Verpflichtungen zu führen. Die Bestellung eines zweiten Schriftführers in Wien wäre zwar wünschenswert, ist aber mangels einer geeigneten Persönlichkeit nicht durchführbar. Der Verband hat daher zu beschließen, ob

- a) eine einschneidende Einschränkung der Tätigkeit der Verbandsleitung (Zeitschriftenherausgabe nur nach Maßgabe freier Zeit, usw.) erfolgen soll, so daß der Verband seinen Charakter als Forum gemeinsamer Arbeit verlieren würde, oder ob
- b) die Verbandsleitung die Arbeiten an der Aufstellung des Höhlenverzeichnisses Österreichs, am weiteren Ausbau der Zeitschrift "Die Höhle", bzw. die Schauhöhlenwerbung und alle sonstigen Verbandsarbeiten dadurch weiterführen kann, daß dem Generalsekretär eine bescheidene Entschädigung für den dadurch unvermeidlichen Verdienstentgang gewährt wird.

Es wird die monatliche Gewährung einer Entschädigung von 150 S nach Maßgabe der verfügbaren Mittel, mindestens jedoch S 100 beantragt; die Publikationstätigkeit darf durch diese Entschädigung jedoch keine Einschränkung erfahren.

4. Antrag auf Neufestlegung des Mietzinszuschusses in Wien.

Antrag eingebracht vom Landesverein für Höhlenkunde in Wien u.N.Ö.

Es wird beantragt, die Verbandsleitung zu ermächtigen, einen monatlichen Zuschuß bis zu einer Höhe von S 50.-- zur Miete im Verbandsheim zu gewähren, dessen Hauptmieter der Landesverein Wien ist. Begründung: Die Verbandsleitung war bisher ermächtigt, bis zu S 40 pro Monat Mietzinszuschuß zu leisten. Hievon wurde bisher nur zum Teil Gebrauch gemacht; dies war dadurch möglich, daß von Herrn Dr. Salzer bisher S 25 monatlich für die Benützung eines Teiles des Vereinsheimes zur Verfügung gestellt wurden. Der Wegfall dieser Summe ab 1. August 1954 macht eine Neuaufteilung des Mietzinses erforderlich.

Weitere Anträge sind bis Redaktionsschluß nicht eingelaufen. Sollten die Verhandlungen am Sonntag, den 5. September 1954 nicht abgeschlossen werden können, so wird der Abschluß an einem der darauffolgenden Tage nach einvernehmlicher Festlegung erfolgen.

DIE LANDESVEREINE UND SEKTIONEN WERDEN D R I N G E N D ERSUCHT, DIE
ÜBERNOMMENEN VERBANDSMARKEN DES VERBANDES ALPINER VEREINE ÖSTERREICHS,
soweit dies nicht ohnehin schon geschehen ist, bis anfangs September
BEI DER VERBANDELEITUNG ABZURECHNEN.

ÖSTERREICHISCHES HÖHLENVERZEICHNIS

Gebirgsgruppengliederung für Tirol und Vorarlberg

Das österreichische Höhlenverzeichnis umfaßt in Tirol und Vorarlberg 11 Hauptgruppen, 38 Untergruppen und 126 Teilgruppen. Im einzelnen können folgende Gruppen unterschieden werden:

H a u p t g r u p p e		I: Vorarlberger und Allgäuer Alpen	1100
1.	<u>Bregenzer Wald</u>		<u>1110</u>
	Teilgruppen:		
	Hochgerach	(1987 m)	1111
	Tälisspitz	(2004 m)	1112
	Zitterklapfen	(2406 m)	1113
	Hoher Freshhen	(2006 m)	1114
	Canisfluh	(2047 m)	1115
	Hohe Kugel	(1649 m)	1116
	First	(1835 m)	1117
	Hochälpelekopf	(1467 m)	1118
2.	<u>Allgäuer Voralpen</u>		<u>1120</u>
	Teilgruppen:		
	Hirschberg	(1097 m)	1121
	Hoher Häderich	(1568 m)	1122
	Winterstaude	(1878 m)	1123
	Feuerstätterkogel	(1647 m)	1124
	Didamskopf	(2092 m)	1125
	Hoher Ifen	(2232 m)	1126
3.	<u>Allgäuer Alpen</u>		<u>1130</u>
	Teilgruppen:		
	Widderstein	(2536 m)	1131
	Mädelegabel	(2649 m)	1132
	Krottenkopf	(2657 m)	1133
	Hochvogel	(2593 m)	1134
	Lailachspitze	(2276 m)	1135
	Gaishorn	(2249 m)	1136
4.	<u>Tannheimer Berge</u>		<u>1140</u>
	Teilgruppen:		
	Einstein	(1493 m)	1141
	Schlicke	(2060 m)	1142
	Köllenspitze	(2246 m)	1143
H a u p t g r u p p e		II: Nordtiroler Kalkalpen w. Inn	1200
5.	<u>Lechtaler Alpen</u>		<u>1210</u>
	Teilgruppen:		
	Rote Wand (2706 m)	1211	Gr.Schlenkerspitze(2831m) 1216
	Wildgrubenspitze(2758m)	1212	Heiterwand (2590m) 1217
	Braunarlspitze(2651 m)	1213	Knittelkarspitze(2378m) 1218
	Valluga (2811 m)	1214	Loreskopf (2473m) 1219
	Parseierspitze(3040m)	1215	
6.	<u>Tschirgant</u>		<u>1220</u>
7.	<u>Mieminger Kette</u>		<u>1230</u>
	Teilgruppen:		
	Grünstein	(2667 m)	1231
	Griesspitze	(2759 m)	1232
	Hohe Munde	(2594 m)	1233
8.	<u>Ammergauer Alpen und Wettersteingebirge</u>		<u>1240</u>
	Teilgruppen:		
	Gäierköpfe (2163m)	1241	Hochwanner (2746m)1244
	Daniel (2342m)	1242	Wettersteinkopf (2483m)1245
	Zugspitze (2963m)	1243	Arnspitze (2196m)1246
9.	<u>Karwendelgebirge</u>		<u>1250</u>
	Teilgruppen:		
	Seefelderguppe(2407m)	1251	Bettelwurf (2725m) 1253
	Solstein (2641m)	1252	Ödkarspitze (2747m) 1254
	Fortsetzung siehe nächste Seite		

Birkkarspitzen	(2756m)	1255	Steinjoch	(2457m)	1258
Karwendelspitzen	(2385m)	1256	Mantschenspitze	(2105m)	1259
Gamskoch	(2455m)	1257			

10. Brandenberger Alpen 1260

Teilgruppen:

Hochiß	(2299 m)	1261	Veitsberg	(1789m)	1265
Unnutz	(2077 m)	1262	Kegelhörndl	(1647m)	1266
Guffert	(2196m)	1263	Trainsjoch	(1708m)	1267
Kienberg	(1877m)	1264			

H a u p t g r u p p e III: Nordtiroler und Salzbg.K.A. 1300

11. Kaisergebirge 1310

Teilgruppen:

Ellmauer Haltspitze	(2344 m)	1311
Ackerlspitze	(2335 m)	1312
Pyramidenspitze	(1999 m)	1313

12. Waidringer Alpen 1320

Teilgruppen:

Breitenstein	(1661m)	1321	Loferer Steinbg.	(2504m)	1325
Unterbergerh.	(1774m)	1322	Rochsäul	(1756m)	1326
Steinplatte	(1871m)	1323	Leoganger St.Bg.	(2634m)	1327
Wallerberg	(1685m)	1324			

Die übrigen Untergruppen dieser Hauptgruppe berühren das Arbeitsgebiet des Landesverein für Höhlenkunde in Tirol n i c h t,

H a u p t g r u p p e IV: Nordtiroler u. Salzburger Schiefergebirge 1400

14. Kitzbühler Alpen 1410

Teilgruppen:

Galtenberg	(2425m)	1411	Hohe Salve	(1829m)	1416
Katzenkopf	(2539m)	1412	Rettenstein	(2363m)	1417
Feldalpenhorn	(1926m)	1413	Kitzbühlerhorn	(1998m)	1418
Salzachgeier	(2470m)	1414	Wildseeloder	(2119m)	1419
Pölven	(1593m)	1415			

Die übrigen Untergruppen dieser Teilgruppe berühren das Arbeitsgebiet des Landesvereins für Höhlenkunde in Tirol n i c h t.

Anteil an den Südlichen Kalkalpen (in Osttirol):

H a u p t g r u p p e XIX: Gailtaler Alpen 3700

94. Lienzer Dolomiten 3710

Teilgruppen:

Eggenkofel	(2590 m)	3711
Sandspitze	(2863 m)	3712

Die übrigen Untergruppen dieser Teilgruppe berühren das Arbeitsgebiet des Landesvereins für Höhlenkunde in Tirol n i c h t.

H a u p t g r u p p e XX: Karnische Alpen 3800

99. Westliche Karnische Alpen 3810

Teilgruppen:

Königswand	(2690 m)	3811
Hochspitz	(2580 m)	3812

Die übrigen Untergruppen dieser Teilgruppe berühren das Arbeitsgebiet des Landesvereins für Höhlenkunde in Tirol n i c h t.

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Verband österreichischer Höhlenforscher. - Schriftleiter und für den Inhalt verantwortlich wie Hersteller: Dr. Hubert Trimmel. - Alle Wien 3., Neulinggasse 39/I. - Matrizenvervielfältigung.

LANDESVEREIN FÜR HOHLENKUNDE IN WIEN UND NIEDERÖSTERREICH

Studienfahrt

Der Landesverein beehrt sich, zu einer Studienfahrt in der Zeit vom 5. Juli bis 20. Juli 1955 einzuladen. Ziel der 16-tägigen Fahrt sind Karstgebiete, Höhlen und Naturschönheiten des französischen Zentralplateaus. Das Programm sieht aber auch geographische, historische und kunsthistorische Führungen und Wanderungen vor.

Die Fahrt erfolgt ein einem modernen Gesellschaftsautobus des Österreichischen Verkehrsbüros.

Änderungen des Programms sind vorbehalten. Vorgesehen ist:

Tage:

- 1 Wien - Salzburg (R) - Lofer (R) - Innsbruck - Landeck (N)
- 2 Landeck - Feldkirch (R) - Zürich (R) - Bern (R) - Lausanne (N)
- 3 Lausanne - Genf (R,B) - Lyon (R,B) - Clermont-Ferrand (N)
- 4 Clermont-Ferrand - Brive (R) - Montignac (N) - Lascaux (B).
- 5 Montignac (B) - Périgueux (R, B) - Les Eyzies (B,N)
- 6 Les Eyzies (W, B). (Nochmalige W).
- 7 Les Eyzies - Souillac - Lacave (B) - Rocamadour (N)
- 8 Rocamadour - Padirac (W, B) - Rocamadour (N)
- 9 Rocamadour - St.Cere - Presque (B) - Figeac - Villefranche - Millau (R) - Gorges du Tarn (W) - Paiolive (N)
- 10 Paiolive - Aven Armand (B) - Grotte de Dargilan (B) - Paiolive (N)
- 11 Paiolive - Grotte de Trabuc (B) - Ales (R,B) - Aven d'Orgnac (B) - Pont d'Esprit (N)
- 12 Pont d'Esprit - Orange (R,B) - Avignon (R,B) - Vaucluse (B) - Apt.
- 13 Apt - Verdon - St.Cézaire (B) - Gorges du Loup (W) - Nice (N)
- 14 Rasttag an der Riviera
- 15 Abfahrt Richtung Wien
- 16 Ankunftsabends in Wien.

Alle besuchten Höhlen sind erschlossen, besondere Ausrüstung ist nicht notwendig. Besichtigungen werden geboten: in den berühmten urgeschichtlichen Fundhöhlen des Zentralplateaus (Höhlenwandmalereien in Lascaux), in den schönsten Tropfsteinhöhlen Frankreichs, in den bedeutendsten Karstriesenquellen Frankreichs. Besucht werden die Karstrandchaft der Causses, die alten Städte der Languedoc, die provencalischen Alpen, die französische Riviera. Die Teilnahme an den Höhlenbesuchen ist nicht verpflichtend.

Da eine Mindestteilnehmerzahl notwendig ist, wird um baldige Anmeldung gebeten.

Im angekündigten Programm bedeuten:

R	Rast	B	Besichtigung
N	Nächtigung	W	längere Wanderung

ARRANGEMENT A: Fahrt, Eintrittsgebühren und Reiseleitung eingeschlossen: S 1010.--.

ARRANGEMENT B: Wie Arrangement A, jedoch mit Übernachtung in Touristenhotels. Preis erhöht sich um die Quartierkosten (kann erst nach Abschluß der diebezüglichen Vereinbarungen genau festgelegt werden).

Arrangement A empfiehlt sich für Teilnehmer, die im Zelt schlafen wollen. Voraussetzung für die Teilnahme: gültiger Reisepaß.

Für den Landesverein: Dr. Hubert Trimmel.

 BERICHTE

Ermittlung der Mitgliederzahl des Verbandes mit 1. Juni 1954.

Landesverein für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich	99
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich	25
Sektion Hallstatt-Obertraun	25
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg	101
Sektion Bischofshofen	17
Außenstelle Bayern	28
Landesverein für Höhlenkunde in Tirol, Innsbruck	14
Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark	63
Sektion Kapfenberg	18
Sektion Ausseerland	44
	434

(Dazu kommen noch die Sektionen Sierning und Ebensee, deren Mitgliederzahl am Stichtag noch nicht gemeldet war).

Protokoll der außerordentlichen Generalversammlung des Verbandes am 13. März 1954.

Folgendes, von Herrn Dr. Salzer verfaßtes Protokoll ist zur Veröffentlichung eingegangen:

Der Vorsitzende des Verbandes österr. Höhlenforscher hatte von sich aus für Sonntag, 13. März 1954 1/2 8 Uhr morgens im Restaurant Ra=kosch Wien I Schauflegergasse 6 eine außerordentliche Generalversammlung einberufen. Der Termin für die Versammlung war mit Absicht auf den letzten Tag der Sitzungen der VIII. Bundeshöhlenkommissions-sitzung gelegt, damit alle wesentlichen Verbandsfunktionäre, die auch Korrespondenten der Bundeshöhlenkommission sind, erscheinen konnten. Anwesend waren: der Vorsitzende des Verbandes Dr. SALZER, der Schriftführer Dr. TRIMMEL, der Rechnungsprüfer, Vertreter der Sektionen Hallstatt-Obertraun und Ausseerland Bergrat Dipl.Ing. SCHAUBERGER, Beirat, Vertreter des Vereines für Höhlenkunde in Wien und Niederösterreich PIKNER, Beirat, Vertreter des Landesvereines für Höhlenkunde in Sglzburg mit den Sektionen Abtenau und Bischofs-hofen und mit der Eiskogelhöhle ABEL, Beirat, Vertreter des Landes-vereines für Höhlenkunde in Steiermark mit der Sektion Kapfenberg und der Rettenwandhöhle bei Kapfenberg Dr. KRIEG, Beirat, Vertreter des Landesvereines für Höhlenkunde in Tirol, Architekt Dipl.Ing. ENGELBRECHT, Vertreter der Eisriesenwelt Dr. ANGERMAYER! Entschul-digt hatten sich der stellvertretende Vorsitzende Insp. LAHNER und der Beirat, Vertreter des Landesvereines für Höhlenkunde in Ober-österreich POROD.

Der Vorsitzende Dr. Salzer eröffnete um 8 Uhr (nach Einhaltung der statutenmäßig für die Beschlußfähigkeit vorgesehenen halben Stunde) die Sitzung und gab die Tagesordnung bekannt. Diese umfaßte folgen-de Punkte:

1. Rücktritt des derzeitigen Vorsitzenden aus gesundheitlichen Gründen,
2. Neuwahl
3. Allfälliges.

Ad 1) und 2). Der Vorsitzende Dr. Salzer gab bekannt, daß er aus ge-sundheitlichen Gründen mit heutigem Tage seine Stelle als Vorsitzen-der und Ausschußmitglied des Verbandes österr. Höhlenforscher nie-derzulegen wünsche. Als Nachfolger schlug er Herrn Sektionschef Dr. Saar, Vorstand des Speläologischen Instituts vor, dem als Schrift-führer die Herren Dr. Trimmel und Dr. Bauer zur Seite stehen sollten. Nach seiner Auffassung sei der Verband österr. Höhlenforscher im Jahre 1949 gewissermaßen als "Trutzbund" gegen die staatlichen In-stitutionen der Karst- und Höhlenforschung gegründet worden. Mit den

Jahren habe aber eine so grundsätzliche Wandlung der Stellung des Verbandes zu den staatlichen Institutionen staffgefunden, daß nunmehr eine Zusammenlegung der Stelle des Obmannes des Verbandes österr. Höhlenforscher mit der des Vorsitzenden der Bundeshöhlenkommission und Vorstandes des Speläologischen Instituts in der Person des Sektionschefs Dr. Saar für alle Teile im Dienste der Sache nur große Vorteile bringen könnte. In der Debatte zu den beiden Punkten wurde festgestellt, daß es einerseits fraglich wäre, ob Dr. Saar die vorgeschlagene Stelle eines Vorsitzenden des Verbandes österr. Höhlenforscher annehmen würde (Pirker) und andererseits, daß eine solche Lösung einer Auflösung des Verbandes gleichkomme (Dr. Trimmel). Herr Dr. Trimmel erklärte übrigens in einem solchen Falle auch sein Amt niederlegen zu wollen. Schließlich wurde (Anregung Dr. Angermayer) beschlossen, Herr Dr. Salzer sollte bis zur Generalversammlung im Herbst des heurigen Jahres noch seine Stelle weiter beibehalten. Es sollte ihm aber ein enger Mitarbeiter zur Entlastung beigegeben werden. Als diese Persönlichkeit, die auch in den Verbandsausschuß kooptiert werden sollte, wurde Herr Dr. Vornatscher vorgeschlagen. Bis zur Generalversammlung im Herbst sollten dann die einzelnen Landeshöhlenvereine für sich über die Frage einer Neuwahl eines Vorsitzenden, sowie über die Abgabe einiger Agenden des Vorstandes an die Bundesländer beraten. Dieser Vorschlag wurde schließlich von allen Erschienenen angenommen. Zur Frage der Neuwahl eines Vorsitzenden wurde bemerkt, daß eine für diese Stelle sehr geeignete Person zweifellos Herr Prof. Dr. Strouhal darstellen würde, daß dieser aber leider infolge seiner überaus starken beruflichen Inanspruchnahme dieses Amt nicht annehmen würde.

Ad 3). Der Vertreter des Salzburger Höhlenvereines erbat eine Stellungnahme des Verbandes zu dem im Jahrbuch des Österr. Alpenvereins 78, 1953, von Dr. E. Arnberger erschienenen Aufsatz "Die Höhlenwelt." Der Vorsitzende erklärte, daß dies erst nach Kenntnisnahme des in Rede stehenden Aufsatzes erfolgen könnte.

Herr Dr. Trimmel gab bekannt, daß neben dem Heft Nr. 1/1954 der "Höhle" auch ein Sonderheft "Schauhöhlen Österreichs" erscheinen werde, das alle Abonnenten kostenlos erhalten sollen.

Damit war die Tagesordnung erschöpft und der Vorsitzende schloß um 9 Uhr vormittags die Sitzung. Dr. Heinrich Salzer.

In eigener Sache! Einige der Bemerkungen im oben ohne jede Färbung der vom Autor gebrauchten Worte veröffentlichten Protokoll erwecken den Anschein, daß ich persönliche Angriffe gegen die Herren des Speläologischen Institutes geführt hätte. Dieser Eindruck entsteht durch die Art der Wiedergabe meiner diesbezüglichen sachlichen Ausführungen. Er entspricht nicht den Tatsachen. Ich habe aber nicht die Absicht, diesbezüglich eine zeitraubende Polemik zu führen, die zu keinen positiven Ergebnissen führen kann. Trimmel.

Bericht über die Hauptversammlung der Österreichischen Bergsteigervereinigung.

Am 17. März 1954 fand die satzungsgemäße Hauptversammlung der ÖBV in Wien statt, der der Verband als Mitglied angehört. In der Versammlung nahm nach Genehmigung des Rechnungsabschlusses die Diskussion über die Zukunft des Semmering-Schutzhauses breiten Raum ein, das von der ÖBV verwaltet wird und sich in desolatem Zustand befindet. Die Mitgliedsvereine der ÖBV wurden eingeladen, durch Übernahme von Anteilen an den Baukosten die Wiederherstellung zu fördern.

Die Vertreter des Verbandes österreichischer Höhlenforscher konnten dazu mangels eigener Instruktionen nicht Stellung nehmen. Der Mindestmitgliedsbeitrag für die der ÖBV angeschlossenen Vereine, der festgelegt sein muß, um den anderen alpinen Vereinen nicht fühlbare Konkurrenz zu machen, beträgt derzeit 25 Schilling. Unter "Allfälliges" wurde u.a. mitgeteilt, daß die ÖBV durch Gegenseitigkeitsabkommen mit anderen alpinen Gesellschaften 1954 folgende Begünstigungen genießt:

Gleichstellung mit den Mitgliedern der hüttenbesitzenden Vereine auf allen Hütten des T.V. Naturfreunde, der A.G. Preintaler, des Österr. Alpenklubs und des A.V. Donauland.

30% auf den Schutzhütten der Alp.Ges. "Haller" und "Krummholz".

25% auf Matratzenlagern auf den Hütten des Ö.A.V., ÖTK und ÖGV.

Einen ermäßigten Preis von S 10.20 (statt 12.20) auf Betten auf den Hütten des ÖGV und ÖTK.

Abschließend wurde die Möglichkeit erwähnt, Tonschmalfilme vorzuführen zu lassen. Die Vorführung für die angeschlossenen Vereine kann nach Vereinbarung mit der AV Steinadler, (Kurt Kormann), Wien 9., Alserstraße 42, erfolgen.

Die Verteilung von Totogeldern erfolgte auch 1953 nur an die Vereine, die voll bewirtschaftete Schutzhütten besitzen, und zwar nach der Zahl der Schlafplätze. Dr. Trimmel.

PERSONALIA

Anna Büschinger †

Wir haben die traurige Pflicht, allen Höhlenforschern Österreichs mitzuteilen, daß unser langjähriges eifriges Mitglied, Frau Anna B ü s c h i n g e r, uns für immer verlassen hat. Die Beisetzung fand am 7. April 1954 in Kapfenberg statt. Bei der Erschließung der Rettenwandhöhle hat die Verstorbene rege mitgearbeitet. Hunderte von freiwilligen Arbeitsstunden hat sie in der Höhle verbracht. Stets war sie zur Stelle, wann es galt, Arbeit für die Rettenwandhöhle oder für die Sektion Kapfenberg zu leisten. Die Sektion Kapfenberg wird der Verstorbenen ein treues Andenken bewahren.

Landesver.f.Höhlenkunde in Steiermark
Sektion Kapfenberg

IN KÜRZE

In der Zeit vom 12. bis 20. Juni 1954 unternahm der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg eine Urlaubsfahrt, die die Teilnehmer in den jugoslawischen Karst führte. Neben den Höhlen bei Postojna (Adelsberg) wurden Zirknitz, die Kreuzberghöhle bei Laas und Abba-zija (Opatja) besucht. Auch die Höhlen von St. Kanzian und Fiume konnten besichtigt werden.

Das Frühjahrsprogramm des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark umfaßte eine allgemein zugängliche Führung in die Drachenhöhle bei Mixnitz, die gemeinsam mit dem Naturwissenschaftlichen Verein für Steiermark veranstaltet wurde und Exkursionen in das Puxerloch bei Teufenbach und in die Odelsteinhöhle bei Johnsbach.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher](#)

Jahr/Year: 1953

Band/Volume: [1953-54](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Verbandsnachrichten des Verband Österreichischer Höhlenforscher 1](#)